

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Kügeligen-Zertif.
 Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nur in der Nacht von 11 bis 1 Uhr. Die einseitige Ausgabe ist 5 Silben 30 Pf., Familien-Kabine aus Dresden 25 Pf., die postgebende Seite auf Zeit von 70 Pf., die einseitige Ausgabe ist 1,50 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Ausgabe 25 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden die Ausgabe 20 Pf. — Zusätzliche Beiträge werden gegen Barzahlung angenommen. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Begleit-Verlag
 Derzeit für Dresden bei täglich zweimaliger Ausgabe (an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 2,50 Pf., im übrigen bis 4,00 Pf. Bei einmaliger Ausgabe durch die Post 3 Pf. (ohne Transportgeb.). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehenden Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe zusammen geschickt. Zusendung nur mit spezialer Karrensendung (Dresd. Nachr.) möglich. — Umsonstige Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher: 11 + 2096 + 3601.

Gegründet 1862.
J. A. Bruno Brautmöbel
 Königs Dresden-N., Kammerstraße 27 :: :: Illustr. Katalog bitten verlangen.
 Dresden-N., Amalienplatz und Ringstraße.

Hauptgeschäftsstelle:
 Marienstraße 38/40.

Marienbader Tee
 „Vesol-Tee“, für den tägl. Gebrauch bestimmtes diätetisches Genussmittel, welches die Ausscheidungsorgane in milder, aber spezifischer Weise anregt und in geschädigter Weise festhaltend wirkt. Paket für eine 4-wöchige Kur ausreichend, Mk. 2,-, gegen Einsendung von Mk. 3,50 franko.
Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Entstaubungs-Anlagen
 kleinsten und grössten Umfanges
bestes und billigstes System, leichte Bedienung.
Ebeling & Croener, Bankstrasse 11.

Dr. Ziegelroths Sanatorium
 Krummhübel im Riesengebirge.
 Physikalisch-diätetische Behandlung.
 Speziell für Winterkuren eingerichtet.

Krankenhaus-Einrichtungen

fertigt nach eigenen bewährten Modellen in solider fachmännischer Weise

Carl Wendschuchs
 = Etablissement



Struvestrasse 11.

Für eilige Leser.

Unwahrscheinliche Witterung: Keine Witterungsänderung.
 Einer Meldung aus Rom zufolge wird König Victor Emanuel mit Kaiser Wilhelm II. im April in Venedig zusammentreffen.
 Staatssekretär v. Aiderlin-Wächter wird den Rest seines Urlaubs in Oberitalien verbringen und dort mit dem italienischen Minister des Auswärtigen zusammentreffen.
 Der Vorstand der nationalliberalen Partei, der am Dienstag in Berlin zusammentrat, beschloß eine offizielle Wahlparole nicht auszugeben.
 In Deutschland sind für das kommende Jahr 15 große Flugwettbewerb geplamt, darunter ein Flug Berlin-Wien und ein Flug „Hund um Berlin“.
 Im Wendelsgebirge werden vier Kaiserjäger der Bogener Garnison vermisst, die dorthin eine Partie unternahmen.
 In Florenz ist der bekannte englische Politiker Henry Labouchere gestorben.
 In Amerika herrscht starke Kälte, die bereits seit 10 Tagen andauert und nur von heftigen Schneegebirgen unterbrochen wird.
 In Peking wird in den nächsten Tagen ein Dekret veröffentlicht, das die Errichtung einer republikanischen Regierung in China verkündigt wird.

Jeder nationale Wähler erfülle am nächsten Sonnabend, dem Tage der Stichwahl, seine heiligste vaterländische Pflicht!

Deutsch-sühlende Männer geben ihre Stimmen:

- im 5. Wahlkreis (Dresden-Altstadt):
Herrn **Dr. Heinze**,
- im 2. Wahlkreis (Löbau):
Herrn Pastor **Wehrmann**,
- im 3. Wahlkreis (Bautzen-Kamenz):
Herrn Stadt-Vorsteher **Gräfe**,
- im 9. Wahlkreis (Freiberg-Hainichen):
Herrn **Dr. Wagner**,
- im 11. Wahlkreis (Oschatz-Grimma):
Herrn **Dr. Giese**,
- im 12. Wahlkreis (Leipzig-Stadt):
Herrn **Dr. Junck**,
- im 14. Wahlkreis (Borna-Rochlitz):
Herrn General **von Liebert**,
- im 23. Wahlkreis (Pflauen I. V.):
Herrn Kaufmann **Günther**.

* Die Stichwahl im 23. Kreise findet am nächsten Montag statt.

Graf Hehrenthal.

Auf den Begehrungsdrang für den Vorker der Auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns ist die Ernennung gefolgt. Graf Hehrenthal sängt an, der beschobene Mann Wiens zu werden. Wien ist Kreis der Zummelplatz hochpolitischer Intrigen gewesen, allerlei unverantwortliche Politiker haben dort immer ihre geheimen Absichten ver-

folgt, meistens ohne Erfolg, manchmal mit Erfolg, denn es laufen am Balkplatz in Wien zu viel Fäden zusammen und die einflussreichen Kreise sind zu zahlreich. Daß diese Intrigen sich seit Beisehen des Deutschen Reiches mehr gegen Deutschland richteten, war eigentlich selbstverständlich, denn Deutschland genießt nun einmal den eicnartigen Vorzug, im Mittelpunkt des Weltinteresses zu stehen. Solange das amtliche Oesterreich diesen Intrigen fernhand, konnten wir mit ruhiger Gelassenheit dieser Manuwerkarbeit zusehen, und die öffentliche Meinung Deutschlands hat sich wenig um das Treiben in Wien gekümmert.

In letzter Zeit sind nun Ereignisse in Wien eingetreten, die mit genügender Deutlichkeit schwere Gegenstände inerhalb der uns befreundeten Monarchie verateten. Soweit es sich dabei um interne Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns handelt, haben wir keine Veranlassung, uns irgendwie mit unbrüderlicher Kritik einzumischen. Die Gegenstände, die schon seit einiger Zeit bekannt sind, betreffen aber auch das Verhältnis Deutschlands zur Doyanmonarchie und zwingen uns, mit größter Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung in Wien zu verfolgen.

Bekannt wurden die Gegenstände in Oesterreich, als der Konflikt zwischen Hehrenthal und dem Kriegminister ausbrach. Das Kriegsministerium wollte eine erhebliche Verstärkung der Besatzungen an der italienischen Grenze, Hehrenthal war aus Gründen der hohen Politik dagegen. Zunächst sagte Hehrenthal, der Kriegsminister mußte gehen, erhielt aber durch den Erzherzog-Thronfolger eine derartig warme Anerkennung seiner bisherigen Tätigkeit, daß alle Welt erkennen mußte, daß zwischen dem Thronfolger und dem Grafen Hehrenthal ein unüberbrückbarer Gegensatz besteht. Es ist damals an dieser Stelle ausführlich dargelegt worden, daß es einfach die Tatsachen auf den Kopf stellen heißt, wenn man der Partei des Thronfolgers den Vorwurf macht, sie sei eine Kriegspartei. Oesterreich-Ungarn hat sicher keine Angriffslüste gegen Italien, denn was sollte es selbst bei einem siegreichen Krieg gewinnen? Doggen denkt man in Italien an nichts anderes als an die „Erdölfrage“ Südtirols und Triests. Oesterreich tut also nur seine Pflicht, wenn es sich wappnet gegen einen eventuellen Ueberfall.

Jetzt hat nun der österreichische Freiherr von Juchs, ein Mitglied des Abgeordnetenhauses, in der Ausschussung des katholischen Bauernbundes offen erklärt, der König von Italien werde sofort nach Beendigung des Tripolisfeldzuges über Oesterreich herfallen. Wenn er das nicht täte, so könnte er im Auslande seine Pension verzeihen. Klug war diese Aeußerung des sterikalen Freiherrn sicherlich nicht, sie war auch sicher unangebracht, denn vorläufig ist der König von Italien noch immer der Bundesgenosse des Kaisers von Oesterreich. Doch das alles ist eine innere Angelegenheit Oesterreichs, die unsere Bundesgenossen unter sich abwachen müssen. Dagegen verdient unier Interesse, was Herr von Juchs über Oesterreichs Verhältnis zu Deutschland mittelste. Er erklärte, zuverlässige Informationen über Unstimmigkeiten zwischen Berlin und Wien zu haben. Herr von Juchs ist sicherlich gut informiert, denn er hat ausgezeichnete Beziehungen. Damit würden die Gerüchte bestätigt, die seit Jahr und Tag von einer Spannung des deutsch-österreichischen Drahtes zu melden wukten, und die trotz aller Tementis nicht verkümmern wollten. Zugleich kommt jetzt die Meldung, daß Graf Hehrenthal's Rücktritt bevorsteht, angeblich, um das russisch-österreichische Verhältnis zu verbessern. Es wird angebracht sein, eine Bekätigung dieser Nachrichten abzuwarten. So viel aber läßt sich heute schon konstatieren, daß der Rücktritt Hehrenthals von Deutschland nicht vertrauert zu werden braucht.

Das große Kabinett.

Die Franzosen haben jetzt ein Nennomierkabinett, in dem es von bekannten Namen nur so gibert und glänzt. Da finden wir außer dem Ministerpräsidenten Poincaré, der zugleich das Ministerium des Inneren übernommen hat, Aristide Briand als Außenminister, Klotz als Finanzminister, Millerand als Kriegsminister, Delcassé für Marine, Leon Bourgeois als Arbeitsminister, Fernand David für Handel, Vedrun für Kolonien, Jean Duvyn für Bauten und andere mehr. Das sind alles bekannte Männer, die wohl sämtlich schon mindestens einmal Minister gewesen sind. Die Pariser Presse

ist, wenigstens augenblicklich, denn auch sehr entzückt von dem Arrangementminister Poincaré und hat in ihrer stamenreichen Sprache sein Ministerium das „große Kabinett“ genannt.

Obne Delcassé bedeutet heute kein Ministerium in Frankreich mehr möglich zu sein. Der ehemalige Außenminister ist gewissermaßen die Verkörperung des Deutschenhasses, und diesem Umstand verdankt er seine große Popularität. Ihm allein verzeiht man auch jene spanisch-französischen Geheimverträge, die jetzt Frankreich um einen Teil seiner Siegesbeute in Marokko bringen. Jeder andere Staatsmann wäre deswegen heute politisch fast gesteuert, Delcassé allein konnte sich nach wie vor in der Gnade des Volkes, so daß der alte dekorative Herr auf dem Präsidentenstuhl in Frankreich Herr Delcassé schon mit der Bildung des Kabinetts betraute. Daß es nicht so weit gekommen ist, lag wohl an der Einsicht der übrigen Ministerkandidaten und an dem Haf Clemenceaus, des alten Ministerchürzlers, gegen Delcassé.

Bei der Bildung des neuen Kabinetts hat sicher die Rücksichtnahme auf die auswärtige Politik eine große Rolle gespielt. Ein Kabinett Delcassé hätte sich von vornherein auf eine deutschfeindliche Politik festgelegt. Das wollte man jetzt vermeiden. Nicht, als ob Poincaré ein Freund Deutschlands wäre, jedes französische Ministerium ist deutschfeindlich. Aber man will jetzt in Paris die Affen schlüßen über das jüngste Kapitel des deutsch-französischen Gegensatzes, über Marokko, und darum mußte ein mehr objektives Kabinett die Leitung der Geschäfte übernehmen. Darum besteht der neue Ministerpräsident auch das Ministerium des Auswärtigen für sich, und Herr Delcassé blieb Marineminister. Denn ganz verziehen kann man auf diesen Mann heute noch nicht, und da sich in Frankreich zur rechten Zeit jense eine Pirate einzuschließen pflegt, so konnte auch Herr Delcassé mit der Miene des großen Patrioten wahrheitsgemäß erklären, noch hätte er seine Aufgabe als Leiter des Marineministeriums nicht erfüllt, und da das angefangene Werk der Reorganisation der Flotte nicht unterbrochen werden dürfte, mußte er noch an seinem Posten bleiben. Woraus zu ersehen ist, was Herr Delcassé für ein ungeliebter, patriotischer Mann ist. In Frankreich aber fließt man Beifall, Herr Delcassé kennt seine Leute.

Wie lange das „große Kabinett“ leben wird, ist sehr zweifelhaft. Clemenceau sitzt nach wie vor auf der Bank und wartet nur auf die Stunde, die ihm Gelegenheit zu neuen Angriffen gibt. Jedenfalls aber wird das Marokko-Abkommen unter Poincaré endgültig perfekt werden, denn eigens zu diesem Zweck ist das neue Kabinett entstanden. In den nächsten Tagen wird es Gelegenheit haben, seinen Standpunkt in der inneren wie in der äußeren Politik dem Parlatamente darzulegen, und man wird mit ziemlicher Sicherheit auf einen großen Erfolg des großen Kabinetts rechnen können. Das alles ist aber kein Beweis für eine lange Lebensdauer des Kabinetts. Die „großen“ Männer des Ministeriums ziehen zum Teil an recht verschiedenen Strängen, zum Teil sind sie auch sicherlich nicht am rechten Platz. So ist es doch unzweifelhaft merkwürdig, daß der ehemalige Sozialdemokrat Millerand ausgerechnet Kriegsminister geworden ist. Millerand hatte nach dem Rücktritt de Selves' das Ministerium des Auswärtigen mit der Begründung abgelehnt, er habe zu wenig Erfahrung auf diesem Gebiete. Es ist nicht anzunehmen, daß der ehemalige Sozialdemokrat und Antimilitarist auf dem Gebiete des Heerwesens größere Erfahrung besitzt. Ebenfalls ist Leon Bourgeois als Arbeitsminister sicher nicht am Platze. Bourgeois aber ist ehrgeizig, er hat nicht übel Lust, Fallières' Nachfolger auf dem Präsidentenstuhl zu werden. Das ist ein sehr angenehmer und sehr bequemer Posten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 16. Januar.

Zu den Stichwahlen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus den Kreisen des Sausabundes wird, wie die „Post. Fig.“ erfährt, lebhafter Widerpruch gegen die Unternehmung der Kandidaturen der bisherigen Abgeordneten v. Liebert in Borna und Gräfe in Bautzen erhoben. Dieser Widerpruch werde bearbeitet mit der Haltung dieser beiden Abgeordneten, die sich im Kampfe gegen den Sausabund besonders hervorgetan haben.

COGNAC MERKOW
 wird von den besten erstenklassigen Reizen und Cotes der Welt geht.

Zusammenkunft des Kaisers mit dem König von Italien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einer Meldung aus Rom zufolge wird König Viktor Emanuel mit Kaiser Wilhelm II. im April in Venedig zusammenzutreffen. Der Kaiser werde vom Reichsminister und König Victor Emanuel von Marquis di San Giuliano begleitet sein.

Vermittler Reichstagsabgeordneter.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Reichstagsabgeordnete Silberer, der sich auf einer Skizur in der Schweiz befindet, wird sich dem 6. Januar vermelden. An diesem Tage erbt seine Familie die letzte Marke von ihm. Man glaubt, daß er bei einer Skizur, die er selbst allein unternahm, verunglückt ist. Eine Expedition ist bereits von Zell am See, von wo die letzte Nachricht stammt, abgegangen.

Schwerer Unfall beim Offiziersreiten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Unfall beim Offiziersreiten ereignete sich heute mittags in der Reitbahn des I. Garde-Mann-Regiments zu Potsdam. Beim Sprung über Hürden stürzte das Pferd des Oberleutnants Grafen v. Pannar und wurde der Reiter unter sich. Graf v. Pannar erlitt schwere Querschnittsverletzungen an den Schultern und eine Gehirnerschütterung und mußte nach dem Garbionstazareth gebracht werden.

Frankreichs Erfolge beim Marokkohandel.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Senatsausschuß für das Marokkoabkommen, der gestern an die Stelle der zu Ministern ernannten Herren Rougeois und Poincaré Herrn Ribot zum Vorsitzenden und Herrn Pierre Baudin zum Berichterstatter wählte, wird voraussichtlich seine Aufgabe schon in den nächsten Tagen lösen. Aus den geheimen Verhandlungen ist zu entnehmen, daß der Kolonialminister Lebry zu glaubt, daß die Deutschland überlassenen Gebiete wegen ihrer schweren Zugänglichkeit und der dort herrschenden Volksträuheiten, namentlich auch der Schlafkrankheit, im Grunde nicht viel wert seien und daß Frankreich im ganzen ein sehr gutes Geschäft gemacht habe.

Entwendung von Geheimakten eines Kriegsschiffes.

Wien. (Priv.-Tel.) Der von Umland aus Pelau heimkehrende Matrose Mathias vom Kreuzer "Stritt" wurde am Bahnhofs wegen dringenden Verdachts, die dortige Maschine erobert und Geheimakten vom Kreuzer "Stritt" entwendet zu haben, verhaftet. Die Antenne lautet auf Diebstahl. Mathias soll Mitthelfer haben.

Reichstranport aus Australien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Transport afrikanischer Wammeln ist aus Australien nach Bremen eingeführt worden, und zwar wurde die Tiere in Verbindung mit dem Eingeweiden, wie es das Reichsbeschaugesetz vorschreibt. Die Eingeweide sind in Bremen nach vorheriger Untersuchung den Hammeln entnommen worden, von denen dann ein Teil nach Berlin, ein anderer Teil, 77 Stück, nach Chemnitz in Spezialwagen weiter transportiert wurde. Diese 77 Stück waren von der Chemnitzer Tierärztlichen Vereinigung erworben worden. Heute hat, wie der "Allgemeinen Nachrichtens" aus Chemnitz gemeldet wird, auf dem dortigen Schlachthof eine Kohleprobe stattgefunden, an der 50 Personen, darunter der Obermeister der Chemnitzer Fleischhauerei Paul Nickelmann mit vielen anderen Mitgliedern der Anstalt, Schlachthofdirektor Köppler und mehrere Mitglieder des Stadtrates teilnahmen. Die Probe fiel zur Zufriedenheit der am Schlachtbeteiligten aus. Der Verkaufspreis stellt sich auf ungefähr 70 Pf. pro Fund.

Der Ueberfall auf den Weltreisenden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Es hat sich herausgestellt, daß sich der anglo-italienische Ueberfall auf den Serben Radakowitsch, der als Weltreisender auch durch Deutschland seinen Weg genommen hatte, anders abgespielt, als die ersten Meldungen ihn schilderten. Man fand den ausländischen Wanderer eines Morgens angeschossen und in schwerverletztem Zustande auf der Landstraße bei Bahrenhausen a. T. Seine zwei Hunde die ihn auf der Weltreise begleitet hatten, waren durch Schüsse getötet worden. Er behauptete, er sei in der Nacht von fremden Männern ohne weiteres überfallen und niedergeschossen worden. Er erholte sich nach einiger Zeit wieder und mußte dann seine Weltreise aufgeben. Wie nun die zu Ende geführte gerichtliche Untersuchung ergeben hat, liegt keineswegs ein förmlicher Ueberfall vor, sondern eine Tat der Notwehr. Vor allem ergab die Untersuchung, daß der anfangs schwerbeschädigte Gutsbesitzer Schmalte an dem Vorgange völlig unbeteiligt war. Weiter stellte sich heraus, daß die Verletzten, auch der Unterschießer Zentker, in der vermeintlichen Notwehr gehandelt haben. Das Verfahren gegen die Beschuldigten wird durch die Staatsanwaltschaft in Neuruppin eingestellt werden.

Die Kabinettskriege in Frankreich.

Paris. (Priv.-Tel.) Die in hiesigen politischen Kreisen verlautete, dürfte der neue Kabinettschef Poincaré in kurzer Zeit vom Posten des Ministerpräsidenten zurücktreten, um Platz zu machen für den überlassen, während er selbst nur das Portefeuille des Außenministers behalten wird.

Vermittler Kaiserlicher.

Wien. (Priv.-Tel.) Am Obdiente des Königs Nomen im Reichshof werden vier einfaches-freiwillige Mitarbeiter der Kaiserlichen Garde ernannt, die eine Partie dort in unternehmen hatten. Eine Militärschule und die Gendarmen suchen nach den Vermittlern, um deren Schicksal man immer befragt ist.

Geplante Verstaatlichung amerikanischer Telegraphenlinien.

New York. (Priv.-Tel.) Der vom Postminister Hitchcock der Senatklammer unterbreitete Plan zur Verstaatlichung sämtlicher Telegraphenlinien hat in Washington Regierungskreisen großes Aufsehen erregt. Daraus geht hervor, daß die Verstaatlichung weder sofort vom Kabinettsrat, sondern erst nach der Ratifizierung durch den Senat genehmigt werden dürfte. Der Postminister hatte heute eine einstündige Konferenz mit dem Präsidenten. Hitchcock betonte, daß er bereits vor Jahresfrist eine solche Maßregel vorgeschlagen habe, daß aber selber keine Verläufe, in den Kabinettsberatungen den Gegenstand zur Sprache zu bringen, schlagangegangen seien. Angesichts der herrschenden Stimmung würde in seinem Auftreten sofort eine bewachte, gegen Zeit gerichtete Aktion vermutet, da er sehr gute Beziehungen zu Roosevelt unterhält.

Die Krise in China.

London. (Priv.-Tel.) Den "Times" wird aus Peking gemeldet, daß in drei oder vier Tagen ein Dekret veröffentlicht werden wird, das zugleich die Abdankung des Kaisers und die Erziehung einer republikanischen Regierung in China, sowie das nahe Weggreifen der Präsidentenwahl ankündigt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In China hat in letzter Zeit die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruchs deutscher Waren bestanden. Von den deutschen Behörden sind jedoch sofort die geeigneten Schritte unternommen worden, die eine Befreiung der drohenden Gefahr erwarten lassen. Auch die Führer der revolutionären Partei in China bemühen sich, einen Boulot abzuwenden. Immerhin liegen sich, wie dem "N. T." mitgeteilt wird, die deutschen

Export- und Importfirmen im Verkehr mit China einige Zurückhaltung auf, bis sich die Exportverhältnisse völlig geklärt haben.

Zum italienisch-türkischen Krieg.

Neue Stellungen Italiens.

Rom. (Priv.-Tel.) In Neapel wird die Entsendung eines neuen Expeditionskorps von 30000 Mann, das sich aus sieben Regimentern Infanterie, Kavallerie und Artillerie zusammensetzen soll, vorbereitet. Konteradmiral Cagoi ist mit dem Kommando eines aus 20 Schiffen bestehenden Geschwaders betraut, das dazu dienen soll, den Seeschiffen an der Küste von Tripolitanien und der Cyrenaika zu verhindern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Anfänglich der Großjährigkeit des bulgarischen Thronfolgers des Prinzen Boris, am 2. Februar gefeiert wird, sind, nach einer Meldung aus Sofia zufolge, die regierenden Häuser von Deutschland, Oesterreich, Rußland, England und Belgien zur Teilnahme eingeladen worden. Von Petersburg ist die Anwesenheit des Großfürsten Andreja Vladimirovitch in Aussicht gestellt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der bisher unbekanntesten Pariser Meldung des "Gelat", daß der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter sich nach Oberitalien begeben wird, um dort den Rest seines Urlaubs zu verleiden, erhält heute Dirichs Telegraphenbureau auf seine Anfrage folgende Antwort: "Ich gehe für einige Zeit nach Oberitalien, vielleicht auch einen Tag nach Rom, um Marquis di San Giuliano dort kennen zu lernen."

Berlin. (Priv.-Tel.) Der hiesige Vertretende Gouverneur von Samoa, der langjährige Oberlehrer dieses Schulbezirktes Dr. Schulz, ist zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der gestern im Reichshaus am abgehaltenen Konferenz haben sich die Sachverständigen nach fünfständiger Beratung fast einstimmig für eine gänzliche Ablehnung des russischen Antrages auf Erhöhung des Zuckerexportkontingents ausgesprochen. Die Regierung hat ihre Absichten noch nicht kundgegeben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Schulkassenforderungen Mixdorfs gegen Berlin befristeter heute mittags 12 Uhr erneut im Verwaltungsvorgang den Bezirksausschuß Berlin. Nachdem die Anträge, die Mixdorf gegen Berlin erhoben hatte, für die Jahre 1898/1901 in Höhe von 140 715 Mk. am 26. September v. J. anerkannt worden waren, zieht heute der Bezirksausschuß die Anträge Mixdorfs für die Jahre 1901/05 zurück.

Veer. Die Schiffahrt auf der Ems ist bis Papenburg bis auf vollständig lahmgelegt. Bis Veerort kann die Ems zu Fuß überschritten werden.

Rom. (Priv.-Tel.) In Florenz hat Henri Pichon, der bekannte englische Politiker und Journalist. Seine Tochter ist die Gattin des italienischen Depewierten Marquise Rudini.

Paris. (Priv.-Tel.) Dem Royalisten La Cour, der Brand im Tuilleriesgarten einen Kaufschlag versetzte, wurde der Rest der Strafe erlassen.

Wien. Bei dem hiesigen Hotelbrande sind alle Gäste arretiert worden.

Wien. Das Feuer in Orla hat insgesamt 5268 Häuser zerstört. Ueber 30 000 Menschen sind obdachlos.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Berlin, 16. Jan. (Priv.-Tel.) Zu der in diesen Tagen zwischen dem preussischen Bergbauamt und dem Rheinisch-westfälischen Kohlenfondat erzielten Vereinbarung erfährt das "N. T." weit davon entfernt, dem Kohlenfondat als Mitglied beizutreten, trägt das Abkommen, das der preussische Bergbauamt mit dem Fondat geschlossen hat, einen recht tiefen Charakter. Es erstreckt sich vorerst auf die Dauer von einem Jahr und legt voraus, daß in einiger Zeit auch eine Einigung zwischen dem privaten Zentrumsverein untereinander und zwischen ihnen und dem Fondat erzielt wird. Für die Preisfrage ist allerdings das letztere Abkommen heute insofern nur noch von untergeordneter Bedeutung, als die staatlichen Zentrumsvereine zunächst ihre Mitsprache erheben. Meist wesentlich für die Beurteilung des Abkommens zwischen Kohlenfondat und Kohlenfondat ist aber, daß der Fondat sich ein jederzeitiges Austrittsrecht vorbehalten hat. Der Fondat kann also nicht zurücktreten, wenn das Kohlenfondat seine Preisunterstützung zu hoch schraubt, sondern auch dann, wenn die Preise des Fondats aus irgendeinem anderen Grunde den staatlichen Interessen nicht entsprechen. Was den Verkauf der staatlichen Kohlensteuern durch das Kohlenfondat anlangt, so sind von einem solchen Verkauf ausgeschlossen sämtliche Kohlenlieferungen für die Reichs- und Staatsbahn, aber auch alle Verträge, die bis in diese Tage hinein mit Dritten eingegangen sind. Nur der Verkauf des danach verbleibenden Reizes wird dem Kohlenfondat anvertraut, wobei aber insbesondere auch die Interessen jener Handelsfirmen anrespektiert werden sind, deren sich der Fondat bislang zum Betriebe seiner Kohlen bediente. Die Interessen dieser Handelsfirmen zu schützen, sind dem Fondat schon aus diesem Grunde unerlässlich, um den Wert seines jederzeitigen Austritts nicht zu schmälern oder gar illusorisch zu machen.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 20 5/8%, Disconto 192 1/2%, Dresdner Bank 101 1/2%, Staatsbahn 154 3/4, Lombarden 194 1/4, Santa 180 1/4, Ach.

Paris, 13 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 95,37 1/2%, Italiener 96,35, 4 % Portugiesen 65,40, Spanier 95,20, 4 % Türken unifiz., 97,27 1/2%, Türkenloste 200,70, Lombarden 118, Ottomandank 100, Wechselmarkt.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 28,60, per Mai-August 28,00, malt. — Weizen per Januar 28,50, per Mai-August 27,50, ruhig. — Spiritus per Januar 72,25, per September-Dezember 57,50, fest.

Oertliches und Sächsisches.

— So Majestät der Königin wohnete gestern Abend im Neuhäuser Kasino einem vor den aktiven Offizieren der Garnison gehaltenen Vortrag des Hauptmanns im Generalstab v. Meyß bei. Der Vortrag handelte über die Streitkräfte Oesterreich-Ungarns zu Lande und zu Wasser und zeigte in einer großen Zahl von Lichtbildern, namentlich aus den letzten österreichischen Manövern, welchen hohen Grad der Ausrüstung und Ausbildung die uns verbündete Heeresmacht besitzt.

— Dem zum Generalkonsul der Republik Kuba für das Deutsche Reich mit dem Amtssitze in Hamburg ernannten Galixto Guamarado ist namens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

— Fremde in Dresden. Hotel du Nord: Baron Hans v. Palm, Königl. Kammerherr, Kauterbach; Otto v. Schönberg, Birell, Geh. Rat und Kammerherr, Moritz v. Tobolski; Zitiadosame Fräulein Sophie v. Schlieben, Gubraw.

— Das amtliche Wahlergebnis in den drei Dresdner Wahlkreisen ist gestern festgelegt worden. Nach den amtlichen Zählungen verteilte sich die Stimmzahl wie folgt: Im I. Wahlkreis (Dresden-Neustadt und Land) wurden von 65 296 Wahlberechtigten 58 223 Stimmen abgegeben, von denen 221 ungültig waren. Es entfielen auf Arbeitervereine 21 188, auf Rechtsanwält Loewpel (Vordir. Volksp.) 12 968, auf Zigarrenfabrikanten Kaden (Zentr.) 81 640 Stimmen, auf Redakteur Erzbauer (Zentr.) 318 Stimmen; zerstreut waren 8 Stimmen. — Im V. Wahlkreis (Dresden-Altstadt) wurden von 54 196 Wahl-

Berechtigten 47 270 Stimmen abgegeben, von denen 384 ungültig waren. Es entfielen auf Landgerichtsdirektor Dr. Heintze (nif.) 29 140 Stimmen, auf Schriftsteller Dr. Gradnauer (Zentr.) 28 058 Stimmen, auf Redakteur Erzbauer (Zentr.) 877 Stimmen, zerstreut waren 14 Stimmen. — Im VI. Wahlkreis (Dresden-Land) wurden von 78 940 Wahlberechtigten 67 768 Stimmen abgegeben, von denen 886 ungültig waren. Es entfielen auf Schriftsteller Horn (Zentr.) 30 011 Stimmen, auf Oberpostassistent Herrmann (nif.) 17 850 Stimmen, auf Prof. Dr. Wammen (nif.) 9277 Stimmen, auf Erzbauer (Zentr.) 274 Stimmen, auf Landgerichtsdirektor Dr. Heintze 23 Stimmen; zerstreut waren 23 Stimmen.

— Wichtig für den Erfolg der Stichwahl in Dresden-Altstadt. Der Nationalliberal Deutsche Reichsverein zu Dresden bittet um die Aufnahme der folgenden Noth: Die Entscheidung in der Stichwahl im Wahlkreis Dresden-Altstadt hängt von allen von der Partei der Reichswähler ab. Es ist vor allem dringend erforderlich, daß die hiesigen Geschäftsleute am Wahltag hier anwesend sind, und alle Firmen ihren Angehörigen, besonders ihren Reisenden, die Ortsanwesenheit und damit das Wählen ermöglichen. Weiter ist nötig, daß diejenigen, die etwa wegen Winterports usw. am Sonntagabend und Sonntag verreisen wollen, erst ihrer Wahlpflicht genügen, ehe sie ihre Reise antreten. Drittens werden diejenigen öffentlichen Behörden, Firmen und sonstige Bureauinhaber, die am Sonntagabend durchgehende Geschäftszeit haben, dringend gebeten, ihre Beamten und Angehörigen schon vor 1 Uhr wählen zu lassen, weil sonst diese Wähler erst nach 3 Uhr zur Urne kommen, dadurch aber die schon vorher einsetzende Schlepparbeit stark vermehren, und infolge dessen Kräfte beansprucht werden, die zur Herabholung der Stimmgen unbedingt gebraucht werden. — Die Partei der Reichswähler wird durch diejenigen Wähler verstärkt, die nach dem Schluß der Wahlzettel, dem 5. Januar, aus dem 5. Reichstagswahlkreis verzoogen sind; diese Wähler werden ersucht, am Wahltag nach Dresden-Altstadt zurückzufahren und zu wählen.

— Offizielle Erklärung des Zentrums-Wahlvereins für Dr. Heintze. Der Zentrums-Wahlverein für das Königreich Sachsen veröffentlicht folgende Erklärung: "Zentrums-Wähler von Dresden-Altstadt! Herzlichen Dank für die schöne Stimmzahl am 12. Januar. Unser Kandidat hat die Wahl des Sozialdemokraten bei der Hauptwahl verhindert. Das ist ein schöner und großer Erfolg. Nun gilt es, energig die Sozialdemokratie zu werfen und ihr den ernstlichen Sieg zu entreißen. Darum stimmt Mann für Mann gegen die Umsturzpartei, gegen den Feind von Thron und Altar, gegen den Volksfeind, welcher katholische Arbeiter überall tyrannisiert, gegen eine Partei, die unser teures Vaterland arm und unglücklich machen würde. Keine Stimme dem Sozialdemokraten! Jeder Zentrumswähler erscheine am 20. d. M., dem Tage der Stichwahl, und gebe seine Stimme dem Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Heintze-Loewpel, von dem wir erhoffen, daß er gegen die Katholiken gerecht sein will. Mit ihrem Zentrumsgnäd! Berlin, den 16. Januar 1912. Matthias Erzbauer, Mitglied des Reichstages. Dieser Aufforderung, jede Stimme dem bürgerlichen Kandidaten Dr. Heintze zu geben, um den Sieg des Sozialdemokraten in der Reichstagswahl unseres Königs zu verhindern, schließt sich, mit der dringenden Bitte um strikte Befolgung, an: Der Zentrums-Wahlverein für das Königreich Sachsen. Auch, Vorstehen!"

— Ferner gibt der Zentrums-Wahlverein für die weiteren Stichwahlen in Sachsen folgende Parole aus: "An die Zentrumswähler der Wahlkreise Göbau, Waagen, Treiberg, Ohsch-Grümm, Leipzig-Stadt, Borna, Plauen-Delsnitz i. V. Die Hauptwahl hat in 15 Wahlkreisen des Königreichs Sachsen den Sieg der Sozialdemokratie gebracht. Im ganzen Reiche wurden 64 Mandate von der Umsturzpartei erobert, in 120 Wahlkreisen steht sie mit den nationalen Parteien in der Stichwahl, in Sachsen in 8. Hier kann nur die Einigkeit aller ein weiteres Vordringen der Feinde von Thron und Altar verhindern. Der Vorstand des Zentrums-Wahlvereins für das Königreich Sachsen ersucht daher alle Parteigänger, seine Anhänger in den betreffenden sächsischen Wahlkreisen, in welchen die bürgerlichen Parteien mit der Sozialdemokratie im Kampfe stehen, Mann für Mann für den bürgerlichen Kandidaten einzutreten. Keine Stimme dem Sozialdemokraten! Niemand bleibe zu Hause!"

— Der Vorstand des Landesvereins der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen fordert alle seine Gesinnungsgenossen auf, bei den Stichwahlen in Sachsen Mann für Mann die bürgerlichen Kandidaten zu wählen.

— Zur Reichstagsstichwahl in Plauen. Die von dem Sekretär des Nationalliberalen Reichsvereins mitgeteilt wird, haben die Nationalliberalen in Plauen beschlossen, in der Stichwahl geschlossen für den freilichigen Kandidaten Günther zu stimmen. — Ein solcher Beschluß war durch die besonderen lokalen Verhältnisse in Plauen geboten. Bekanntlich hatte der nationalliberale Landesverein schon beschlossen, für alle Kandidaten, die mit der Sozialdemokratie im Kampfe stehen, also auch für Herrn Günther einzutreten.

— Die öffentliche Wählerversammlung für Dr. Heintze, die heute, Mittwoch, den 17. d. M., im "Livol", Wettinerstraße, stattfindet, beginnt 7 1/2 Uhr. Referent ist der Reichstagskandidat, Herr Landgerichtsdirektor Dr. Heintze. Nach dem Vortrage freie Ausprache. Jedermann ist willkommen.

— Herr Dr. Heintze sprach gestern Abend im Gewerbehaus vor den Dresdner Korporationen der Beamten und Privatbeamten. Auch diese erste Versammlung nach der Hauptwahl am Freitag war außerordentlich gut besucht. Unter den Anwesenden gewahrt man u. a. die Herren Landtagsabgeordneter Anders, den bisherigen national-liberalen Kandidaten für den Wahlkreis Dresden-Land Oberpostassistent Herrmann, mehrere Stadtverordnete usw. Herr Dr. Heintze wurde beim Betreten des Saales mit lebhaftem Beifall begrüßt. Der Versammlungsleiter Herr Oberpostassistent Stadtwaldarbeiter von Windt wies nachdrücklich Worte darauf hin, wie eigenartig das Verhalten der deutschen Sozialdemokratie entgegen der in anderen Staaten in der gegenwärtigen ersten Zeit sei. Schwer, wie das alte von Kriegsgefahren geschwängerte Jahr geschieden sei, so habe das neue begonnen. Mühe man nicht erkaunt und betriebe sein über den Ausgang der Reichstagswahlen? Es müßte uns selbst am meisten tun, daß die Sozialdemokratie, die als Vertreterin reiner Arbeiterinteressen für die anderen Berufe nicht als hoch und Spott übrig habe, gerade aus diesen Kreisen so ungeheuer viel Mistlärer erhalte. Er wisse den Vorwurf, sozialdemokratisch gewägt zu haben, im Namen der Versammlung weit zurück. Sie seien heute Abend hierhergekommen, um der breiten Öffentlichkeit zu erklären, daß sie, wenn auch die Interessen der Beamten in dienstlicher Beziehung vielfach auseinandergingen, unerträglich festhalten an der Liebe zum Vaterlande, an der Treue zu Kaiser und König. (Beifall.) Herr Dr. Heintze führte sodann aus, daß er dem Ratse einer Anzahl Beamten, jetzt vor der Entscheidung nochmals in einer großen Beamtenversammlung zu sprechen, sehr gern nachkommen sei, da er ja selbst denselben Kreisen angehöre. Er wolle heute auf die unendlich große Zahl von Einzelfragen, die die Beamtschaft bewege, nicht eingehen, sondern nur einen großen Ueberblick geben darüber, wie er das Beamtenamt ansehe und es eintrübe in die Stellung, die ihm gebühre. Unter Staat sei groß geworden durch sein Beamtenamt. Zu einer Zeit, wo die übrigen Berufsstände, die jetzt maßvoll emporgewachsen, noch zurückstünden, da sei es das deutsche Beamtenamt gewesen, das den Staat aufbaute und festigte. Auch in Sachsen könnten wir mit Stolz auf ein in langjähriger treuer Arbeit herangebildetes Beamtenamt zurück-

2. Seite
17. Januar 1912
Mittwoch
17. Januar 1912
Mittwoch

15. Nr.
17. Januar 1912
Mittwoch

Sagen. Wenn sich Deutschland umgebildet habe zu einem modernen Staate, so sei es getrieben durch eine großartige Gesehgebung, die auf die Hilfe des deutschen Beamtenstandes zurückzuführen sei. Denn heute gelte es, das Deutschland aufgeführt habe, ein Beamtenland zu sein, so müsse doch darauf hingewiesen werden, daß es gerade die Beamten seien, die die großartigen Erfolge der Technik in die Kanäle der Kultur leiten, seien es die Primarbeamten, die Handlungsgehilfen, die an dem Fortwärtsträngen des Handels wesentlich beteiligt seien. Die Lehrer endlich, die den Beamten gleichsetzen, bilden das Volk; unsere soziale Gesehgebung sei auf ein großes pflichtgerichtetes Beamtenland gegründet. Viel mehr wie früher sei dadurch das deutsche Beamtenland in den Vordergrund gerückt. Wenn der Staat und die öffentliche Wohlfahrt so sehr auf dem Beamtenstand beruhe, so sei es aber auch seine Pflicht, für den Staat zu sorgen. Diese Pflicht erstreckte sich nicht nur auf die öffentlichen, sondern auch auf die Privatbeamten, die Handlungsgehilfen, auf die Wertmeister und Techniker. Der innerer Kern des Beamtenstandes sei der alte deutsche Idealismus, um den uns die ganze Welt beneidet. Das Pflichtgefühl, das die großen Führer unseres Volkes dem Deutschen eingepflanz haben, an diesem Pflichtgefühl dürfe nicht gerüttelt werden. Damit sei auch eng verbunden das tüchtige Verhalten, das der Beamtenstand zum Herrscherhaus, zur Person des Monarchen habe. Die wohlverdiente Forderung, das Beamtenland berufstreu zu erhalten, könne nur erfüllt werden, wenn man die Persönlichkeit des Beamten in vollem Maße anerkennt. Es sei ihm diejenige Stellung anzuräumen, die seinen Neigungen und Fähigkeiten entspreche. Bei den Titeln spräche ein gewisses ideales Moment mit, das man aber freilich nicht überschätzen dürfe. Dringend zu wünschen sei ein neues Disziplinarverfahren, das den modernen Anforderungen entspreche. Aber der Beamte bedürfte auch einer gesicherten materiellen Grundlage. Wenn auch der Beamte in Bezug auf die Konsumtion anders dächte, so müsse doch betont werden, daß auch er im gewissen Sinne Produzent sei und nicht allein an der Kruppe des Staates esse. (Bravo.) Wohl beruhe in dem festen Gehaltsbezug des Beamten dessen Sicherheit, aber gerade darin liege die große Schwierigkeit, die festen Gehälter mit den Preisen der Lebensmittel und Wohnungen in das rechte Verhältnis zu bringen. Die anderen Berufsstände seien in dieser Beziehung besser daran. Es liege sich nicht beklagen, daß die Beamtengehälter der Teuerung nicht gefolgt seien. Die Sozialdemokratie meine, dem Beamtenstande durch grundtugende Änderungen bezüglich unserer Handels- und Steuerpolitik entgegenkommen zu können. Hätten wir Freiheit, so würde es um unsere wirtschaftlichen Verhältnisse viel schlechter bestellt sein. Der Redner ging dann auf die Besoldungsordnung ein, deren Lücken unbedingt anzufüllen seien, er bedauerte, daß es nicht gelungen sei, bei der Regelung des Wohnungsgeldbezuges Dresden in die Klasse A zu versetzen. Nach einer Belichtung der Wünsche der Pensionäre, die durchaus berechtigt seien, beschäftigte er sich mit der Arbeitszeit des Beamten. Sie müsse so gelegt werden, daß der Beamte nicht ausgepumpt werde, daß er noch Zeit finde, sich weiterzubilden. Auch die Arbeitszeit der Privatbeamten könne wohl der Staat regeln. Für diesen müsse die Freiheit der Berufswahl bestehen bleiben und die Konkurrenzklauseel wesentlich eingengt werden. Ein erhebliches Moment für das Fortwärtstreben des Beamtenstandes sei die Koalition, an der nicht gerüttelt werden dürfe. Der Beamte habe noch eine große Bedeutung in seiner Vermittlerrolle zwischen dem Staate und dem Volke, dürfe sich aber nicht lediglich auf seine Tätigkeit beschränken, sondern müsse teilnehmen an den Sorgen und Wünschen des Volkes, und müsse sich beteiligen an sozialen und politischen Fragen. (Sehr richtig!) Zu fordern sei aber, daß der Beamte einer Partei angehöre, die auf dem Boden der Gesellschaftsordnung stehe. (Bravo.) Die Sozialdemokratie könne dem Beamtenstande nichts bieten. Sie wolle das Beamtenland unabhängig machen von der großen Masse und gönne dem Beamtenstand nicht seine Unabhängigkeit und seine Stellung auf sich selbst, denn im sozialdemokratischen Staate werde die freie Persönlichkeit vernichtet, dem Massenultus zu Liebe. Der Redner schloß mit dem Wünsche, daß die Forderungen der Sozialdemokratie zurückzutreten mögen an dem monarchischen Sinne des öffentlichen und privaten Beamtenstandes. (Stürmischer Beifall.) — In der Debatte sprach zunächst Herr Oberpostsekretär Herrmann. Er befaßte sich in der Hauptfrage mit einem sozialdemokratischen Flugblatt, das die Beamten von dem haarscharfen Gedanken abwendig machen wolle. Mehr denn je liehe es: „Alle Mann an Bord“, um zu verhalten, daß das sozialdemokratische Banner wieder über Dresden wehe. (Lebhafter Beifall.) Herr Steiner forderte eine entschiedener liberaler Politik. Die nationalliberale Partei habe nicht das getan, was die Privatbeamten von ihr verlangten. Demgegenüber wies Herr Dr. Heinze darauf hin, daß es die Nationalliberalen in erster Linie gewesen seien, die das Pensionsgesetz der Privatbeamten mit haben schaffen helfen. Ein weiterer Redner nahm gleichfalls gegen Dr. Heinze Stellung und forderte, obwohl er sich nicht als Sozialdemokrat bezeichne, zur Wahl Dr. Gradnauers auf. Im Sinne des Referenten und für die Wahl des Herrn Dr. Heinze sprachen sodann noch die Herren Sekretär Weich vom Bunde der Freibefohlenen, Rechnungsrat a. D. Dörffel, der Leiter des Kartells der mittleren Staatsbeamten Herr Enger und der Vorsitzende des Dresdner Bezirksvereins der unteren Post- und Telegraphenbeamten Herr Dopfner. — Nach einem kurzen Schlusssatz des Herrn Dr. Heinze wurde die Versammlung mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den König geschlossen. — Wie einzelne Zwischenrufe beweisen hatten, war in der Versammlung auch ein dänisches Sozialdemokraten erschienen, das jedoch in keiner Weise die nationale Geschlossenheit gefährden konnte. Vor dem Lokal versuchten einige Personen, sozialdemokratische Flugblätter an den Mann zu bringen.

— Zur Gewerbesteuerfrage in Dresden. Die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung vom 28. Dezember 1911 die Vorlage des Rates über die Errichtung eines die Einführung einer Gewerbesteuer betreffenden Nachtrages zur Gemeindefteuerordnung abgelehnt. Der Rat beschloß, bei dieser absehnenden Stellungnahme der Stadtverordneten zwar zunächst Verhütung zu lassen, sich aber vorzubehalten, nach dem Inkrafttreten des geplanten Gemeindefteuergesetzes die Frage der Besteuerung von Großbetrieben im Kleinhandelsgewerbe erneut in Erwägung zu ziehen.

— Ueber deutsche und französische Flugzeuge sprach vorgestern Abend in einer Versammlung des Königl. Sächsl. Vereins für Luftschiffahrt der deutsche Offiziersflieger Hauptmann de Le Roi. Die Aula der Technischen Hochschule am Bismarckplatz war leider kaum bis zur Hälfte besetzt, was in Anbetracht des hochwichtigen Themas, das auch allgemein patriotisches Interesse beansprucht, sehr zu bedauern war. Das kalte, stürmische Wetter mochte leider viele vom Besuche abgehalten haben. Unter den Anwesenden bemerkte man einige höhere Offiziere und Mitglieder der Postgesellschaft, ferner die bekannten Freiballonführer des Dresdener Vereins für Luftschiffahrt. Der Redner, eine imposante Erscheinung, der Typus eines echten deutschen Offiziers, hielt sich auch im Ausdruck, erörterte die Aufgaben, die einem Flieger im Kriege zufallen würden. Das Flugzeug diene als Aufklärungs-, aber auch als Angriffswaffe. Verlangt würden leicht von der deutschen Heeresverwaltung eine Flugdauer von 70 bis 80 Kilometern in der Stunde und eine Aufstiegsgeschwindigkeit von 100 Metern in zwei bis drei Minuten. Die moralische Wirkung auf die Truppen, wenn es einem Flieger gelinge, im Rücken

der feindlichen Kräfte Bahnhöfe, Brücken, Proviantmagazine durch Sprengstoffschüsse zu zerstören, sei nicht zu unterschätzen. Andererseits bedeute aber ein Abfliegen eines Flugzeuges, das zudem noch sehr schwerig sei, nichts anderes als das Abfliegen einer Heerespatrouille. Auch die Kriegsmarine lege dem Flugzeug großen Wert bei, da die Flüge über dem Meere infolge der gleichmäßigen Blinde und des Fehlens von Hindernissen sehr begünstigt seien. Der Wert des Marineflugzeuges bestehe darin, daß man von ihm aus Minen und Unterseeboote erkennen könne. Die so häufig angezeigte Möglichkeit der Verwendung von Flugzeugen im Privatverkehr besahe der Redner rückhaltlos; die fortschreitende Technik werde ein sicheres Privatverkehrsmittel schaffen, das natürlich besonderen Wert in Gegenden ohne fahrbare Straßen und ohne Wasserläufe besäße. Die Führerrollen im Flugmaschinenwesen hätten zunächst Frankreich und Deutschland, Amerika komme in dritter Linie, obwohl Amerikaner das Flugproblem zuerst brauchbar gelöst hätten. Der Vorprung Frankreichs vor Deutschland sei in der Hauptsache durch das Eintreten der gesamten französischen Presse erzielt worden, dann aber auch durch die Sympathien der Regierung und der Mächte. Viele Millionen Franzosen seien in der blühenden französischen Flugzeugindustrie schon heute investiert. Weißkindernde Fabrikanlagen hätten die Motorenindustrie unterstützt, der es gelungen sei, höchst leistungs-fähig und dabei leichte Motoren zu erbaue. Welchen volkswirtschaftlichen Wert diese Industrie besäße, gehe aus der Tatsache hervor, daß eine französische Fabrik das letzte Jahr mit einem Nettogewinn von 2.800.000 Francs abgeschlossen habe. Frankreich besäße zurzeit schon 234 militärische Flugmaschinen und 300 Offiziersflieger. Im Anschluß an diese Ausführungen zeigte der Redner in Lichtbildern die bewährtesten französischen Flugmaschinen. In Deutschland dagegen habe sich vor einigen Jahren nicht genügend Kapital zum Bau von Flugmaschinen zusammengefunden. Das habe seinen Grund wohl darin gehabt, daß die deutschen Fabriken durch Bestellungen auf Automotoren zu sehr in Anspruch genommen gewesen seien, was auch heute noch der Fall sei. In Deutschland werde leider das Flugzeug nach dem Motor, und nicht der Motor nach dem Flugzeug gebaut. Weiter gedachte der Redner der Errichtung des Flugplatzes Johannisthal als einer großartigen Tat; denn die Schaffung von Flugplätzen sei die Grundbedingung für den Ausbau des nationalen Flugzeugbaues. 100 deutsche Piloten besäßen das Zeugnis bereits, darunter 35 Offiziere. Für 1912 plane die deutsche Heeresverwaltung große Wettbewerbe; außerdem würden 18 solcher Wettbewerbe privater Natur veranstaltet, u. a. der Flug Berlin—Wien und der Flug Rind und Berlin. Auf der kaiserlichen Welt Danzig sollen Flugzeuge gebaut werden. Im Libanon aber hege die deutsche Heeresverwaltung die Absicht, nicht selbst Flugzeuge zu bauen, sondern die private Industrie heranzuziehen. Nachdem an Lichtbildern und kinematographischen Serien die deutschen Flugzeuge behandelt worden waren, warf der Redner die Frage auf: Was wird bei uns weiter werden? Diese Frage gehöre zu der ersten in unserer politischen Aufwachen der Zeit. Zunächst notwendig ist es, die Flugmaschine zu einer Waffe auszurüsten, die der französischen gleichkomme. An wagemutigen Piloten werde es nicht fehlen. Das Welt Deutschlands hebe auf dem Spiele. Als Privatmann erwarte er vom Reichstag, daß er Verständnis für diese unannehmer wichtige Frage habe. Er müsse nicht nur Schiffe, sondern auch Flugzeuge bewilligen. Nur dann werde das Opfer an Gut und Blut, das Deutschland bisher gebracht habe, fruchtbringend sein. Reichher Beifall, zu dessen Dolmetsch sich Geheimrat Hallwachs machte, dankte für die lehrreichen Ausführungen.

— Berlin für Verbesserung der Frauenteilung. Morgen nachmittag 4 bis 6 Uhr findet eine Auskunfts-sitzung statt. Der erläuternde Vortrag wird um 1/2 Uhr gehalten. Den Hauptangelegenheiten bilden die modernen künstlerischen Spitzen für Kleiderbestand und andere Zwecke von Frau Walthel-Damm. Aus Mitgliederkreisen sind läbliche Kleider für verschiedene Zwecke zur Aufstellung angeordnet. Außerdem wird sämtliche Unterweisung nebst Schulwerk und anderem ausgeführt. Eintritt für jedermann frei. — Um 7 Uhr päntlich findet die Haupt-versammlung, nur für Mitglieder, statt.

— Der Bloßband Deutscher Frauen veranstaltet Mittwoch, den 31. Januar, nachmittags 1 Uhr, im Ausstellungs-palast eine Propaganda-Versammlung. Außer der Kieker Woche, Silvesterlebens in Wort und Licht-bildern wird eine von Frau Kruse komponierte Weihnachts-musik und ein Singpiel aufgeführt werden. Votte Klein und Alice Berden werden den Wäler aus „Autis-Prinzi-lingen, der allgemeine Beifall ausfallen wird. Karten sind bereits bei O. Bod. Prager Straße 9, zu haben. Für Kinder und Schüler 50 Pfg. und sonst für Mf. 1 und 1.50.

— Leipziger Nerzteverband und Reichsversicherungsamt. In Nr. 1 der „Leipziger Mitteilungen“, Zeitschrift des Leipziger Nerzteverbandes, finden sich folgende Sätze: „Das Reichsversicherungsamt arbeitet bei den organisa-torischen Vorbereitungen zur Einführung der Reichsversiche-rungsordnung in instigier Fühlung mit dem Betriebs-frankenkassenverband“, und an anderer Stelle in Sperr-strich: „seit Monaten geht zwischen Reichsämtern und Ver-triebsfrankenkassenverband die intensive Handhabarbeit vor sich“. Nach den „Berl. Vol. Nachr.“ entsprechen diese Angaben nicht den Tatsachen. Vertreter des Betriebs-frankenkassenverbandes sind bei den Vorbereitungen für die Einführung der Reichsversicherungsordnung bisher nur, wie Vertreter der Orts- und Innungsfrankenkassen, vom Reichs-versicherungsamt bei Aufstellung der Musterfassungen für die verschiedenen Kassentypen gutachtlich gehört worden. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß das Reichsversicherungs-amt bisher keinerlei Erklärungen über die Krankenversiche-rung hat sammeln können. Von anderen Regierungsstellen ist der Betriebsfrankenkassenverband in Hinsicht auf Maß-nahmen für die Reichsversicherungsordnung nicht herange- zogen worden. Die Behauptung von der intimen Hand-lingsarbeit zwischen Reichsämtern und Betriebsfrankenkassenverband, die schon seit Monaten stattfinden soll, hat keinerlei Stütze.

— Tätigheit der Sanitätsmänner des Samaritervere-ins zu Dresden im Jahre 1912. Die beiden Sanitäts-wachen (Wallstraße 14 und Marischallstraße 8) wurden im verfloffenen Jahre von 414 Personen in Anspruch ge-nommen, und zwar 3448 mal bei Tage und 666 mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden (2834 männlichen und 1280 weiblichen Personen) verlaneten 3123 Personen die Hilfe auf den Wachen und 991 anderwärts. 3482 wurden wegen äußeren Verletzungen und 632 wegen inneren Erfran- kungen behandelt. Betriebsunfälle waren 2085 zu ver- zeichnen und 2028 mal lagen andere Veranlassungen vor. Transporte machten sich 163 erforderlich und Befundschine für Gericht und Polizei wurden 37 angefertigt.

— Eisenbahnen. Der harte Frost ist dem Einbringen des Aufschnees äußerst günstig. Das ist so erfreulich, als bereits seit einigen Jahren nicht Gelegenheiten hierfür vorhanden war, und die verschiedenen Eisenbahnen be- sonders nach dem vergangenen heißen Sommer einer gründlichen Auffüllung bedürfen, um ihren Bestand zu ergänzen. Tagtäglich kann man gegenwärtig lange Reihen von Wägen, hochbeckt mit hartem und besonders fest- gefrorenem Eis vor den Eisenbahnen halten sehen. Aber auch die vielen Privatinteressenten suchen jetzt ihren Bei- darf zu beden. Auch an den Eisenbahnen sängt man schon an zu essen.

— Aus unterm Velerkreise schreibt man uns: Am Postplat am Eingang der Wallstraße, befindet sich seit Jahr und Tag, ich glaube es ist jetzt mindestens 1 1/2 Jahre her, ein Bretter- verlag, der infolge des Umbaus der Post errichtet worden ist. Durch diesen Verlag wird natürlich die Postage auf der Seite der Post nach der Wallstraße sehr beschränkt. Der

Postumbau ist seit mehreren Wochen beendet, ohne daß die Planke Beileitung gefunden hat. In wenigen Wochen nun findet der Abbruch des Grundstückes Wallstraße 1, Ecke Bildrufer Straße, statt, so daß sich dort die Errichtung einer neuen Planke notwendig macht. Es wäre somit wohl recht und billig, wenn im Interesse des Verkehrs vor In-angriffnahme der Abbrucharbeiten auf der gegenüberliegenden Seite die Planke an der Post beileitet würde.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 27. öffentliche Sitzung am 17. Januar, vormittags 11 Uhr: Schlussberatung über Ztt. 8, 10 u. 17 des außerordentlichen Etats. Erweiterung des Vahnhofs Letzny 1. Grabel. Umbau des Bahnhofs Wroslan, dreigleisiger Ausbau der Straße Alsbide—Trosien-Neubad und Erweiterung des Bahnhofs Alsbide. Ferner über die Positionen des Gemeinderates zu Zagunig am Erbauung eines normalspurigen Zweiggleises von Weipolau nach Zagunig, des Stationsgebäudes von Wungnan am Weichselufer der Station Wösten der Chem-nig-Weipolauer Eisenbahnlinie mit „Gelsen-Wungnan“ oder „Wungnan-Gelsen“, der Gemeinden Weichselbad, Friedebors, Hartmannsdorf und Freydenborf wegen Errichtung eines Haltepunktes in Der Freydenborf, Zabubertis u. Gen. in Ehrenfriedeborsort am Durchgang eines zweiten Zugweges zum Bahnhof Ehrenfriedeborsort für den Personen- und Güterverkehr und des Gemeinderates zu Wöslbad, um einen größeren, zeitgemäßen und verkehrs- ausreichenden Umbau des Bahnhofs Wöslbad.

— Sonderbeilage. Der heutigen Nummer liegt für die Stadtausgabe eine Preisliste über Inventur-Ausverkauf von Siegfried Schlesinger, hier, bei.

Weitere Stichwahlparolen.

An die Beamten des Reiches und der Bundesstaaten

Sowie an die Arbeiterschaft in Reichs- und Staatsbetrieben richtet sich aus Anlaß der bevorstehenden Stichwahlen der nachfolgende Aufruf: „Die Stichwahlen rufen die Beamten und Arbeiter des Reiches und der Bundesstaaten nochmals zur Wahlurne. Als freie Männer sollen sie das vornehmste Recht des Staatsbürgers, das Wahlrecht, ausüben, gebunden durch Pflicht und Gewissen, geleitet durch gereiten politischen Sinn. Daraus ergibt sich für den Beamten ohne weiteres seine Stellung. Sein Dienstwehrt ihm schließlich die Wahl eines Weisers der bestehenden Staatsordnung. Man lasse sich durch Spiegelfechtereien nicht irreführen. Eid bleibt Eid, und Eidbruch bleibt Eidbruch! Wer den Dienstwehrt geschworen hat, kann also, solange er im Amte ist, einen Sozialdemokraten nicht wählen. Deutsche Beamte und deutsche Staatsarbeiter! Die rote Flagge steigt höher und höher. Es gilt, ihr einen unerschütterlichen und unüberstehbaren Damm entgegen zu setzen. Den festen Kern dieses Damms muß die un-wandelbare Treue zu Kaiser und Reich, zu Vaterland und Vaterland bilden, die im Herzen des deutschen Beamtenstandes und der deutschen Staatsarbeiterschaft lebt. Bei den Wahlen von 1907 haben 15 v. H. der Wahlberechtigten ihre Stimme nicht abgegeben. Bei den Stichwahlen kommt ihre Stimme nicht abgegeben. Bei den Stichwahlen kommt ihre Stimme nicht abgegeben. Darum auf zur Wahl! Jeder wähle — aber kein Beamter oder Staatsarbeiter wähle für einen Sozialdemokraten.“ — Der Aufruf ist unterzeichnet von 79 Vertretern großer Verbände von Beamten und Staatsarbeitern, die insgesamt mehr als eine halbe Million Mitglieder vertreten.

Eine konservative Stimme.

In der „Krenz-Ztg.“ erlaßt das preussische Herrenhausmitglied Herr v. Puttkamer folgende Erklärung: „Der Hauptwahl folgen, wie es zu erwarten war, eine große Zahl von Stichwahlen. In zahlreichen Wahlkreisen stehen gegen die Sozialdemokratie teils kon-servative, teils liberale zur Stichwahl, deren Ausgang von den Verhältnissen dieser Parteien abhängen wird. Was soll nun geschehen? Das Richtige, Würdige und Erwünschte wäre es, wenn die bürgerlichen Parteien, um den Sieg der Sozialdemokratie wenigstens noch einigermaßen zu hemmen, sich zu einem festen und treuen Bündnis gegen den Unkurs einigen würden. Die Konservativen sind hierzu ohne jeden Vorbehalt und Zweifel bereit; sie steht es aber mit den Liberalen, namentlich den linksliberalen? Werden sie trotz der furchtbaren Erfahrungen, welche sie erleben konnten, in blind-wütiger Haß gegen Ritter und Hellige“, gegen den sogenannten „schwarzblauen Bloch“, den Kampf fortführen, werden sie, falls sie sich auf ein Bündnis mit den rechtsliberalen Parteien einlassen, diesen Bund auch mit unbedingter Zuverlässigkeit halten? Oder sollen die Kon-servativen nach dem Rezept des „Berliner Tageblattes“ in dem einen Wahlfreie die bedrängten Fortschrittler gegen die Sozialdemokratie heranziehen, um im Nachbarfreie dem von dem Fortschritt unterstützten Unkurs zu er-liegen? Das wäre eine geradezu selbstmörderische Politik und ein äußerst verhängnisvoller Idealismus. In der Politik dürfen keine sentimentalen Anwandlungen ent-scheidend sein; hart im Raume sollen sie die Sachen, und in einer Lage, welche so ernst ist, wie die jetzige, kann es sich nur um ein ganz unerbilliges „Ja, oder“ handeln. Deshalb mühte trotz aller Bedenken, welche gegen die Zu-verlässigkeit des Fortschritts vorliegen, von der konser-vativen Zentralleitung oder, was wohl noch praktischer und richtiger wäre, weil es die Verhandlungen übersichtlicher macht und beschleunigt, von den Partei-leitungen der betreffenden Bezirke oder Lan-desstelle den Liberalen ein volles Bündnis an-zutragen werden, falls sie sich zu einer unbedingten und durch öffentliche Kundgebungen zu befestigenden Gegenseitigkeit verpflichten. Geht hierauf binnen einer möglichst kurz zu bestimmenden Frist eine zweifelhafte oder absehnende oder überhaupt keine Antwort ein, so enthalten sich die Konservativen der Abstimmlung und überlassen die Liberalen ihrem Schicksal. Und dann würde die Sache, namentlich wenn auch das Zentrum die gleiche Taktik be-solgen sollte, mit der fast völligen Vernichtung der linksliberalen enden.“

Keine offizielle Wahlparole der Nationalliberalen.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei, der am Dienstag in Berlin zusammentrat, beschloß, eine offizielle Wahlparole nicht auszusprechen, aber eine Erklärung zu erlassen, dahingehend, daß überall, wo Fortschrittler zur Stichwahl stehen, für diese zu stimmen, an die gleichzeitlich auch von Fortschrittlicher Seite aus eine analoge Bekanntmachung erdienen soll. In allen übrigen Wahlkreisen soll die Entscheidung den örtlichen Organisationsleitungen überlassen bleiben. — Das ist ein verhängnisvoller Beschluß, dessen Folgen nicht abzusehen sind.

Der Ausschuß der liberalen Arbeiterschaft für Bayern weiltich des Reichs hat beschlossen, daß es zu wirken, daß bei den Stichwahlen alle liberalen Parteien zusammengehen. Er hat sich an die nationalliberale Parteileitung und die Leitung der fort-schrittlichen Volkspartei im Reiches gewandt mit der dringenden Aufforderung, ein allameines Stichwahl-abkommen mit der Sozialdemokratie abzuschließen.

Das Zentrum gibt keine Stichwahlparole aus.

Die Zentrumsfraktion des preussischen Abgeordnetenhauses versammelte sich zu einem gemeinsamen Abendenessen in den Restaurationsräumen des Abgeordnetenbaukes. Während der Tafel hielt der Vorsitzende der Zentrums-fraktion Dr. Pösch eine längere Anrede, in der er auch die Reichstagswahlen berührte, bei denen schon in der Hauptwahl das Zentrum sich wieder als der feste Turm bewährt habe. Aus seinen Ausführungen über das Verhalten der Zentrumsfraktion bei den Stichwahlen ging, der „Berm.“ zufolge, hervor, daß die obere Seite von der

Zentrumsparlei keine allgemeine Stichwahlparole ausgeben wird. Ihrer bisherigen Stellungnahme entsprechend, wird sie dagegen ständige Unterstützung der rechtsstehenden Parteien wünschen. Mit anderen Parteien erscheint eine feste Verbindung für die Stichwahl nur auf Grund besonderer auf Gegenseitigkeit beruhender Vereinbarungen angelegentlich. Mit der Sozialdemokratie dagegen sollen keine Wahlabsmachungen getroffen werden.

Der Termin für die Stichwahlen
wird, wie jetzt feststeht, auch für Preußen nicht einheitlich bestimmt werden. Im Regierungsbezirk Aachen ist er auf den 30. Januar festgesetzt worden, in Breslau ist der 22. in Elberfeld-Barmen erst der 25. Januar dafür in Aussicht genommen. Die endgültige Anberaumung dürfte alsbald im Anschluß an die amtliche Bestätigung des Wahlergebnisses vom 12. Januar vorgenommen werden.

Die Stichwahlen und das Ausland.
Die *North. Ag. Ag.* schreibt: Ueber den Ausfall der deutschen Wahlen und die künftige Stellung der Regierung und der Parteien ist in der ausländischen Presse manches ungenaue Zeug geschrieben worden. Wir wollen nun zwei Meinungen herausgreifen. Im *Saint-Jour* wird erzählt, Sr. Majestät der Kaiser habe einem deutschen Diplomaten gegenüber gesagt, daß die sozialdemokratische Gefahr der Monarchie die Pflicht auferlege, die die deutsche Volkstiefe durch einen Krieg wieder zu härten. Daran ist natürlich kein wahres Wort. Sodann spielen die *Times* mit dem Gedanken, der Kaiser solle sich angesichts des Anwachsens der Sozialdemokratie auf den Katholizismus in Deutschland stützen und zu dessen Stärkung Gebietsteile der habsburgischen Monarchie annectieren. Das ist der Wahnsinn!

Der Ausbruch der Stichwahl.
Es dürfte nicht allgemein bekannt sein und zu den vielen Wahlfälschungen gehören, daß weder das Wahlergebnis noch das Wahlrecht der Stichwahlen festsitzt. Dieser Ausbruch findet sich nirgends. Die Vorschrift heißt vielmehr: Hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt, so hat der Wahlkommissar die Vornahme einer engeren Wahl zu veranlassen.

Kaiser Wilhelm im Vatikan.

Demnach wird in Rom ein wichtiges Werk zur Geschichte der Regierung Leo's XIII. erscheinen. Der Verfasser, Cristoforo Crispolti und Guido Aureli, haben bei der Darstellung der Politik Leo's XIII. die unterschiedliche Hinterlassenschaft des Kardinals Gaetano erbt benutzend und daraus so manches Neue beibringen können. Kardinal Gaetano war es, der die drei und dreißigjährige Tendenz bei der Kurie vertrat und der als Nuntius in Wien im Jahre 1888 die Bedingungen vereinbarte, unter denen der berühmte Besuch Kaiser Wilhelms II. beim Papste sich vollziehen sollte. Die Verfasser des gedachten Werkes behaupten nun, daß Crispolti und Graf Herbert Bischoff eine heimliche Verständigung dahin getroffen hätten, die Unterredung des jungen Kaisers mit dem greisen Papste zu vereiteln. Bekannt ist ja, daß diese Unterredung wirklich erfolgt ist, und daß der historische Besuch dadurch einen sehr dramatischen Verlauf genommen hat. Die Schilderung die Crispolti und Aureli davon geben, ist interessant genug um mitgeteilt zu werden.

Es war am 12. Oktober des Jahres 1888, als der Wagen des Deutschen Kaisers vor dem Vatikan hielt und der lutherische Herrscher seinen Fuß in die Heiden des Hauptes des Katholizismus setzte. „Eine sonderbare Nervosität, die die Gesichtsmuskeln nicht zu beherrschen vermochte, und eine große Bewegung schien den Kaiser Wilhelm des Großen von Preußen zu erfüllen. Schon beim Betreten der *antichamera segreta* war der Hand des Kaisers die goldene Dose entfallen, die er als Geschenk für den Papst bestimmt hatte. Als dann dieser aus seinem Gemache kam, um seinem kaiserlichen Gäste entgegenzugehen und die beiden erhabenen Personen sich umarmten, da löckerte sich die Linde des Kaisers, die den glänzenden Goldschmuck hielt und der Helm fiel zur Erde.“ Die erste öffentliche Bewegung des Herrschers teilte sich dem ganzen päpstlichen Hofe mit, der in tiefer Erregung das Bild dieser Begegnung beobachtete: diesem Greis, weiß an Haaren und an Fleisch, und den jugendlichen kräftigen Juwelen einer so großen Krone. Kaiser und Papst saßen sich dann in das Kabinett Leo's XIII. zurück, die Tür schloß sich hinter ihnen und der päpstliche Hof, sowie das Gefolge des Kaisers blieben in der *Antichamera* zurück.

Reiner von ihnen ahnte, was sich binnen kürzester Zeit vollziehen sollte. Es war kaum eine Viertelstunde verfloßen, als untersteter Weise Prinz Heinrich von Preußen beim Vatikan vorfuhr und das in der *Antichamera segreta* erhob. Man hatte ihn keineswegs so schnell erwartet, sondern er sollte etwa eine halbe Stunde nach seinem kaiserlichen Bruder sich einstellen. Mann war er zur Stelle (so berichten die italienischen Gewährsmänner), als Graf Herbert Bischoff, wie, um ein verabredetes Zeichen zu geben, bei der Verantwortung einer bedeutungslosen Frage seine Stimme so laut erhob, daß sie von den Souveränen im Nachbargemache gehört werden mußte. Darauf stellte Prinz Heinrich die Forderung, beim Papste eingelassen zu werden, und zwar in einem Tone, der keine Antwort erlaube. Der päpstliche Maestro della camera, Monsignor della Selve, war verblüfft und antwortete dem Prinzen, das könne er nicht tun, ehe nicht die Unterredung beendet sei. Aber schon hatte Prinz Heinrich mit Nachdruck geantwortet, so gab jetzt Graf Bischoff in sehr kräftigem Tone die bekannte Antwort: „Ein königlicher Prinz von Preußen antwortet nicht!“ Das brachte den Monsignor aus der Fassung; leise und vorsichtig öffnete er eine Spalte der Tür; man hörte die Stimme des Papstes, der verlangte, daß die Tür wieder geschlossen werde. Aber als der Kaiser sich anschickte, das zu tun, trat Graf Bischoff hinter ihn, hielt die Türe fest und ließ durch sie unter ausdauerlicher Bewachung der Anwesenden den Prinzen Heinrich eintritten. Wenige Minuten später öffnete sich die Tür wieder, und auch Graf Bischoff wurde eingelassen und dem Papste vorgestellt. Zur kurzen Zeit nachher verließ Kaiser Wilhelm II. nach einer sehr fröhlichen Begrüßung des kaiserlichen Hofes, das päpstliche Gemache. Die Frage des Kaisers sollen Gewissensfragen gehabt haben; der Papst aber war selbst mit höherer Willensanstrengung kaum imstande den Sturm seiner inneren Erregung zu bändigen. Der Abschied war verlesen und fast, aber um die Lippen des Grafen Herbert Bischoff schwebte der Schatten eines Lächelns.

So die Darstellung der Herren Crispolti und Aureli, die wir der *Magdeburg. Ztg.* entnehmen. Zur Sache selbst ist noch zu bemerken, daß nach diesem kaiserlichen Besuch im Vatikan der Einfluss des dreihundertjährigen Gaetano zu schwinden begann, und daß der Staatssekretär Ramonella darauf der Politik der Kurie einen „französischen Einschlag“ gab.

Die Revolution in China.

Eine Rettungsabteilung mit 10 englischen und 18 schwedischen Missionaren aus Hankow, der Hauptstadt von Schensi, ist in Donansu eingetroffen. Die Provinz Schensi befindet sich in vollständiger Aufruhr. Viele Städte sind geplündert und verlassen. Die Wiederherstellung von 100 000 Menschen wird befohlen. — Aus Schanghai sind Telegramme eingetroffen, wonach drei Kreuzer und drei Transportschiffe mit drei Bataillonen republikanischer Infanterie und elf Geschützen

von Schanghai nach Tschifu abgegangen sind. Weitere Truppen sollen im Laufe der Woche folgen. Nach weiteren Nachrichten befindet sich 70 Meilen südlich von Tschifu auf der Bahn Tientsin—Kantung eine starke revolutionäre Truppenmacht.

Als Juanshikui morgens von einem Besuche aus dem Kaiserpalast zurückkehrte, wurde eine Bombe gegen ihn geschleudert. Juanshikui blieb unversehrt. Zwei Polizeibeamte und zwei Soldaten wurden getötet, zwei andere Polizeibeamte verwundet.

Zu der Meldung der *Morningpost* aus Schanghai, wonach eine revolutionäre Expedition zur See in Schantung gelandet ist und Toengschou besetzt hat, wird mitgeteilt, daß man im Reichsmarineamt in Berlin nicht glaube, daß das deutsche Gebiet in Schantung durch die Revolutionäre bedroht ist, da diese bisher stets das Bestreben an den Tag gelegt haben, die Fremden zu schonen.

Die *Morningpost* bespricht, daß die Mandchudynastie in einen Verzicht auf den chinesischen Thron gewilligt habe. Die hierüber verbreiteten Senationsmeldungen seien alle über Schanghai und Tokio gekommen und offensichtlich von dunklen Quellen inspiriert. Die Kaiserin-Witwe von China sei vielmehr in Uebereinstimmung mit den Prinzen entschlossen, bis zuletzt den Thron zu verteidigen, zumal die Lage der Dynastie durchaus nicht verzweifelt sei. Die Revolutionärbewegung des Südens habe auf den Norden noch nicht übergriffen, und die Kriegserklärungen der Kaiserlichen für das Frühjahr seien in vollem Gange.

Tagesgeschichte.

Besuch Alberten-Wächters in Italien?
An unterrichteter Stelle in Berlin wird die Meldung der *Tribuna* bestätigt, daß Staatssekretär von Alberten-Wächter den Rest seines Urlaubs in Oberitalien verbringen werde. Ob er dort mit dem italienischen Minister des Auswärtigen zusammentreffen wird, ist noch nicht bekannt.

Der neue Reichstag und die Verhärterung der Wehrmacht.
Die *N. Pr. Corr.* schreibt: Die Einbringung der neuen Militärvorlage, die einstellend noch nicht fertig ist, und der Flottenvorlage, die bereits seit längerer Zeit fertig ist, wird ganz und gar von dem Ausfall der Stichwahlen abhängen. Läßt sich auf Grund der Stichwahlen annehmen, daß der neue Reichstag diejenigen Wehrforderungen, die der Ausbau unserer militärischen Macht mitnöthig sind, ohne erheblichen Widerstand bewilligt, dann hat die Einbringung der neuen Militärvorlage und der Flottenvorlage keine Eile. Sollten dagegen die Stichwahlen so ausfallen, daß mit Schwierigkeiten bei der Bewilligung der genannten Vorlagen zu rechnen ist, dann wird die Regierung diese Vorlagen sofort einbringen, um Klarheit darüber zu schaffen, was sie in nationalen Fragen von der neuen Volksvertretung zu erwarten hat.

Ein offener Brief an Professor Dr. Nieber.
Herr v. Lesekov, Mitglied des Ausschusses des Bundes der Landwirte, hat nachstehenden offenen Brief an Geheimrat Dr. Nieber gerichtet:

Drohgedicht Herr Geheimrat!
Der von Ew. Hochwohlgeboren geleitete *Danabund* hat in seinem Jahrbuch des Danabundes für 1912 im Artikel *Danabund und Sozialdemokratie* folgende Behauptung aufgestellt:

„Dagegen ist es Tatsache, daß nicht nur das Zentrum, sondern auch in wiederholten Fällen konservative und führende Mitglieder des Bundes der Landwirte in der Stichwahl gewählt haben sollen, zu nennen. In dieser Aufforderung fühle ich mich als Mitglied des Ausschusses des Bundes der Landwirte berechtigt, da dieser die Verantwortung für das Verbleiben „führender“ Mitglieder in ihren Stellungen trägt und es ihm nicht aliebig ist, ein solches Wesen, wie es in meinen Augen die Stimmabgabe für einen Sozialdemokraten ist, auf ihnen ruht, vielmehr ihnen Gelegenheit geben muß, sich zu rechtfertigen.“

Ew. Hochwohlgeboren werden, so nehme ich an, sich der Verpflichtung nicht entziehen wollen, Beweise für die schwere Kränkung angeheurer Männer, wie sie Ihr *Jahrbuch* verbreitet, zu erbringen, und so sehr ich mich Spannung einer gefälligen Aufklärung entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebe ich
von Lesekov,
Mitglied des Ausschusses des Bundes der Landwirte.

Zum Tode des Botshafers von Radowik.
Mit Herrn von Radowik, dessen Tod wir bereits im Abendblatt mitgeteilt haben, ist ein ausgezeichnetes Diplomate und einer der letzten noch lebenden Mitarbeiter Bischoffs an dem großen Werk der Einigung Deutschlands dahingegangen. Seine letzte bedeutendere diplomatische Mission erfüllte er als Vertreter des Deutschen Reiches auf der Marokko-Konferenz in Algeriras. Sechzehn Jahre, von 1892 bis 1908, hat der Verordnete als Botschafter in Madrid erfolgreich gewirkt und wurde hierfür aus Anlaß seines Auscheidens aus dem Reichsdienst durch Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden ausgezeichnet. Der Herr von Radowik Botschafter in Madrid war, beflebete er zehn Jahre, von 1892 bis 1892, das Amt des deutschen Botschafters in Konstantinopel und erhielt in dieser Eigenschaft den Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat als Excellenz. Aus seiner früheren Laufbahn haben wir hervor seine Tätigkeit als Ordnungsoffizier des Prinzen Friedrich Karl im Krieg 1866, als diplomatischer Agent in Bukarest 1870, als Geschäftsträger in Konstantinopel 1872 und als Minister in Athen 1874. Herr von Radowik war ein Sohn des Diplomaten und Vertrauten Königs Friedrich Wilhelms IV., Generals Wilhelm von Radowik. Seine Gemahlin ist eine Tochter des früheren russischen Gesandten von Oserow in München.

Der Selbstmordversuch des Kapitäns French.
An maßgebender Stelle in Berlin wird die Meldung bekräftigt, daß der als Gefangener auf der Festung Glatz weilende englische Kapitän French einen Selbstmordversuch unternommen hat. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß French keinen Schaden genommen hat. Er befindet sich vollkommen wohl.

Aehrenthal und Tschirak
Aus Wien wird der *Post*, S. 11, gemeldet: Im Hotel Panhans auf dem Semmering, wo Graf Aehrenthal mit Gemahlin und Kindern längerem Aufenthalt genommen hat, ist auch der deutsche Botschafter Herr von Tschirsky und Banderowitsch mit Gemahlin und Tochter abgesehen. Außerdem hat sich der gemeinsame Kriegsminister Freiherr v. Aussenberg auf einige Tage in demselben Hotel einquartiert. Dieses Zusammentreffen wird gesellschaftlich vermerkt, denn man glaubt daraus den Schluß, daß Aehrenthal und Tschirsky auch über ihren amtlichen Pflichtenkreis hinaus Verkehr miteinander pflegen. (Das ist kompletter Blödsinn!)

Ein französischer Dampfer von den Türken beschossen.
Nach einer Blättermeldung wurde der in Marseille eingetroffene Dampfer *„Sual“* der Messagerie Maritime am 8. Januar kurz vor der Abfahrt von Smyrna von mehreren türkischen Kanonenbooten beschossen, ohne jedoch getroffen zu werden. Der Kapitän des *„Sual“*, unter dessen Fahrgästen eine große Anzahl aus dem Signalierdienst eines Schiffes, worauf die türkischen Kanonenboote, die ihren Irrtum erkannt hatten, sich zurückzogen. Es heißt, daß die Türken den französischen Dampfer im Verdachte hatten, Kriegstoffe an Bord zu haben. Der französische Botschafter in Konstantinopel, dem der Kapitän über den Vorfall Bericht erstattete, hat beim türkischen Minister des Auswärtigen Vorstellungen erhoben.

Staat und Kirche in Spanien.
Eine große Menschenmenge, in der sich die Vertreter und Führer der Freimaurer, sowie der Freidenkervereine befanden, und in der man auch eine Reihe von Senatoren bemerkte, versammelte sich in Madrid, wie einem Teile der Presse bereits gemeldet, eine Kundgebung, um von der Regierung die Durchführung der Trennung von Kirche und Staat zu verlangen. Darauf sog die Menge, die auf etwa 30 000 Personen angewachsen war, vor das Regierungsgemäuer, um den Ministerpräsidenten aufzufordern, die spanische Gesandtschaft im Vatikan aufzulösen. Canaleras ergriffte von einem Fenster aus, daß die Regierung vor keinerlei Drohungen zurückweichen werde. Darauf hielt ein freimaurerischer Führer eine Ansprache an die Menge.

Spanien und Marokko.
Aus Tanger wird gemeldet: Die Führer der Rifleute am Riffusse forderten die spanische Gesandtschaft auf, den Eingeborenen Elvers, der als Boie nach Tanger gekommen und dort verhaftet worden war, innerhalb einer bestimmten Frist freizulassen, da sie sonst die in ihren Händen befindlichen 17 spanischen Gefangenen hingerichten lassen würden.

Auf der 19. Spinnkonferenz
im Haag legte das Redaktionskomitee einen abgeänderten Entwurf vor betreffend die Ratifizierung der Spinnkonvention. Die Delegierten von sechs Mächten haben im Prinzip die Redaktion angenommen.

Die Spitzbergen-Konferenz.
Der norwegische Minister des Aeußeren eröffnete in Christiania die Spitzbergenkonferenz. Der norwegische Delegierte Hagerup wurde zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt.

Der schwedische Reichstag
wurde am Dienstag durch den König feierlich eröffnet. Die Thronrede hebt die besondere Bedeutung der Neuwahlen zu beiden Kammern des Reichstages hervor, weil bei ihnen zum ersten Male das nach den neuen Grundgesetzbestimmungen erweiterte Wahlrecht und die Verhältniswahl Anwendung gefunden haben. Ferner führt die Thronrede aus, daß die Regierung es für gerecht und dem Staate dienlich ansehe, unter gleichen Bedingungen, wie für die Männer auch für die Frauen Wahlrecht und Wählbarkeit zu verlangen, worüber eine Vorlage im Reichstage eingebracht werden wird. Die Beziehungen zu Schweden zu den fremden Mächten seien sorgfältig freundschaftlich. Es werden alsdann Gesetzesentwürfe, den Arbeiterklub, die Unterhaltungsvereine und die Mutterschaftsversicherung angefündigt. Unterhaltungen sind eingeleitet zum Zwecke des Zukunftsbestimmens eines vollständig planmäßigen Verteidigungssystems, das Schwedens Selbstständigkeit sichert, ohne das Leistungsvermögen des Volkes übermäßig anzustrengen. Um Klarheit über die Wirksamkeit gewisser jetzt bestehender Verteidigungsmaßnahmen zu gewinnen, wird eine Vorlage über eine begrenzte Probemobilisierung eingebracht werden. An Stelle der Bewilligung eines Finanzcredits großen Traps, für das die Pläne noch nicht endgültig festgelegt sind, wird die Bewilligung von 2 1/2 Millionen Kronen zur Anschaffung von Kriegsmaterial empfohlen, sobald das Arbeitsergebnis der Verteidigungskommission vorliegt.

Eingeborenen-Anstand in Angola.
Aus Mosito in Angola (Portugiesisch-Weitafrika) werden ernste Unruhen gemeldet. *„Diario“* veröffentlicht einen Bericht, demzufolge sich alle Eingeborenenstämme in vollem Aufruhr befinden. — Angola grenzt an Deutsch-Südwestafrika.

Portugal. In der Deputiertenkammer legte der Finanzminister einen Gesetzentwurf zur Bewilligung eines außerordentlichen Kredits von 555 544 140 Reis vor, die zur Tilgung alter Schulden mehrerer Ministerien verwendet werden sollen. Ferner brachte der Finanzminister das Generalbudget für 1912/13 ein. Das Budget schließt mit einem Reihbetrage von 2 400 144 491 Reis ab. Die schwebende Schuld beträgt 425 Kontos.

Türkei. Die Kammer nahm das Referatengesetz endgültig an. Sie verlasen, tiefen in der Kammerstanzel des Sultans und beim Großvezir Telegramme von 195 Notablen aus Persien ein, die mit einem Aufstande drohen, falls die Kammer aufgelöst werde.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.
Wien. (Priv.-Tel.) Zwischen der Nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei ist für die Stichwahlen ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, nach welchem sich beide Parteien in allen Wahlfreien des Reiches gegenseitig unterstützen werden.
Bern. (Priv.-Tel.) Ueber das Programm des kaiserlichen Besuches wird mitgeteilt: Der Kaiser wird am 2. oder 3. September in Bern eintriften und vom Bundesrat empfangen werden. Er reist dann zu den Mandauern, denen er am 4. und 5. September beisehen wird. Für den 6. und 7. September ist ein Ausflug ins Engadin geplant.
Brüssel. Auf Anfrage erklärte der Minister des Aeußeren in der Deputiertenkammer, daß der Kardinalstaatssekretär der belgischen Regierung versichert habe, daß das Notizprotokoll des Papstes: *quantum diligentia* wie in Deutschland, so auch in Belgien keine Geltung habe.
Peking. (Priv.-Tel.) Zu dem Attentat auf Juanshikui wird der *„Post“* gemeldet, daß der Attentäter ein vornehmer Chinese, wahrscheinlich ein Mandschu sei, der mit der Politik Juanshikuis unzufrieden ist. Juanshikui soll getrunken nach den jungen Kaiser und die Kaiserin-Witwe unter harter Opposition der kaiserlichen Prinzen zur zeitweiligen Abdankung bis zur Entscheidung durch die Nationalversammlung gedrängt haben. Das dürfte die Ursache des Attentats sein. Zwischen den Kaiserlichen und Revolutionären wurde ein neuer Waffenstillstand für 14 Tage geschlossen. In Peking brach getrunken eine Panik aus, als bekannt wurde, daß 1500 Revolutionäre in Tsinan landeten würden. Die Regierung erklärt, auf keinen Fall die Landung gehalten zu wollen.

Seite 4
Hr. 15
„Derbeur Nachrichten“
Wien, 17. Januar 1912

Familiennachrichten.

Montag abend verschied nach längeren Leiden mein
braver Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger- und
Großvater, Bruder und Schwager

Herr Richard Lehmann,
Tabacierzurmeister.

In tiefer Trauer zeigen dies nur hierdurch an
Selma verw. Lehmann geb. Schulz,
Maria Michel geb. Lehmann,
Richard Lehmann,
Oskar Michel und 1 Enkel.

Dresden-A., Blumenstr. 15, part.

Im Sinne des Verstorbenen werden Blumenpenden
bittend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1 Uhr
im Krematorium Tolkewitz statt.

Dresdner Männer-Gesangsverein.
Protector: Se. Maj. König Friedrich August v. Sachsen.

Tief erschüttert hat uns die Kunde von dem Ab-
leben unseres verehrten Mitglieds, des

Herrn Franz Knorr
in Dresden, Dürerstrasse 91.

Wir betrauern aufrichtig den Verlust des teuren
Entschlafenen, den die Liebe zum deutschen Liede mit
uns in wahrer Freundschaft verband und der uns stets
ein liebes, treues Mitglied war. Ein ehrenvolles Gedenken
wird ihm jederzeit bewahrt bleiben.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 3 Uhr
auf dem Tolkewitzer Friedhof statt.

Der Vorstand:
Dr. Paul Schulze, 1. Vorsitzender.

Am 14. Januar früh 9 Uhr entschlief sanft und ruhig
Frau
Marie verw. Stadtrat Teucher
geb. Zenker
im 84. Lebensjahre.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Januar
nachm. 3 Uhr in aller Stille von der Halle des Trinitatis-
Kirchhofes aus statt.

Für die uns beim Heimgange unseres teuren Gatten
und Vaters, des

Verlagsbuchhändlers
Alwin Eichler,

in so überreichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme
und dargebrachten Ermutigungen sprechen wir hierdurch
unseren innigsten Dank aus.

Coffebaude, den 16. Januar 1912.

Augusto Eichler und Kinder
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

- Geboren:** Ludwig Bode S., Leipzig; Dr. med. Paul Verheide S.,
Toblen; Kaufmänn. Georg Jenters S., Berlin; Albert
Scheidburgers S., Chemnitz; Ferner Fieders S., Schönau; Dr.
Blode S., Frauen i. V.; Rechtsanw. Rüdiger S., Naugun.
Berlin: Lucie Schmidt, Leipziger Allee m. Kaufmann Fried-
rich Triebel, Berlin; Käthe Schell, Handof m. Ingenieur Curt
Richter, Nürnberg.
- Aufgehoben:** F. A. Kitzsch, Kaufm., Jäh. m. W. Felder,
Dresden; A. C. Teidel, Wäcker, Dresden m. C. B. Wintler, Weihen;
W. A. Richter, Tischler, Dresden m. J. A. Glatte, Zettlungsmeister;
D. C. Peinlich, Zimmerm., Dresden m. A. C. Wolf, Zerber-
meister; J. F. Pohl, Geschäftshilf., Dresden m. A. Kitzsch, Schen-
ken; R. A. H. Sonntag, Tischler, Dresden m. D. C. Otto, Wäcker-
meister; J. A. H. Schmidt, Ingen., Dresden m. A. F. J. Glemann,
Berlin; J. A. F. Fiedemann, Bierkutscher, Dresden m. M. A.
Friedrich, Weinst.; F. C. Richter, Mechaniker, Dresden m. M.
L. C. Pohl, Weihen; W. Pohl, Architekt, Dresden m. A. M.
Feldner, Architekt; A. C. Dreher, Tischler, Reg. Baumstr.,
Dresden m. W. C. Wlaken, Bauben; A. C. Wintler, Tischler,
Dresden m. W. A. G. Scholze geb. Richter, Zeuben; J. H.
A. Rind, Metzger, Dresden m. C. M. Hofmann, Tolkewitz; H.
V. H. Hofmann, Schlosser, Frankenhäuser, m. C. F. Dreher,
Dresden; A. W. Wagner, Geroltsb.-Schäffner, Dresden m. A. J.
Wittlich, Ramen.
- Bermählt:** Leon Sandberg m. Lisa Jetter, Weihenfeld a. S.;
Baumeister Felix Wolf jun. m. Danna Richter, Chemnitz; Martin
Wittner m. Anna Hirschleiner, Wüdnitz-Altenfeld.
- Geborgen:** Felicitas Clemens Grundt, Alenbürg; Auguste
verm. Hermann geb. Wagnitz, N. J., Leipzig; Gottlob Wilhelm
Ludwig Hennig, 73 J., Chemnitz; Ernetine Oiler geb. Richter,
62 J., Chemnitz; Friseurmeister Charles Karl Bernhard Heiler,
Pöschel-Wienisch; Maria verw. Seeberg geb. Döner, 60 J.,
Wilschau Friederike Häberer, 68 J., Frauen i. V.; Wilhelmine
verm. Lehmann geb. Hammer, 74 J., Langensöben; Fräulein
verm. Carl Robert Wagnitz, 61 J., Weihen; privat. Robbman
Carl Friedrich Richter, 68 J., Cunemalde; Garbenderin
Kaufmann Gustav Adolf Riederlein, 68 J., Weihen.

Spezialität: **Echt Jet.**
Grösste Auswahl eleganter und billiger

Trauer-Schmuck

Broschen, Kolliers, Ohrringe, Nadeln,
Gürtel, Haarschmuck, Armbänder,
Uhrketten usw.

Auf Wunsch Auswahlendung.

Oscar Zscheile
Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstr.
Fernsprecher 9688.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und die **Feuerbestattung**
betreffenden Angelegenheiten hier und
auswärts.

Gewissenhafte u. würdige
Ausführung zu billigsten
Preisen.

PIETÄT **UND** **HEIMKEHR**

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.
Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

A. C. Tschlentschy,
Inh.: A. Gäbler,
Dresden,
Marschallstr. Nr. 4.
Fernspr. 5129.

Silber- und Goldwaren
Kochgeschirr, Geschenke,
Schreibzeuge u. a.
Spez.: Besteck, Tafelgeräte
in jeder Preislage.
Größte Auswahl, bill. Preise.
Reparatur, Reparaturen
usw. in eigener Werkstatt.

Franklinisation
(Elektr. Kopfbäder)
gegen Kopfleiden,
Nervenschwäche etc.
Elektr. Badanstalt,
Gr. Klosterstr. 2.
Fernspr. 5887.

Teerka
Praktischer Rasier-Apparat
m. 8 od. 12 beweglich
wechselnd. Klingen.
1 1/2 1/2
m. 4 Klingen Nr. 8 -
schwarz verzinnt
m. 12 Klingen Nr. 12 -
m. 12 Klingen Nr. 12 -

G. ROBERT KUND
Königl. Hoflieferant
Messerfabrik
DRESDEN-A. L.
Waisenstrasse 1.

Günstige Erfolge erzielte bei
Nagelrat-Verfrümmung
bei Kindern und Erwachsenen
mein unübertroffener patent.
regulierbar. Apparat System
Haas. Prospekt senden kosten-
los **F. Wenzel, Dresden,**
Struvestr. 5.

**Galvanisation,
Faradisation,**
beste Einrichtung Dresdens.
Elektr. Vadenanstalt,
Gr. Klosterstr. 2,
Fernspr. 5887.

Antike Möbel.
Zinn, Porzellan, Waffen, Eisen-
bein, Bronze, Gewebe, Desse-
mälde, Schmuckgegenstände
zu verb. Wadler, Friedrichsgr. 5.

**Pianos,
Flügel,**
Fabrikate ersten Ranges
empfehle ich gegen
Zahlung
oder
Rabatt
August Förster
Königl. Hoflieferant,
Centraltheaterpassage,
Waisenhausstrasse 8.

Wechselstrombäder
(nach Dr. Smith)
gegen Herzleiden, Neu-
rasthenie etc.
Gr. Klosterstr. 2,
Fernspr. 5887.

Büfett,
Prachtl. Sofa m. Umbau, Nischen
weihn., Kreden, Lederstühle,
Truhen, ein hochleganter
Zalon, prachtl. Schlafzimmer,
sehr feine Küchen-Einrichtung,
Horren-Schreibtisch, Bücherschr.,
Ornamente, gr. Zinn- und
and. Tapisserie, Garder.- u. Wasche-
kästen, Vorfaal-Garderobe,
Rokoko-Möbel,
nebst, mehr billig zu verkaufen
Am See 31, part.

Günstig für Brautleute!
**Blaubogen-Lichtbäder,
kombinierte Lichtbäder**
Dresdner Lichtbad,
Gr. Klosterstr. 2,
Fernspr. 5887.

Antike Möbel.
Zinn, Porzellan, Waffen, Eisen-
bein, Bronze, Gewebe, Desse-
mälde, Schmuckgegenstände
zu verb. Wadler, Friedrichsgr. 5.

Pensionen.
Alleinstehende, ältere Dame
aus besten Gesellschaftskreisen, am
liebsten pensionierte Lehrerin, wird
gesucht, welche ein 19jähriges
Mädchen, das zum Besuche des
Konseratoriums nach Dresden
kommen soll, in Logis und volle
Verpflegung nehmen würde.
Offerten und Honorarangaben
unter **L. 509** an die Exp. d. Bl.

Lehrer **M. Thoms**
vielfährig vorzüglich bewährte
Schüler-Pension
für in- u. Ausländer.
**Pöppelstr. 17, 2,
1a, 1b, 1c, 1d, 1e, 1f, 1g, 1h, 1i, 1j.**
Ab. Morawetz, dipl. Päd., lit.-
Prax., vertrauensw. a. Ang.
Prag 1, Rillastr. 5 (R. 25, a. an).

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Suche gutachenden
**Gasthof
oder Restaurant**
eventuell mit Fleischeri zu pad-
lieren, späterer Kauf nicht aus-
geschlossen. Angeb. u. **G. 555**
in die Exp. d. Bl. erbeten.
C. Fischer jünger

Rittergut
(mögl. mit viel Wald) in Sachsen
oder Böhmen (Grenze Sachsen).
Wohnst. erb. unt. **D. J. 575** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Landhaus
in Partenkirchen
neugebaut, Sonn. u. Wind. be-
wohnt, ruh. u. staubf., beste
Lage a. Berg u. Wald, herrl.
Rundl. auf Hochgebirge, 8 gr.
Zimmer, Ballons, gr. Terrasse,
Vogel-, Küche, Bad, Waschküche,
elektr. Licht, Wasser, Garten, zu
verkaufen. Anfragen unter
M. A. 1344 bef. **Rudolf
Mosse, München.**

Günstige Gelegenheit!
Wegzugshalber
verkaufe meine herrlich gelegene
Einfamilien-Villa
in Pöschel-Str. Dresden. Pracht-
voll. Die Villa mit gr.
Diele mit Treppentritt nach 1. Etg.,
11 gr. Zimmer. Näh. auf Off.
unt. **D. H. 574** an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**
Suche gutachenden
**Gasthof
oder Restaurant**
eventuell mit Fleischeri zu pad-
lieren, späterer Kauf nicht aus-
geschlossen. Angeb. u. **G. 555**
in die Exp. d. Bl. erbeten.
C. Fischer jünger

Rittergut
(mögl. mit viel Wald) in Sachsen
oder Böhmen (Grenze Sachsen).
Wohnst. erb. unt. **D. J. 575** an
Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks-Verkauf
auf dem Lande.
Mein Hausgrundstück mit Ge-
müses- u. Obstgarten, laufendes
Wasser, elektr. Licht, sonnig, frei
u. schön geleg., in großem Dorf,
20 Min. von der Haltestelle der
Dresden-Chemnitz Linie, will
ich ab-

Villa
verkaufen. Daselbst villen-
artig gebaut und löst sich in
Vielzahl als solche einrichten.
J. J. ist es Geschäftshaus, will
mir aber ein neues, ein für mein
Geschäft passend, bauen. Photo-
graphie zu Diensten. Das Grund-
stück kostet 35.000 M. u. ist 1884
neu gebaut. Nur Selbst. wollen
geht. Anfr. bis 22. d. M. niederz.
u. **V. F. 803** Exp. d. Bl.

Verkauf. Daselbst villen-
artig gebaut und löst sich in
Vielzahl als solche einrichten.
J. J. ist es Geschäftshaus, will
mir aber ein neues, ein für mein
Geschäft passend, bauen. Photo-
graphie zu Diensten. Das Grund-
stück kostet 35.000 M. u. ist 1884
neu gebaut. Nur Selbst. wollen
geht. Anfr. bis 22. d. M. niederz.
u. **V. F. 803** Exp. d. Bl.

Villengrundstück Klotzsche,
nächste Nähe des Bahnhofes, schöner aller Garten, jetzt mit
Restaurationsbetrieb, Taxe 87.500 M., gelangt am 20. Januar 1912
vorm. 9 Uhr beim Königl. Amtsgericht Dresden-III., Zimmer 118
(Witzschkestr. 2 a 53.11) zur Versteigerung. Bester ge-
eignet für Pension oder Erholungsheim. Näheres
unter **K. 566** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein- und Zweifam.-Villa,
in schönster Lage u. Hofplatz,
Gartenmannsbau, gr. Gart., Weg-
ausg., 10 f. 27.500 M. d. 6000
Mark Anz. verständig. Off. erb.
unt. **L. 30** postl. Pöschel.

**Das Restaurations-
Grundstück**
Paradiesgarten mit gr. Obst-
garten, in Weinböden - Gärten-
inhalt annäh. 3000 qm - soll
veränderungsh. bald f. 35.000 M.
verkauft werden. Hohe Brandl.
Anz. 6000 M. Näh. Weinböden,
Hauptstr. 12, oder Dresden,
Göbnerstr. 46, pt. t.

**Krankheits-
hälber**
verkauft m. gr. Gasthof mit
gr. Ausstattung und gr.
Fremdenverkehr. Geschäft
liegt in industriier. Ort des Erz-
Gr. Kaufmanns-Stadt, Sitz mehr-
höb. Nat. Lehrcassanten, Theater
u. a. m. Herrliche Lage. Geschäft
samt sofort übernommen werden.
Nur Selbstkäufer erhalten näh.
Auskunft. Agenten verb. Off. u.
F. 551 Exp. d. Bl.

Hotel-Kell. u. Wirtschaft d. H.
mit gr. Garten und Stallung.
Pöschel-Str. 12, 13, 14, 15, 16, 17,
18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,
27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35,
36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43,
44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51,
52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60,
61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68,
69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76,
77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84,
85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92,
93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100,
101, 102, 103, 104, 105, 106,
107, 108, 109, 110, 111, 112,
113, 114, 115, 116, 117, 118,
119, 120, 121, 122, 123, 124,
125, 126, 127, 128, 129, 130,
131, 132, 133, 134, 135, 136,
137, 138, 139, 140, 141, 142,
143, 144, 145, 146, 147, 148,
149, 150, 151, 152, 153, 154,
155, 156, 157, 158, 159, 160,
161, 162, 163, 164, 165, 166,
167, 168, 169, 170, 171, 172,
173, 174, 175, 176, 177, 178,
179, 180, 181, 182, 183, 184,
185, 186, 187, 188, 189, 190,
191, 192, 193, 194, 195, 196,
197, 198, 199, 200, 201, 202,
203, 204, 205, 206, 207, 208,
209, 210, 211, 212, 213, 214,
215, 216, 217, 218, 219, 220,
221, 222, 223, 224, 225, 226,
227, 228, 229, 230, 231, 232,
233, 234, 235, 236, 237, 238,
239, 240, 241, 242, 243, 244,
245, 246, 247, 248, 249, 250,
251, 252, 253, 254, 255, 256,
257, 258, 259, 260, 261, 262,
263, 264, 265, 266, 267, 268,
269, 270, 271, 272, 273, 274,
275, 276, 277, 278, 279, 280,
281, 282, 283, 284, 285, 286,
287, 288, 289, 290, 291, 292,
293, 294, 295, 296, 297, 298,
299, 300, 301, 302, 303, 304,
305, 306, 307, 308, 309, 310,
311, 312, 313, 314, 315, 316,
317, 318, 319, 320, 321, 322,
323, 324, 325, 326, 327, 328,
329, 330, 331, 332, 333, 334,
335, 336, 337, 338, 339, 340,
341, 342, 343, 344, 345, 346,
347, 348, 349, 350, 351, 352,
353, 354, 355, 356, 357, 358,
359, 360, 361, 362, 363, 364,
365, 366, 367, 368, 369, 370,
371, 372, 373, 374, 375, 376,
377, 378, 379, 380, 381, 382,
383, 384, 385, 386, 387, 388,
389, 390, 391, 392, 393, 394,
395, 396, 397, 398, 399, 400,
401, 402, 403, 404, 405, 406,
407, 408, 409, 410, 411, 412,
413, 414, 415, 416, 417, 418,
419, 420, 421, 422, 423, 424,
425, 426, 427, 428, 429, 430,
431, 432, 433, 434, 435, 436,
437, 438, 439, 440, 441, 442,
443, 444, 445, 446, 447, 448,
449, 450, 451, 452, 453, 454,
455, 456, 457, 458, 459, 460,
461, 462, 463, 464, 465, 466,
467, 468, 469, 470, 471, 472,
473, 474, 475, 476, 477, 478,
479, 480, 481, 482, 483, 484,
485, 486, 487, 488, 489, 490,
491, 492, 493, 494, 495, 496,
497, 498, 499, 500, 501, 502,
503, 504, 505, 506, 507, 508,
509, 510, 511, 512, 513, 514,
515, 516, 517, 518, 519, 520,
521, 522, 523, 524, 525, 526,
527, 528, 529, 530, 531, 532,
533, 534, 535, 536, 537, 538,
539, 540, 541, 542, 543, 544,
545, 546, 547, 548, 549, 550,
551, 552, 553, 554, 555, 556,
557, 558, 559, 560, 561, 562,
563, 564, 565, 566, 567, 568,
569, 570, 571, 572, 573, 574,
575, 576, 577, 578, 579, 580,
581, 582, 583, 584, 585, 586,
587, 588, 589, 590, 591, 592,
593, 594, 595, 596, 597, 598,
599, 600, 601, 602, 603, 604,
605, 606, 607, 608, 609, 610,
611, 612, 613, 614, 615, 616,
617, 618, 619, 620, 621, 622,
623, 624, 625, 626, 627, 628,
629, 630, 631, 632, 633, 634,
635, 636, 637, 638, 639, 640,
641, 642, 643, 644, 645, 646,
647, 648, 649, 650, 651, 652,
653, 654, 655, 656, 657, 658,
659, 660, 661, 662, 663, 664,
665, 666, 667, 668, 669, 670,
671, 672, 673, 674, 675, 676,
677, 678, 679, 680, 681, 682,
683, 684, 685, 686, 687, 688,
689, 690, 691, 692, 693, 694,
695, 696, 697, 698, 699, 700,
701, 702, 703, 704, 705, 706,
707, 708, 709, 710, 711, 712,
713, 714, 715, 716, 717, 718,
719, 720, 721, 722, 723, 724,
725, 726, 727, 728, 729, 730,
731, 732, 733, 734, 735, 736,
737, 738, 739, 740, 741, 742,
743, 744, 745, 746, 747, 748,
749, 750, 751, 752, 753, 754,
755, 756, 757, 758, 759, 760,
761, 762, 763, 764, 765, 766,
767, 768, 769, 770, 771, 772,
773, 774, 775, 776, 777, 778,
779, 780, 781, 782, 783, 784,
785, 786, 787, 788, 789, 790,
791, 792, 793, 794, 795, 796,
797, 798, 799, 800, 801, 802,
803, 804, 805, 806, 807, 808,
809, 810, 811, 812, 813, 814,
815, 816, 817, 818, 819, 820,
821, 822, 823, 824, 825, 826,
827, 828, 829, 830, 831, 832,
833, 834, 835, 836, 837, 838,
839, 840, 841, 842, 843, 844,
845, 846, 847, 848, 849, 850,
851, 852, 853, 854, 855, 856,
857, 858, 859, 860, 861, 862,
863, 864, 865, 866, 867, 868,
869, 870, 871, 872, 873, 874,
875, 876, 877, 878, 879, 880,
881, 882, 883, 884, 885, 886,
887, 888, 889, 890, 891, 892,
893, 894, 895, 896, 897, 898,
899, 900, 901, 902, 903, 904,
905, 906, 907, 908, 909, 910,
911, 912, 913, 914, 915, 916,
917, 918, 919, 920, 921, 922,
923, 924, 925, 926, 927, 928,
929, 930, 931, 932, 933, 934,
935, 936, 937, 938, 939, 940,
941, 942, 943, 944, 945, 946,
947, 948, 949, 950, 951, 952,
953, 954, 955, 956, 957, 958,
959, 960, 961, 962, 963, 964,
965, 966, 967, 968, 969, 970,
971, 972, 973, 974, 975, 976,
977, 978, 979, 980, 981, 982,
983, 984, 985, 986, 987, 988,
989, 990, 991, 992, 993, 994,
995, 996, 997, 998, 999, 1000

Industrie-Areal.
Lagerplätze
am Kaiser Eibach - fertige
Straßen, Anstichgabeln, Gas,
Wasserleit., elektr. Licht u. Kraft-
zu verkaufen oder zu verpachten
durch die Kaiser Eibach-
Arealgesellschaft.

Ritterguts-Verkauf
Kreis Freyburg, A. Schlef., best.
Verhältnisse halber. Größe ca.
700 Morgen: 400 M. Wald,
100 M. Weiden, 200 M. Wald,
Gebäude u. Inventar tadellosh,
eigener neuer Landw. Dreifloß,
sehr schöne Lage, begrenzt von
großen Herrschaften, gute viel-
seitige Jagd, eignet sich für Be-
rufslandwirte, aber auch als
Sommerort für passionierten
Jäger. Sichere Verzinsung des
Kaufpreises: 210.000 Mark bei
1/2 Anzahlung, läßt sich leicht mit
einem Vogt bewirtschaften. An-
fragen an das Postfach 45
Wölschleben.

Günstige Gelegenheiten!
Wegzugshalber
verkaufe meine herrlich gelegene
Einfamilien-Villa
in Pöschel-Str. Dresden. Pracht-
voll. Die Villa mit gr.
Diele mit Treppentritt nach 1. Etg.,
11 gr. Zimmer. Näh. auf Off.
unt. **D. H. 574** an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**
Verkaufe mein in lebhaftem
Industrieort der Niederlausitz
gelegenes
**Hütten- u. Delikatessen-
Geschäft**
Daselbst kann ein erfahrenem
Detailisten durch Aufnahme von
Rezeptionswaren bedeutend ver-
größert werden. Off. u. **C. 482**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Schlachthofs-
Restaurant**
mit extra sehr hartem Tages-
verkehr fruchtbringend bei
10.000 M. Anzahlung zu verb.
Off. unt. **P. 574** Exp. d. Bl.

Bäckerei,
gute Zentralanst., fast konkurrenz-
los, ca. 25.000 M. Jahresum-
satz, sehr viel Kunden, ist für
ca. 35.000 M. zu verb. Off. **R. J. 468**
„Invalidendank“ Dresden.

**Kauf oder Tausch.
Bekanntes Restaurant**
mit Grundst., gutgeh., in feiner
Stadt, f. 83.000 M. zu verkaufen.
Etabl. 2246 Mark Extrakt, 2
C. Kofale, Bismarckstr. 53.

In Dresdens gesündester Lage, gegenüber dem
unverbauten König-Albert-Park, errichtet wir eine
Zweihausgruppe und ist davon ein

herrschaftl. Einfamilienhaus
mit 8 großen Zimmern und reichlich Zubehör mit
allem neuzeitlichen Komfort, wie Zentralheizung,
elektrisch Licht, Gas, Kell- und Warmwasser u. s. w.,
preiswert zu verkaufen. Wünsche können nach be-
stimmter Zeit erfüllt werden. Bezugsbare am 30. Juni 1912.

Architekten G. E. Stephan & E. Möbius, Baumeister,
Dresden-A., Bismarckstr. 20. Tel. 19394.

Villengrundstück Klotzsche,
nächste Nähe des Bahnhofes, schöner aller Garten, jetzt mit
Restaurationsbetrieb, Taxe 87.500 M., gelangt am 20. Januar 1912
vorm. 9 Uhr beim Königl. Amtsgericht Dresden-III., Zimmer 118
(Witzschkestr. 2 a 53.11) zur Versteigerung. Bester ge-
eignet für Pension oder Erholungsheim. Näheres
unter **K. 566** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Billige Blumen

für
Kostümfeste — **Bälle**,
Zugend von 5 und 10 Pfennig,
Neben-Auswahl (Barriere-Sachen)
Strauss-Federn
n. nur d. **Oscar Andrich**,
Alte Str. 25. Blasewitzer Str. 28.

Künstlerische Entwürfe.

Wer fertigt i. Entwürfe für
Elektronik zur Insertion?
Gehts und feht humoristisch. Es
werden jeden Monat neue Ent-
würfe gefaßt. Off. erbeten auf
D. G. 598 an **Rudolf**
Mosse, Dresden.

Jagdverpachtung.

Die Jagdgesellschaft Städtchen
bei Großhain beabsichtigt die
Jagdmarkung ihrer Natur v. 780 Ad.,
einzigl. ca. 100 Ad. Wald, jagdbar,
Nähe auf weitere 6 Jahre vom
1. Sept. 1912 bis 31. August 1918
am **Dienstag den 23. Januar**
nachm. 1-3-195 Uhr im Gasthof
dabei nach d. Höchstgebot, jedoch
mit Vorbehalt der Auswahl der
Bieter u. Ablehnung sämtlicher Ge-
bote zu verpachten. Bedingungen
werden bekannt gegeben, können
auch vorher beim unterzeichneten
Jagdverwalter eingesehen werden.
Verwerder wollen sich 3 gemalten
Zeit davor einfinden.

Städtchen, 5. Januar 1912.
Der Jagdvorstand.
Jul. Dänischen.

Unterrichts- Ankündigungen.

Gesangsunterricht.

Konkurs u. Zahlungs- schwierigkeiten

u. erledigt d. angeseh. rechtsw.
Richter neu angelegt u. regelmäßig
d. Richterrevor S. Modern.
Dresden-Alt, Marienstr. 37. I.
Tel. 4739. Komme auch außerh.

Welt-Detektiv „Lux“

Dresden, Annenstr. 8.
Tel. 10387 (am Postplatz).
Dir.: **M. Scheidt**, Kriminal-
Beizebeamt a. Z.
Besonders durch königl. Behörden
in Anspruch genommen,
Laufzeiten, langjährige Praxis,
Verbreitete u. bewährte
material zu Eheheirathen- u.
sonst. Prozessen, Beobachtungen,
Ermittlungen, Ueberwachungen,
Reisebegleitung u. v.
Auskünfte all. Art über Auf-
sicht, Vorleben, Vermögen u.
Prof. u. Anst.
frei, Tel. 8062.
**Kurse für
Herrn und
Damen,
Eintritt
jederzeit.**

Rackows

Unterr. Anst. für Schreiben,
Handelsbücher u. Sprachen.
Direktion:
Altmarkt 15
Filiale **Albertplatz 10**,
Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,
Maschinschreib., 80 Schreibmachi-
nen. Die beste Empfehlung für
die Schule ist, daß ihr im letzten
Jahre u. Geschäftsinhabern 100
offene Stellen angemeldet wurden.

Tanz-Institut

Dir. Komnack und Töchter,
nur Jahnehgasse 2, Gde Zeelitz,
fr. Nebenlokal, erstklass. Ausbld.
Sonntags, beg. 14. Jan. 3 Uhr,
15. A. Abends 15. 19 Uhr. Son-
stags 18. 2. 24. A. Sonntags, i. all.
Bes. 12. Jan. abds. 19 Uhr, 5. A.
Vermit. i. alle mod. Tänze jeders.

Unterricht

für **Erwachene** in Tages- oder
Abend-Stunden in nachfolgenden
beliebig einzeln auswahlbaren
Fächern:
**Buchführung, Deutsch
(Schulbuch), Griechisch,
Rechtschreiben, Literatur,
Korrespondenz, Englisch,
Französisch, Geographie,
Geometrie, Handel-
betriebslehre, Rechnen,
Schönheitslehre, Rund-
schrift, Maschinschreiben,
Stenographie, Verfal-
lung- und Geschäftskunde,
Volkswirtschaft, Wechsel-
kunde, Warenkunde.**
Abteilungen für männliche
und weibliche Schulbesucher.

Alemische Handels- und höhere Fortbildungsschule

Dresden II, Moritz-Str. 3
Fermipr. 3509. Geogr. 1. 3. 1886.

Schreibmash.-Schule

des **Verbandes der**
Gabriels, Stenogr. Vereine
Marienstraße 30.
Gewähr i. gründl. Ausb. in
Stenographie
und **Maschinschreiben**,
auf erstklassigen Systemen.
Preiszeit frei durch den Ge-
schäftsführer **Thürmer**.

Buchführung,

Korresp., Rechn., Schönst.,
Kaufm., Unterr.-Kurse von
O. Thürmer, Marienstr. 30.

Königs, Sachs.
Technikum Malichen
Masch.- u. Elektro-Ing., Tech., Werk-
Lehrfabrik

Auskünfte

Ermittel., Beobacht. aus allen
Weltteilen, Rat in allen priv.
bist., gerichtl. Angelegenheiten.
Angehörige, Bergleiche, Abfind.,
Forderungsberechtig., überalteter,
Bücherrevision, Anf. u. Klagen,
Hef., Gesuchen, Vermittl. u. Symp.,
Grundst., Geschäftl., Leihhab. u.

Dir. Maucksch,

5 **Marschallstrasse 5**
T. 19259 und Nebenstelle,
10 Angestellte, 4 Reich. i. Zögling.
Widmung! auf Firma u. Nr.

Slavier, Zithern, Geige-Unter-
richt, groß. Zehnig. 33. I.

Wittelsbacher

**Monitz-
Str. 10**
picklein!
Augustinerbräu,
10 Str. 22, 1/4 Str. 15 A.
Tucherbräu,
10 Str. 20, 1/4 Str. 15 A.
Reisewitzer Lager,
10 Str. 15, 1/4 Str. 10 A.

Achtung!

**Der Maskenball
am 31. Januar
im Döblener Hof,**
fr. „rote Schöne“,
wird höchst interessant!

Reichel Bräu Kulmbach



Das vielfach ärztlich
empfohlene Bier,
steht in Zell und
Dunkel den geachteten
Herren Gastwirten
für hier u. auswärts
unter den besten
Bedingungen
als Spezialität

D. Haufe,

Marschallstr. 10.

Ed. Kraffts

Echt Bayr. Bierstuben
Zum **Petzbräu**,
König Johann-Str. 11.
Gente wie jeden Mittwoch
Gr. Schlachtfest
Von früh 9 Uhr ab:
O. Weißsch, fow. sämtl.
Schlacht-Spezialitäten.
Ausshank
nur echter Biere.
Angenehmer Aufenthalt.

Spezial-Ausschank

Eberl- Bräu

3 vorm. **Stadt München** 3
Zahngasse 3
Ausschank des echten und
vielseitig bevorzugten
Münchener
Eberl-Bräu
Vorzügliche warme u. kalte
Spiseln zu jeder Tageszeit.
Täglich wechselnde
Spezialgerichte.
Reichliche Portionen,
mäßige Preise.
Mittag-Menüs
à 70 A und 1 A.
Elektrisch ventilerte,
beheizte Räume;
zirka 80 illustrierte
Zeitungen neuester Auflage.
Schönes Vereinszimmer,
50 bis 60 Personen fassend.
Kellner-Bedienung.
Carl Schwarz.

Privat- Besprechungen

Vaterunser-Verein,

Bettlerstr. 35, 2. Vortrag jed.
Wittw. abds. 19 Uhr. Eintritt frei.

Lernen Sie Stenographieren!

Wir bieten Ihnen hierzu Ge-
legenheit in dem Kursus für An-
fänger, den wir am Freitag den
19. Januar 1912 abends 8 Uhr
in Zimmer 51 der 9. Bezirksschule,
Georgplatz 4, III., eröffnen. Alles
Nähere und Anmeldungen be-
ziehen sich auf das Unterrichts-
geld nur 5 M.
Zur Fortbildung unterhalten
wir folgende Übungsabteilungen:
21. Bezirksschule, Freiburger Platz;
Montags (bis 220 Silben), Dienst-
tags (bis 150), Donnerstags (bis
100), 9. Bezirksschule, Georgpl. 4;
Freitags (bis 100 Silben). Be-
ginn sämtlich 8 Uhr. Reber-
kursus Beginn 23. Jan., 8 Uhr,
Freiburger Platz, 21. Bezirksschule.
Näheres daselbst.
**Dresdner „Gabelberger“
Stenographenverein
v. 1873.**

„Ernstes u. Heiteres aus meiner Ausstellungs- tätigkeit.“

Referent:
Herr Bürgermeist. Ulbricht.
Mittwoch den 17. Januar abends
8 Uhr im oberen Saale des
Künstlerhauses, Eingang Gumbert-
straße, 1. Trepp.,
**33. öffentlicher
Besprechungsabend**
des Dresdner Bezirkvereins gegen
den Mißbrauch geistiger Getränke.
Frauen und Männer aller Stände
willkommen. Eintritt frei.

Zentrale für Jugendfürsorge

u. d. Prot. St. Maj. des Königs.
„Berufswahl und Berufs-
bildung der Töchter“,
Vortrag
von **Hel. Martha Oerz**, Lehrerin,
Mittwoch, 24. Jan. 12, 8 1/2 Uhr
Ostraallee 9.
Besprechung. Eintritt frei!
Hierzu sind u. Mitglieder u. alle
Freunde der Jugend eingeladen.

Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Heute abends 7 1/2 Uhr auf dem
Königlichen Belvedere:
Dramaturg Julius Bab
aus Berlin:
Die deutsche Kritik der
Gegenwart.
Der Vorstand.

**Dresdner
Turnverein
von 1867.**
(Dresdner Turngau.)

Gelegenheit zum Turnen

für ältere Herren
(Frei lungen-Abteilung):
Dienstags u. Freitags 7-8 abds.
Turnhalle Sebnitzer Platz 6,
für Frauen und
Jungfrauen:
Montags und Donnerstags
8 1/2-10 abends
Turnhalle **Befallsstr. 2.**

Gefellige mit Angehörigen

(Bandern in Bart u. Bild)
am 24. Januar abends 8 Uhr in
„**Sammer Hotel**“.

Musik- pädagogischer Verein.

Sonnabend, 27. Jan., abends
pünktlich 8 Uhr, im Saale des
Neustädter Kinos. König-
straße 15:

„Brahms-Abend“.

Mittwoch, 31. Januar, abends
8 Uhr, im Saale des Hotels
„**Stadt Gotha**“,
Schloßstraße 11, 1. Et.;
Hauptversammlung.

Frauen-Verein

Dresden-Striesen.
Gente, d. 17. A., 8. U. **Frei-
Abend**
Gemeindehaus Schandauerstr. 35.

Neffe Ottomar

wird in seinem Interesse dring-
geben, seine Adresse u. **M. II.**
Dresden - Reugrunda, Ludw-
garmannstraße 14, part. rechts,
gelangen zu lassen.

Neffe Günther.

Brief liegt unter **G. G. 200**
Hauptpost.

Nichte Käthe (i. R.) erb.

Ihr jugend. Br. u. **G. F. A. 430**
Annahmest. Gerofstr. 44.

Neffe Emil, Brif. 8. A. Brief

liegt u. **A. M.** Hauptpost.

Meixmühle neuangelegte Rodelbahn.

Meine Damen- tuche,

schwarz und
blau, 140 u. 130 breit,
sind altbewährte, vor-
zügliche Aachener und
schlesische Fabrikate.
Dieselben sind voll-
ständig nadelfertig,
also tropfenecht. Weil
ich Damentuche als
Nebenartikel führe,
deshalb gebe ich diese
sehr billig ab.

Tuchwaren-Lager

Otto Zschocke Nachf.
Wallstrasse 25,
Eckhaus Breite Strasse.

Inventar-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Beginn Montag den 15. Januar.



Imperial Directoire

früher 9,50, jetzt 5 M.,
früher 11,00, jetzt 6 M.
Elegante Modelle, bis unter die
Hälfte des Preises.

Ein Posten Directoire-Corsets

in Drell, Lüll, Satin u. Satin
von 2,40 M. an.

Meine Ballcorsets, weiß Satin,

früher 6,75, jetzt 3,60 M.

Hedwig Böhme

Spezial-Corset-Geschäft,
Prager Str. 36,
vis-à-vis Maschinstraße, 8
Tel. 5178.

Den geehrten **Schauspiel-
hausbesuchern** empfiehlt vor
und nach dem Theater sein in
unmittelbarer Nähe des **Königl.
Schauspielhauses** gelegenes
Café und Restaurant. Gut-
gepflegte echte Bier-, kalte und
warme Speisen in bewährter Götze,
fr. Weine und Liköre, eigene große
Rondirett, 1. Etg. großer Saal
mit 4 Billards und 2 Gesellschafts-
zimmern.
Hochachtungsvoll
Hermann Pollender,
Café Pollender,
Pragerstr. Nr. 27,
Ede Albtaplag.

Verwenden Sie Thürmer-Kaffee.

Höchster Extraktgehalt.
Einzigartiger
hervorragender Geschmack.
Hyg. Kaffee-Großrösterei
Max Thürmer,
Dresden.
Zahlreiche höchste
Auszeichnungen.

Müllers Masken- Garderobe

Gruner Strasse 13
Tel. 9715
empfiehlt entzückende Kostüme
zu billigen Preisen.
Reigen u. Tänze bis 1.20 Paaren
Verleihe
Preisermäßigung!
Versand nach auswärts
prompt!
Katalog gratis.

Maskenkostüme,

Gauer u. Gebirgsstrassen
größte Auswahl, billige Preise,
verleiht **Clara Seyboth,**
jetzt **Wilsdruffer Str. 42, 2.**
Im Hause Café Berger. 8

Wendts Patent- Zigarren.

Absolut
nikotin-unschädlich. In
Originalpackungen zu haben bei
Gustav Kuschke, Haupt-
straße 23. Fernrufnummer 5870. 8

Masken-Kostüme

— elegante Neuheiten —
verleiht sauber und billig!
A. Pfänder,
Annenstr. 16, 2. Et.,
gegenüber der Feuerwache.
Geogr. 1820.

Theater u. Vergnügungen. Königl. Opernhaus.

**Die lustigen Weiber
von Windsor.**
Komisch-phantastische Oper in
drei Akten mit Tanz, nach
Moliere's gleichnamigem
Kölpel gebildet von E. W. Nestroy,
Musik von D. Nestroy.

Sir John Bull (Herr Hofmann) Vater Erdmann
Herr Käse (Herr Käse) Herr Käse
Herr Käse (Herr Käse) Herr Käse
Herr Käse (Herr Käse) Herr Käse
Herr Käse (Herr Käse) Herr Käse
Herr Käse (Herr Käse) Herr Käse

Königl. Schauspielhaus.

Komödie der Liebe.
Komödie in drei Akten von
Georg Thilo. Uebersetzung
der großen Göttergötter.

Frau Schell, eine Witwe (Frau Schell)
Schonhöflich (Herr Schell)
Anna (Herr Schell)
Herr Käse (Herr Käse)
Herr Käse (Herr Käse)
Herr Käse (Herr Käse)
Herr Käse (Herr Käse)
Herr Käse (Herr Käse)
Herr Käse (Herr Käse)
Herr Käse (Herr Käse)

Den geehrten **Schauspiel-
hausbesuchern** empfiehlt vor
und nach dem Theater sein in
unmittelbarer Nähe des **Königl.
Schauspielhauses** gelegenes
Café und Restaurant. Gut-
gepflegte echte Bier-, kalte und
warme Speisen in bewährter Götze,
fr. Weine und Liköre, eigene große
Rondirett, 1. Etg. großer Saal
mit 4 Billards und 2 Gesellschafts-
zimmern.

Residenz-Theater.

Rechtmässige Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Der Geliebte d. König.
Rechtmässige Vorstellung in
Schönen u. G. G. G. G. G. G.
Carl Witt.
Musik von Hans Brenner

1. Bild: In der Stille.
2. Bild: Die Schöne.
3. Bild: Am Abend.
4. Bild: Am Abend.
5. Bild: In der Stille.
6. Bild: In der Stille.
7. Bild: In der Stille.

Die kleine Freundin.

Operette in einem Akte
mit zwei Akten von Leo Stein
und Dr. H. H. H. H. H. H. H.
Musik von Leo Stein

1. Bild: In der Stille.
2. Bild: In der Stille.
3. Bild: In der Stille.
4. Bild: In der Stille.
5. Bild: In der Stille.
6. Bild: In der Stille.

Peters Jagd nach dem Glück.

Märchenoper mit Tanz und
Tänzen in acht Akten von
Paul Max. H. H. H. H. H. H. H.
Musik von Paul Max.

1. Bild: In der Stille.
2. Bild: In der Stille.
3. Bild: In der Stille.
4. Bild: In der Stille.
5. Bild: In der Stille.
6. Bild: In der Stille.

Die moderne Eva.

Operette in drei Akten (nach
„Place aux Femmes“ von
Henriette von Helldorff)
von Georg Landwehr und
Walter Schönefeld. Musik von
Gustav Kuschke. H. H. H. H. H. H. H.
Musik von Gustav Kuschke.

1. Bild: In der Stille.
2. Bild: In der Stille.
3. Bild: In der Stille.
4. Bild: In der Stille.
5. Bild: In der Stille.
6. Bild: In der Stille.

Konzerte u. Vergnügungen.

Königliches Belvedere 8 1/2 Uhr.
Victoria-Saal 8 Uhr.
Zentral-Theater 8.30 Uhr.
Königliches Belvedere 9 1/2 Uhr.
Reichel-Café (Wilsdrufferstr.) 9 1/2 Uhr.
Barock-Musik 10.15 Uhr.
Café bei der Oper.

Dresdner Nachrichten" Mittwoch, 17. Januar 1912 Seite 6

GROSSER INVENTUR- AUSVERKAUF

Wir sind infolge unseres Um- und Erweiterungsbaues, der bereits begonnen hat, räumlich zeitweise beschränkt, daher teils nochmals reduzierte

beispiellos billige Preise

Seidenstoffe

- Serie I** reinseidene Streifen, Karos und Schotten für Kleider und Blusen jetzt 1,65, 1,25, **0,95.**
- Serie II** einfarbige Seiden, wie Japon, Merveilleux glacé, Messaline uni und façonné 1,95, 1,45, **1,35.**
- Serie III** Lyoner Foulards, teilweise 110 cm breit, und Shantung imprimé für Frühjahrs- u. Nachmittagskleider, 3,25, 2,75, **1,65.**
- Serie IV** Samt und Velvet, glatt und gemustert 4,25, 2,85, **2,45.**
- Serie V** Crêpe de chine, Voile ninons, Crêpons, Gazes bordures in Tages- und Abendfarben 4,90, 3,50, **2,90.**
- Serie VI** schwarze und weisse Seiden, nur solide Qualitäten, glatt und gemustert 2,25, 1,90, **1,45.**

Seidenreste aller Art, darunter kostbare Qualität, bis 3 Meter, ohne Rücksicht auf den früh. Preis, 1,- u. **0,75.**

Kleider

- Gesellschaftskleider** aus Crêpe de chine und Voile ninon, Perloben, Abendtoiletten 145,-, 95,-, 75,- und **45,-.**
- Strassenkleider, Paletot und Rock** aus flauschigen Stoffen und Serge, Velvetkleider etc. 110,-, 95,-, 78,- und **48,-.**

Blusen

- Praktische Blusen** aus Tüll uni und gemustert 9,50 und 5,75, aus Batist und Stickereien 4,25 und **2,75.**
- Seidene Blusen** für Theater und Gesellschaft in hellen und mittleren Farben 18,- und **12,-.**

Morgenröcke

- aus warmen wollenen Stoffen, Flanell, Eiderdaunen, Cachemire etc., jetzt 18,-, 14,-, **10,-.**
- aus Seide und Matlassé, Crêpon mit Stickerei, darunter viele Pariser Origin. 48,-, 29,-, **20,-.**
- Japanische bedruckte Morgenröcke, 6,90.

Kleiderstoffe

- Serie I** Woll-Mousselines, bewährte Qual., helle und dunkle Muster, 0,85, **0,75.**
- Serie II** mellerte Kostümstoffe, 110/130 cm breit, mittlere und dunkle Farben 2,50, 1,75, **1,25.**
- Serie III** einfarbige, schwarze und elfenbeinfarbige reinwollene Gewebe, ca. 110 cm breit 1,75, **1,45.**
- Serie IV** Seiden-Voiles, Seiden-Crêpons, Woll-Popelines etc. in vielen Farben 3,25, **2,25.**
- Serie V** Tuch, Kammgarn und Foulé — darunter beste Qualitäten —, 110/120 cm breit 3,50, **2,50.**

Waschstoffe

- Restbestände in bedruckten Mousselinettes, Perkals, Zephrs etc. 0,65, **0,45.**
- Farbige Leinen und Halbleinen 0,85, Engl. Wasch-Crêpons **0,65.**
- Restbestände in bedruckten und glatten Voiles 1,50, **1,25.**

Prager Strasse
6-8.

HIRSCH & CO

Prager Strasse
6-8.

Pr. 15
„Freiburger Nachrichten“
Mittwoch, 17. Januar 1912

Waldschlösschen-Terrasse.

Kein Maskenball!

Dafür

Kein Maskenball!

Donnerstag den 18. Januar 1912

Wiederholung des vom vorigen Jahre bei alt und jung noch in bester Erinnerung stehenden, aus alter, guter Biedermeierzeit stammenden, hochinteressanten Volks-

Jubel- und Trubel-Festes,

verbunden mit einem Wahltag in Schlösschenwalde, wobei die Damen zum ersten Male ihr Stimmrecht ausüben dürfen. Es ist erreicht! — Höchst komisch und originell! — Es ist erreicht!

Jede Dame bekommt ein Freilos!

6 Gewinne werden sofort nach erfolgter Ziehung bar in Gold ohne jeden Abzug ausgezahlt.

Punkt 11 Uhr Bekanntmachung des Wahlergebnisses und sodann, mit den Eleganz an der Spitze, großer, allgemeiner Umzug mit Musikbegleitung.

Bitte möglichst zu beachten! Anzug der Damen: Komisch alt mit Rantille und Kapuze. Anzug der Herren: Frack, Joländer und Zerige aller Jahrgänge bis Anno. Eintritt 50 Pfg.

Anfang 1/8 Uhr.



Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Hölle“
Angenehmer Aufenthalt.
Schicke Bedienung.

Original! Dorfschänke. Schenkwert!
Bergr. Rat Josephus Linke,
früher Schöfferg. 8, jetzt Kreuzstr. 11.
Richard Richter, Dorfwirt.

Lichtenhainer Bierpalast

An der Frauenkirche 20
Konzert-Lokal.

Ed. Kraffts
Echt Bayr.
Bierstuben

„zum Petzbräu“,
Röding-Johann-Str. 11.

Grosser
Bockbier-Trubel
mit fideles
Bockbier-Musik.

Originelle Mähnen sowie
Nettich gratis.

Hotel
„Herzogin Garten“
Gesellschaftssaal noch
einige Tage frei.
Inh.: Otto Frisvold.

Rest. Kurhaus Wettin
Oberlössnitz-Radebeul
grossart. Rodelbahn
im Hiedergrund.
Prächt. Winterlandschaft
Gute Verpflegung!
Warme Zimmer!
Hugo Hamann.

Rodelbahn Bühlau im vollen Gange.

Durch Ausbau der Bahn und Erhöhung des Startplatzes die interessanteste Rodelbahn der Umgebung. Wir empfehlen unsere vorzüglichen Restaurations-Salons bei guter Bewirtung, nahe der Rodelbahn gelegen, sowie Einsteller der Rodelschlitten.

- Restaurant Trompeter, Juraske.
- Restaurant Kaisergarten, Menzel.
- Weinrestaurant u. Café Zur Weinlaube.
- Restaur. Prinz Friedrich August, Werner.
- Gasthof (Kurhaus) Bühlau, Janssen.
- Kurhaus Weisser Adler, Schröter.

Hotel und Restaurant

Grosser Winterberg,

Fernruf: Schandau 43. Station Schmilka.
Herrliche Schlitten- u. Rodelbahn.

Entzückend schöne Winterlandschaft.
Gute Verpflegung. Auf teleph. Bestellung Schlitten-
Geisbänne zum Abholen zur Verfügung.
Sachverständ. Carl Prätorius.

Vereinen, Gesellschaften!

Für
Hochzeiten
hatte meine schönen Säle
angelegentlich empfohlen.
Geizte Referenzen.

Carolagarten,
Gerolfstraße 27. Telefon 3054.
Sattelstelle der Straßenbahn 1, 3.

Liebig

Schliessgasse 2.

Bockbier
Montag bis Sonnabend
Bock-Musik.

Seite 7

Königliches Belvedere
Heitere Kunst.
 Direktion: Schwarz.
 Allabendlich 8 1/2 Uhr
 das vollständig neue
Januar-Programm.
 Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.

Neues Sendig-Hotel
 täglich 1/6-1/7 Uhr Unterhaltungstee
 der
Bresdner Gesellschaft und Fremdenwelt.
 Reservierte Abteile
 nach Vorausbestellung für kleinere und grössere Kreise.
 Telefon 18144.

Europäischer Hof
 Wintergarten.
 Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
 Künstlerische Musik.
 Telefon 1662.

Reichshof-Cabaret
 Das humoristische Januar-Programm.
Paul Förster,
 der brillante Humorist, Rezitator
 sowie die übrigen Attraktionen.
 Anfang 8 1/2 Uhr.
 Jeden Donnerstag: **Seitener Nachmittags.** Anf. 4 1/2 Uhr.

**Zum Besten der
 freiwilligen Krankenpflege auf dem
 tripolitanischen Kriegsschauplatz**
 1. Februar abends 8 Uhr
 Aula der Technischen Hochschule, Bismarckplatz:
Vortrag mit Lichtbildern
 des Herrn Dozenten Dr. von Papen:
„Im heiligen Buchara, Wanderungen durch ein Märchenland“.
 Eintrittskarten zu 3 M., 2 M., 1 M. sind zu haben in der
 Zschischiden-Sant in Dresden, Schloßstraße 7, in der Hofbuch-
 handlung Bernat & Lehmann, Schloßstraße 32, und bei Herrn
 Postleutnant Heß, Zschischiden 21, sowie abends an der Kasse.

Königshof.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr
 Nur noch einige Tage!
Satirielles Spiel des amerikan. Novitäten-Ensembles
„Das Mädchen aus Wild-West“.
 Amerikan. Ausstattungsgut mit Gesang und Tanz in 4 Akten
 von H. Wilson, deutsch von H. Steinmann.
 1. Akt: Im Bord des englischen Kriegsschiffes „Bax“.
 2. Akt: Das Mädchen aus dem Wilden Westen.
 3. Akt: Der Railway-Tunnel von Red Crook.
 4. Akt: Am Traualtar.
 25 mitwirkende Personen, prachtvolle Dekorationen und
 Kostüme. Die Hauptdarsteller zu Pferde.
 Vorzugskarten gültig.

Konzert-Direktion F. Ries (F. Plöner).
Heute
 1/8 Uhr
 Palmengarten
Fannia Bloomfield Zeisler
Einzigiger Klavier-Abend.
 Neueste Leipziger Urteile (Gewandhaus-Konzert)
 Neueste Nachr.: — **blendende Virtuosität,**
feurigstes Temperament.
 Tageblatt: — **Geist, Nuance, Tempera-**
ment und Bravour.
 Karten à 4,20, 2,85, 1,60 M. bei F. Ries, Seestr. 21,
Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Arrangement der Firma H. Bock.
 Mittwoch den 24. Januar 1912, 1/8 Uhr, Vereinshaus:
Vereinigung der Musikfreunde
3. Sinfonie-Konzert
 vom Berliner Blüthner-Orchester.
 Dirigent: **Alexander von Fielitz.** Solist: **Dr. Ludwig Wüllner.**
 Programm: Dvorák, Tragische Ouvertüre. Aus dem
 Nachlasse (Erstaufführung in Dresden). — Schillings-
 Wildenbruch, Hexenlied. — Schumann, I. Sinfonie B-dur.
 Karten zu M. 5,25, 4,20, 3,15, 2,65, 1,60 inkl. Steuer
 bei **H. Bock,** Prager Strasse 9.

Victoria-Salon.
 8 Uhr. ! Nur noch kurze Zeit! 8 Uhr.
Komiker Hartstein
 in dem neuesten Schwank:
Heinrich amüsiert sich!
 Außerdem:
Miss Margot Astoria u. Captain E. Bill-
Jenkins, die vorzüglichen Kunstschtützen.
 Ferner: **Marzell, Musik-Quintett; sisters Korbs**
u. Joung, Verwandlungs-Tänzerinnen; Walter
Rohda, der bekannte Humorist; Brothers Wind-
sor, akrob. Virtuosi, u. Kino mit neuen Sujets.
Im Tunnel:
 „Die Hamburger“. Dir. Gätgens.
 Anfang 1/8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Viel grösser gebaut werden muss
 Telefon 4380.
Tymians Thalia-Theater
 Götziger Str. 6 Linien 5 u. 7
 Dresden-R.
Das nennt man Schlager!
 Das herrliche „Flickschuster“-Programm!
 Dir. Lyman in der Titelrolle.
Donnerstag! Zum „Damen-Galä“ „Unter Peter“.
 Vorverkauf im T. T. T. 10 bis 1/2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch tel.
 Vorzugskarten gültig, auch Sonntag 4 Uhr.

Variété Musenhalle.
 Vorstadt Bötzen. Täglich 8 Uhr 10 Min. Linie 7.
Der Fabrikant, Lebensbild.
Heimkehr vom Gesangsverein, Burleske.
Drei von der Feuerwehr. Lachen ohne Ende.
 Sowie der vorzügliche Solitentheil.

Fischhaus König-Albert-Park.
Heute Mittwoch grosses Schlachtfest.
 Es laden ergebenst ein **A. Krügel und Frau.**

Eisbahn
Kgl. Zwingerteich.
Täglich 2 Konzerte.
 3-6 Uhr. 8-11 Uhr.

Kgl. Palaisteich im Gr. Garten.
 Schönste Lage. **Eisbahn** Grösste Fahrfläche.
Täglich 2 Militär-Konzerte. Anfang 1/3 u. 8 Uhr.

Eisbahn Carola-See.
heute Konzert.

Eisbahn
Sportplatz-Lennéstrasse
Täglich 2 Militär-Konzerte.
 1/3-1/6 und 8-11 Uhr.

Keglerhaus
 Ostra-Allee 19.
 Behagliches
Familien-Restaurant.
 Saal für Hochzeiten und andere Festlichkeiten — Vereins-
 zimmer — 16 erstklassige Regelbahnen — Vorzügliche Küche
 — Bestgepflegte Biere — Weine erster Firmen —
Max Richter.

Wela-restaurant
Rebstock
 mit hochoriguellem sehenswerten
Klosterkeller.
 Interessante, humor- und poesievolle Räume.
 Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Plitz.

Ballsäle Deutscher Kaiser
 Dresden-Rust., Leibziger Straße 112.
 Freitag den 26. Januar
 Dresdens größter, schönster und amüsantester
 öffentlicher
Masken-Ball,
 darstellend:
Ein Fest in Weiss und Grün.
 Prachtvolle Dekoration! Einzig dastehend!

Kotillon-
 und Karneval-Artikel,
Masken-Kostüme.
 Masken- und Theater-Schmuck.
 Besatz-Artikel. Blumengarnituren.
 Maskenstoffe. Tierkostüme
 Perücken. (auch leihweise).



Kotillon-Katalog frei! Kostüm-Katalog frei!
E. Neumann & Co.
 Hoflieferanten
 Kaiserstr. 5 Dresden-N. Kaiserstr. 5
 Musterzimmer von früh 8 Uhr an geöffnet.
 Fernsprecher 4729.

Automobilfahrten,
 geheizte große Wagen, sichere Chauffeurs,
Theodor Kassel, R. R. Cestrr. Kammerlieferant.
Martin-Luther-Strasse 5. Fernsprecher 775.
 Fernsch. Ned.: Armin Vondorf in Dresden. (Sprachl.: 1/6-8 Uhr.)
 Verleger und Drucker: Pöpsch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 33.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten in L. der in Dresden
 Abends vorher erscheinenden Teilmagazin.
 Die zu eine Sonderbeilage für die Stadtverordnetenversammlung.
 Ausverkauf von Siegfried Schellinger, hier.

OLYMPIA
Tonbild-Theater, Dresden,
Altmarkt, neben Kaufhaus Renner.
 Dresdens vornehmstes und grösstes Etablisse-
 ment zur Demonstration der Kinematographie und Ton-
 bildkunst.

Heute Mittwoch Programmwechsel!
 Jede Nummer des reichhaltigen Programms bietet Vorzügliches, genannt seien nur:
Der Waisenknabe. Eine wahre Lebensgeschichte.
Die Rache des abgewiesenen Freiers.
 Dramatische Handlung mit reizvollen Naturbildern.
Der Gipfel der Zerstretheit. Humoreske.
Einige Vertreter der Dickhäuter. Hochinteressante Tierbilder.
Willy als Zehnpfeller. Komödie.
Im Blütenschmuck. Wandervoll kolorierte Naturaufnahme.
 Illustration der Bilder durch erstklassige Künstler-Kapelle.

Seite 8
 „Dresdner Nachrichten“
 Mittwoch, 17. Januar 1912
 Nr. 15

Das Jahresfest des Dresdener Zweigmittelsvereins, das zugleich als eine Nachfeier des 75jährigen Jubiläums der Leipziger Mission gedacht ist, soll Sonntag, den 21. Januar, abends 8 Uhr durch einen Festgottesdienst in der Kreuzkirche gefeiert werden. Militär-Oberpfarrer Reumacher-Dresden wird eine kurze Predigt halten. Die Predigt wird der neue Missionsdirektor, Prof. D. Paul aus Leipzig, von der Kanzel aus Bericht erstatten über den gegenwärtigen Stand der Leipziger Mission in Ost-Indien und Ostafrika.

„Jugendwohlfahrtsbestrebungen und Lehrerschaft“ lautet das Vortragsthema, über das auf Einladung des Pädagogischen Vereins im Plauenischen Grunde Herr Lehrer Arthur Biewig-Dresden Sonntagabend, nachmittags 4 Uhr, im Goldenen Löwen zu Pfortschappel spricht.

Heber **Berufswahl und Berufsbildung der Töchter** wird Frau Martha Herz, die schon länger in den freiwilligen Fortbildungskursen für Mädchen arbeitet, einen Vortrag halten. Er findet statt Mittwoch, den 24. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Cura-Allee 9, auf Veranstaltung der Zentrale für Jugendfürsorge. An dem Vortrag schließt sich Besprechung und Auskunftsverteilung. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Neue Stiftung. Der verheiratete Privatmann Ernst Bruno Gauswitz hat der Stadtgemeinde vermächtnisweise 2000 M. in bar und zwei Feldgrundstücke im Stadtteil Klotzsche der Stadt Kommabildung vermacht mit der Verpflichtung, davon eine Gauswitz-Stiftung zu errichten, deren Erträge der dem hässlichen Haisenhause zugute kommen sollen.

Die Prüfungen für Nadelarbeitslehrerinnen und für Haushaltungs- und Kochlehrerinnen nach den Prüfungsordnungen vom 13. Februar 1911 finden erstmalig kurz vor Weihnachten 1912 abgehalten werden. Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis 3. Februar an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Bezirksdirektor Dr. Bechtel, in Dresden, einzureichen.

Die Verbundbewegung der Seidendrücker und Lithographen in trotz aller Verände, einen Festabend zu bringen, noch in vollem Gange. Am 10. und 11. Januar fanden zwischen dem Unternehmer-Verband den Seidendrücker- und Lithographen- und Verbundbewegung Verhandlungen statt, die aber an der Frage der Arbeitszeit, des Mindestlohnes, der Regelung des Heberlohnes, Hausarbeiten und Verbilligung scheiterten. Das Ergebnis der Konferenz war, daß die Tarifvorlage der Arbeitgeber von den Vertretern der Gewerkschaften abgelehnt wurde. Gegenwärtig stehen in 43 Städten über 4000 Seidendrücker und Lithographen im Ausland. Eine große Anzahl von Firmen, darunter in Leipzig, haben sich bereits mit ihren Gehilfen geeinigt. Der Stand der Unternehmer wie der Gewerkschaften läßt noch eine lange Fortdauer des Kampfes zu.

Die größte elektrische Eisenbahn der Welt, die preussische Staatsbahnlinie Weitzsack - Halle - Wandeburg, wird Ende 1912 in Betrieb genommen werden. Zur Ausforderung sind elektrische Lokomotiven verschiedener Typen gekommen. Nicht nur Vorzüge, sondern auch durchschlagende Mängel werden mit diesen Lokomotiven gefahren werden.

Balkontheater. Cura-Allee, Göttinger Traubentengasse. Die heute stattfindende Saison der Balkontheater beginnt bereits nachmittags 2 1/2 Uhr. Zur Aufführung gelangt: „Arlin“, Frauentück von H. Heineke. Gast: Herr K. v. Balkon als Gast. Einmalige Besetzung: 100 Mitglieder. Seien Sie, Seien Sie, Seien Sie. Der Vorverkauf ist in allen Buchhandlungen. Eintritt ist an der Kasse zu haben.

Maasendball. Den Reigen der diesjährigen Maasendball eröffnet die Deutsche Reichsfröhen, hier, Renaud, in Pfortschappel. Die Fröhen sind in den herrlich ausgestatteten Balkons in Gestalt eines Seidendrückerball.

Ein Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnwagen der Linien 2 und 22 erfolgte am dem Straßensignal gefahren nachmittag in der L. Straße, wobei ein Motorwagen sein Treibriem einbüßte. Der Unfall entstand dadurch, daß der Wagen der Linie 2 fälschlich in das Gleis der Linie 22 einbog.

Feuerwehrrichter. Wehren nachmittag mußte die Feuerwehr ausrücken, um geführte Pferde auszulieben. Wegen 1 Uhr erfolgte eine Meldung nach Friedrichstraße 29, wo ein Kellerbrand ausbrach.

Der große Jubiläumskatalog für 1912 der Firma Gauswitz & Co. Dittmer ist ein durch den Reichsanwalt, Professor Dr. R. v. Balkon, ein interessantes und wertvolles Werk. Es enthält eine ausführliche Darstellung des Lebens und Wirkens des in Dresden geborenen Mannes, der sich durch seine zahlreichen Erfindungen und seine großen Verdienste um die Technik und die Industrie verdient gemacht hat. Der Katalog ist ein wertvolles Dokument für die Geschichte der Technik und der Industrie.

Wahrheiten, die zwischen den Kindern aus erster und zweiter Ehe der Mutter und ihrem dritten Sohn William King, dem Sohn des bekannten Vereines Dr. R. v. Balkon, ausgeprochen sind.

Das dreistaktige Drama „Anna Varentin“ von Otto Kroll, einem in Stuttgart lebenden Dresdner, errang bei seiner Uraufführung im Staatstheater Schaubühne einen großen Erfolg. Beim Publikum und bei der Presse fand es die beste Aufnahme, und der Dichter wurde oft gefeiert.

Carnio wurde von der Münchener Generalintendant zu einem dreitägigen Gastspiel für den Monat Dezember verpflichtet.

Eine „Reifeprüfung“ Aufzeichnung unter freiem Himmel. Aus München schreibt man: Durch viele Blätter sind die Aufzeichnungen, die für den kommenden Sommer in München eine einjährige Aufzeichnung der „Reifeprüfung“ geplant, bei der der zweite Akt vor dem Hause des Reichsanwalts stattfand und der dritte Akt am Tage darauf auf der Reifeprüfung stattfand, in den Kreis der Reifeprüfung einbezogen. Die Reifeprüfung wird durch den Reichsanwalt durchgeführt.

Professor Hurst als Komödie. Heinrich Mann arbeitet jetzt an einer Dramatisierung seines Romans „Professor Hurst“, in welchem er sich als so seiner Humorist und Ironist gezeigt hat.

Die italienische Aufführung von Mascagni Oper „Lohengrin“ findet am 18. Januar im Kaiser-Theater zu Pfortschappel statt. Am 21. Tage später kommt das Werk an der Scala in Mailand zur Aufführung. Beide Aufführungen finden unter Leitung des Komponisten statt.

Die „Grossen“, eine Oper von Ferdinand von Schiller, hatte im Theater der Wald-Parade einen großen Erfolg beim Publikum. Das Werk ist in der Partitur, zum Teil mit Verwertung populärer Revolutionsmelodien, sorgfältig durchgearbeitet, aber ohne neue Töne.

Gedächtnis-Ausstellung von Werken Heinrich Hoffmanns.

Die Zeitung des Sächsischen Kunstvereins eröffnete einen Akt der Pietät, als sie eine Kollektionsausstellung des am 21. Juni in Dresden verstorbenen Professors Dr. Heinrich Hoffmann veranstaltete. Seit 1862 lebte er dauernd in Dresden. 1898 wurde er Lehrer an der Kunstakademie, deren Ehrenmitglied er bereits einige Jahre früher geworden war. In Dresden erfuhr er die höchsten Ehrungen und den tiefsten Schmerz seines Lebens, als er 1891 seine

und künftigen Geschäftsfreunden ein Bild ihres umfangreichen Betriebes zu geben. Insbesondere hat dieses Nachschlagswerk, das aus dem großen Gebiete des Zeitungs- und Buchwesens längst ein uneinbrechlicher Ratgeber geworden ist, eine wesentliche Erweiterung erfahren. Der aus praktisch gehaltenen Notiz-Kalender wurde beibehalten, ebenso ein nach Städten alphabetisch geordnetes Verzeichnis sämtlicher Agenturen der Welt in im In- und Ausland. Ein Detektorbuch, das ein sofortiges Auffinden der an den betreffenden Plätzen erscheinenden Tages-Zeitungen ermöglicht, sowie eine erweiterte, branchenweise Zusammenstellung der angeführten Tages-Zeitungen schließen sich an. Ausführliche, beachtenswerte Angaben einer großen Anzahl empfehlenswerter Zeitungen und Zeitungen ergänzen den Inhalt des Katalogs, der sicherlich ebenso freundliche Aufnahme finden wird wie seine Vorgänger, und der Dankbarkeit u. Vorkar A. G. recht viele neue Freunde zuführen dürfte.

Neue Postarten vom Kaiserhaus. Die hiesige Firma G. H. Maas, Spezialverlag und Großgeschäft in Buchverlagen, bringt in neuer Form vom Kaiserhaus in den Handel und zwar eine Anzahl Aufnahmen des Kaiserhauses im Kreise seiner Entstellungen. Diese Karten sind nach Originalaufnahmen der k. u. i. Photographen Seite u. Seite in höchstem reproduziert und erscheinen mit Genehmigung des Kaisers. Die Karten sind in Fein-, Braunkarton oder Platin-Druck hergestellt und in den meisten hiesigen Kunst- und Papierhandlungen erhältlich.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am 18. Januar, abends 7 Uhr: Verlesung des Bauauswahls, Abweisung Anträge, und die Errichtung von Radwegen zu diesem Bauauswahl, sowie zur Bauordnung für die Stadt Dresden; Schreiben der Fortbildungsdirektoren Zobe, Ziehrach, Henker, Augermann und Dempel vom 11. November, betr. die Ausweisung einiger Gärten in Bezug auf ihre Einreihung in die Dienststellen- und Gehaltsliste; - Rechnung über den Betrieb des Molkereibetriebes auf das Jahr 1910 und nachträgliche Bewilligung der Ueberweisung; - Ueberweisung der in den Bauauswahlen für das Stadtmuseum auf die Jahre 1910 und 1911 zum Ankauf von Gemälden vorgeschlagenen Mittel, soweit sie nicht vorausgesehen wurden sind, auf das Jahr 1912; - Bewilligung von Straßennamen-Veränderungen an bedürftige Schulstellen, die ihren Unterricht in der städt. Landhauhalt erhalten; - Erweiterung der Dienststellen- und Gehaltsliste der zweiten Druckerei des Postamtes; - Bewilligung eines Bauauswahls von 7000 M. zur Veranstaltung von fünf Vortrags-Tagestagen, die in der Zeit vom Januar bis Ende April 1912 von der Gewerbedeputation ausgearbeitet werden sollen; - geheime Sitzung.

Coffeabende. Gutsbesitzer Ernst Schumann gehört seit 25 Jahren dem Gemeinderat an. Gemeinderatsvorsitzende Lorenz gedachte am Montag in der Gemeinderatssitzung dieses Jubiläums. In Ehren des Jubilars erhob sich das Kollegium von den Plätzen.

Pillnig. Die Gemeinden Großgraupe, Kleingraupe und Neugraupe haben vor kurzem um Abänderung der Schreibweise des Stammenamens Graupe in Graupa nachgesucht. Das Ministerium des Innern hat aber Bedenken getragen, den Wünschen zu entsprechen, da einmal die amtliche Schreibweise des Stammenamens Graupe bereits seit dem Jahre 1837 besteht, soann aber auch noch einem Gutachten der Direktion des Hauptstaatsarchivs das am Ende des Stammenamens sowohl vom historischen wie vom sprachlichen Standpunkte aus nicht als berechtigt anerkannt werden könne.

Hadberg. Am 13., 14. und 15. Januar wurde hier das Jubiläum des 50jährigen Bestehens des Militärvereines 1 zu Hadberg, des hartken 618 Mitglieder und ältesten, gefeiert. Am 13. abends fand ein Festzug durch die Stadt mit anschließendem Kommerzium statt. Am Sonntag fand vormittags Kirchenparade und nachmittags offizielle Feiern, zu der sich viele Ehrengäste, auch eine Offiziersdeputation der „Reitenden Abteilung“ zu Füßten, eingeladen hatten. Der Kaiser hatte eine Fahnenbesuche und der König einen Fahnenring gestiftet, den das Bundespräsidentenamt, Obersekretär Rehmitsch-Dresden überreichte. Gegen 2000 M. wurden für die Unterhaltungsarbeiten des Vereins gestiftet, von denen 1000 M. Herr Bürgermeister Wülsch-Dresden und die Offiziere des Vereins überreichten; 150 M. stiftete Herr Kommerzienrat Max Nisch und 100 M. Herr Rittergutsbesitzer Kühn-Rachau, während 440 M. von den Vereinsdamen gesammelt worden waren. Das Fest fand am 15. Januar Abends durch einen Festball. - Vom 3. bis zum 5. Februar findet hier eine große Jubiläum-Ausstellung des Verbandsvereines statt.

Standa. Man schreibt uns: „Am 10. Januar fand hier eine sozialdemokratische Wahlberaumung statt, in welcher der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Krause aus Chemnitz über die Reichstagswahlen sprach. In der den Sozialdemokraten eigenen und hinreichend bekannten abfälligen Art und Weise urteilte er über die jetzige Wirtschaftspolitik, durch welche das arbeitende Volk ausgebeutet werde. Vaterlandsliebe war ihm ein leerer Begriff, ja, er schaute sich nicht, offen zu

Wahm durch den Tod verlor. Er selbst hat ein Alter von 67 Jahren erreicht, hatte aber das Glück, bis ins hohe Alter frisch und künstlerisch tätig zu sein. Es ist ohne Interesse, die Lebensarbeit eines Mannes zu überblicken, der sich völlig der Kunst weidete. In Heinrich Hoffmanns Entwicklung ist die merkwürdige Erscheinung zutage getreten, daß diese Entwicklung bereits in jungen Jahren ihren Höhepunkt erreichte und auf diesem Punkt jahrzehntelang, eigentlich, solange der Künstler den Pinsel führte, verharrete. Er hat nach seinem sechszwanzigsten Jahre, in dem er das charakteristische mit Persönlichkeitsausdruck gemalte Bildnis des früheren Heinrich von Gagern (1848) geschaffen hat. Ueberraschungen kann man nicht erwarten. In diese Epoche fällt auch das Porträt des Bildhauers Ernst Hänel, das die Dresdener Gemäldegalerie besitzt. Seine Palette ist später wohl durch das Studium italienischer Meister in manchen Nuancen keinen Veränderungen unterworfen gewesen, sein hartes, in der Dürstertätigkeit erworbenes Kompositionstalent entfaltete sich in vielseitigen Aufgaben, aber die Behandlung malerischer Werte sein Strich blieben unverändert. Er liebte zweifellos die Schönheit und bildete ihr auf seine Weise, in der etwas Unedles nicht Platz hatte. Immer blieb er hart, maßvoll, blank und glatt. In seinen Werken ist viel Fähigkeit, wer aber vermochte es, sich von Scharfen zu nähern. Auf Frauenhöflichkeit verstand er sich, das Goldfische, Minutistische, das den Blonden, Braunen und Schwarzen eigentümlich war, gab sein Pinsel in starken Farben wieder - etwas Glücklich, heiter Wäckelndes ist fast all den Werken eigen, welche die Leitung des Sächsischen Kunstvereins mit sorgfältiger Mühe zu einer Ausstellung vereinigt hat. Aufgewählte Tiefen, starrende Höhe in Sonnennähe und Lichtweilen konnte diese Kunst nicht, aber ein frühlicher Schönheitsfakt kam in ihr zum Ausdruck. Man kann es verstehen, daß dieser Künstler es nie nötig hatte, um Anerkennung und das Durchleben seiner Persönlichkeit zu ringen, er war so leicht verständlich, gab sich mit so viel Kenntniss offen und frei, daß es ihm an Zustimmung nie fehlen konnte. In den biblischen Stoffen, denen er sich mit Vorliebe zuwandte, entfaltete er mit immer wachsendem Erfolg die härteste Seite seines Talents, das Komponieren im Raum. Das berühmte Bild „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“, zu dem eine Reihe von Skizzen angedeutet sind, ist ein Musterbild dieser Gabe, die künstlerisch hoch zu bewerten ist. Ein Porträt aus der reichen Kollektion, das Bildnis von Hoffmanns Mutter, einer edlen Frau in den vierziger Jahren, hält den Betrachenden fest und haftet an seiner Erinnerung - es ist psychologisch vertieft, ein Zug stillen Leidens macht es in hohem Maße anziehend. Die Selbstbildnisse Heinrich Hoffmanns aus verschiedenen Lebensaltern zeigen besonders die jüngeren Jahre, einen liebenswürdigen schönen, blonden Mann - blond war auch seine Frau.

erklären, daß der Dienst der Beamten nicht hindern könne, einem Sozialdemokraten seine Stimme zu geben. Bei der darauffolgenden Debatte ergriff Mitglieder des Reichstags Dr. Kopp-Stück das Wort und widerlegte in einer etwa einständigen Rede den Referenten, indem er an der Hand einer Reihe von Fällen aus dem praktischen Leben nachwies, daß die Arbeiter durch die Sozialdemokratie ausbeutet und ihrer Freiheit beraubt würden. Die Ermüdung des Herrn Krause auf die zwar scharfen, aber sachlichen Ausführungen des Herrn Dr. Kopp fiel dagegen sehr ab. Da er diesen sachlich nicht zu widerlegen vermochte, so erging er sich in persönlichen Angriffen, warf ihm u. a. „Schweizer“ vor und drohte, ihn „anpöden“ zu wollen, so daß eine ganze Anzahl Arbeiter später sich abbläufte über diesen Übergriffen ähnelten. Das ist aber ein Vorkommnis, das dem Betreffenden der Kulturpartei, wie er selbst sagte.“

Grimma. Dem Bruchmeißer Wächter, hier, ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit bei der Firma Hermann Weiskorn überreicht worden.

Leipzig. Der Fluglehrer der Deutschen Flugzeugwerke Ockerich kürzte Montag nachmittag, wie einem Teile der Leser schon gemeldet, bei Erprobung eines neuen Eindeckers auf dem Vindthaler Exerzierplatze aus einer Höhe von 30 Metern ab. Das Flugzeug stürzte sich auf den Kopf, wobei eine Schraube zerbrach. Der Pilot selbst erlitt nur unbedeutende Riß- und Quetschungen.

Rechen. Fabrikbesitzer Wehlhake kiffete der Kirche zur Erinnerung an seine verlebene Tochter von 8000 M.

Chemnitz. Mit dem Verkaufe des australischen gefrorenen Hammelfleisches, mit dessen Einfuhr Chemnitz als erste deutsche Stadt einen interessanten Versuch macht, wird heute begonnen.

Nohwein. Im Alter von 55 Jahren verstarb hier der Stadtrat Richard Nohwein, der den hiesigen Kollegen von 1904 bis 1911 als Stadtverordneter und später als Stadtrat angehört hat.

Wittweide. Beim Rodeln auf einer hiesigen, am sich gefährlichen Bahn verunaßtet eine Kellnerin und ein Techniker. Ersterer erlitt innere Verletzungen und mußte im Krankenhaus aufgenommen werden, letzterer trug einen Schlüsselbruch davon.

Hohenstein-Ernstthal. Western vormittag wurde in Klus Oberlungwitz im Geleie liegend die Leiche eines etwa 35-jährigen Mannes aus Oberlungwitz vorgefunden. Aus dem Notizbuche, das bei der Leiche gefunden wurde, geht die Absicht des Selbstmords hervor.

Schwarzburg. Aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis sind am Sonntagabend zwei Unterhohngesessene, der 31 Jahre alte Arbeiter Paul Behlert aus dem benachbarten Raschau und der 26 Jahre alte Zimmermann Bruno Köster entwichen. Köster befand sich wegen verurteilter Erpreßung, Köster wegen Verurteilungs, verurteilter Diebstahls und anderer Delikte in Untersuchungshaft. Es wird vermutet, daß sie über die österreichische Grenze entkommen sind.

Schneeberg. Zur Frage betr. den Religionsunterricht in der Volksschule nahm der Bezirkslehrerverein Schneeberg-Rothbühl und Umgebung folgende Resolution an: „Die Schule hat wiederum die Wünsche der Lehrerschaft in Bezug auf den Religionsunterricht, ohne aus dem Kern der Reformbewegung auszuweichen, abgelehnt. Der Bezirkslehrerverein Schneeberg-Rothbühl und Umgebung bekennt sich demgegenüber erneut zu den Forderungen des Sächsischen Lehrervereines und erbittet allein in der Trennung von Kirche und Schule die Voraussetzung für eine gedeihliche Weiterentwicklung des Religionsunterrichts nach pädagogisch-pädagogischen Grundsätzen.“

Jöhstadt. Das vom Landtag ablehnend beschlossene Bahnprojekt Jöhstadt-Weipert soll im Wege eines Privatunternehmens finanziert werden. Zu diesem Behufe ist das Bahnamttee mit Bürgermeister Sacher-Jöhstadt an der Spitze mit der Bahnbau-Industrie-Aktiengesellschaft in Leipzig in Verbindung getreten, um diese zunächst zur Ausarbeitung eines generellen Projektes zu veranlassen. Die Bahn ist als vollspurige Normalspurbahn von etwa 6 1/2 Kilometer Länge gedacht. Sie wird schabungsweise einen Kostenaufwand von 400.000 Mark verursachen, zu welchen man einen Beitrag des sächsischen Staates in Höhe von 100.000 Mark erwartet. Die restlichen 300.000 Mark wären durch ein Banlanleihen zu finanzieren.

Zwidau. Für die 32. Jahresversammlung des Sächsischen Landesverbandes Gabelsberger-Scher Stenographenvereine, die im Jahre 1912 hier stattfindet, haben die hiesigen Kollegen eine Beschlüsse von 300 Mark bewilligt. - Das 50jährige Bürgerjubiläum feierte hier der privatisierende Maschinenmeister Job. Gottl. Rau. - Die D.-Reyer-Stiftung hat sich auf 3800 Mark erhöht.

Plauen. Den Verbrennungstod erlitt hier das 38-jährige Töchterchen Helene des Antichers Starke. - In der Postländerischen Kalkfabrik an der Roonstraße kam bei den 46er Jahren lebende Maschinenmeister Eberbach, als er im Brunnenbassin beschäftigt war, dem Regulator der dort im Betrieb befindlichen Wasserversorgungsmaschine zu nahe und wurde mit solcher Wucht getroffen, daß ihm die Wade des linken Beines weggerissen, der Unterschenkel doppelt gebrochen und der Fuß erheblich verletzt wurde.

Hodewisch. Ein mit vier Personen besetzter Rodelschlitten überfuhr hier eine Schuhmacherefrau, die ein Kind am Arme führte. Dadurch stürzte der Schlitten um, und alle Personen erlitten schwere Verletzungen, Rippenbrüche, Arm- und Beinbrüche und andere Wunden.

Delitzsch. Als Montag nachmittag das Kraftmobil der Kait- und Metallwerke Aktiengesellschaft den Eisenbahnüberweg passieren wollte, verlor der Motor, und das schwere Gefährt blieb auf dem Geleise stehen. Ehe es Hottgemacht werden konnte, brach ein Güterzug heran, dessen Raden wegen einer Kurve nicht bemerkt worden war. Dem Chauffeur und seinem Begleiter gelang es in der letzten Sekunde, abzuspringen und so ihr Leben zu retten. Die Güterzugslokomotive prallte an das Auto an, zerstückte es vollständig und schob das einzelne Teile vor sich her, bis es gelang, den Zug kurz vor dem Bahnhof Delitzsch zum Stehen zu bringen. Die Maschine ist ebenfalls erheblich beschädigt.

Tauter. Gelegentlich eines von einer hiesigen Mädchenschule unternommenen Rodelausfluges fuhr ein mit drei ungefähr achtjährigen Mädchen besetzter Rodelschlitten gegen einen Dolack. Eine der jugendlichen Fahrerinnen wurde dabei im Gesicht schwer verletzt, eine zweite erlitt einen Beinbruch, während das dritte Kind, das in der Mitte saß, mit Hautabrisierungen davonkam.

Ebersbach. Im Neuhaus des Edinworenhandlers Neugebauer wurde ein Tischergeselle durch Elektrizität getötet. Ohne sein Wissen hatte ein Mitarbeiter die elektrische Leitung eingeschaltet.

Rittau. Eine Doppelfeder wurde am Sonntag in der Familie des Privatiers Johann Köster in der Weichstraße begeben. Herr Köster sah mit seiner Ehefrau aus einem 50jährigen Ehestand zurück, während die Kinder des Paares, Herr Julius Müller und Frau, ihre Silberhochzeit feierten.

Herrndorf. Hier wurden ein Ketten-dampfer und zwei Röhre der Norddeutscher Lloyd-Gesellschaft, die in den böhmischen Häfen nicht untergebracht werden konnten, auf der Fahrt nach dem Dresdener Hafen vom Eise eingeschlossen. Mehrere Dampfer arbeiten an ihrer Befreiung.

In das freie Eigentum der Stadt übergeht. Während der Dauer des jetzigen Vertrages bezahlt die Gasgesellschaft an die Stadt Hannover für jedes Kubikmeter Gas eine Abgabe von 3 Pfg. Sie liefert das Leuchtgas zu einem Preise von 16 Pfg. pro Kubikmeter und das Koch- und Heizgas zu einem Preise von 12 Pfg. Ferner bezahlt die Stadt die Straßenbeleuchtung mit 28 M. 50 Pfg. für jede Laterne, was ungefähr die Hälfte des Selbstkostenpreises sein soll. Jetzt ist die englische Gasgesellschaft, nachdem Vinden seinen Vertrag bis 1950 verlängert hat, auch an Hannover mit dem gleichen Ersuchen herangetreten, worauf die städtischen Kollegien unter für die Stadt ungemein vorteilhaften Bedingungen eingegangen sind. Die der Stadt aus dem neuen Vertrage erwachsenden Vorteile sind folgende: Der Vertrag wird bis zum 1. Juli 1950 verlängert, dagegen wird die Straßenbeleuchtung, die die Stadt zurzeit mit 28 M. 50 Pfg. für jede Laterne bezahlt, und die zurzeit eine Summe von 280 000 M. im Haushaltsplan erfordert, vom 1. Januar 1912 ab frei gewährt. Es sind im Stadtgebiete 3000 Laternen und die Gesellschaft verpflichtet sich, alljährlich 200 neue Laternen im Durchschnitt der nächsten 40 Jahre kostenfrei aufzustellen und kostenfrei zu unterhalten, so daß für die Vertragsdauer noch rund 8000 neue Laternen gratis für die Stadt hinaufkommen. Neben dieser freien Straßenbeleuchtung gewährt die Gesellschaft eine einmalige Entschädigungssumme von 10 Millionen Mark, jährlich in drei Raten in den Jahren 1912, 1913 und 1914. Außerdem erhöht sich vom Jahre 1925 an die Gasabgabe von 3 Pfg. auf 4 Pfg. und bei einer Produktion von 55 Millionen von 1925 ab um einen weiteren 1/4 Pfg., bei einer noch weiteren Steigerung auf 70 Millionen um noch 1/4 Pfg., so daß die Stadt schließlich insgesamt 5 Pfg. pro Kubikmeter erhält. Berechnungen haben ergeben, daß unter der Voraussetzung normalen Fortschreitens bereits im Jahre 1925 mit einer Produktion von 55 Millionen zu rechnen ist. Zurzeit beträgt 20 Millionen Produktion. Die Summe von 70 Millionen wird voraussichtlich in den Jahren 1922/23 erreicht werden. Man wird daher im Jahre 1925 mit einer Abgabe von 4 1/4 Pfg. und von 1933 an mit einer Abgabe von 5 Pfg. zu rechnen haben. Wenn man diese Summen und die ausfallenden Kosten der Straßenbeleuchtung kapitalisiert, so erhält Hannover für die Zeit bis 1925 den Betrag von 22 Millionen Mark. Im ganzen hat die Stadt von der Gesellschaft bis zum 1. April des laufenden Jahres eine Abgabe von 11 000 000 Mark erhalten. Es ist ferner mit der Gesellschaft vereinbart, daß bis zum Jahre 1950 eine neue Anlage gebaut werden muß, wobei die Stadt ein 15 bis 20 Morgen großes Grundstück zur Verfügung stellt. Die Anlage soll 1950 gleichfalls kosten- und laienfrei in das Eigentum der Stadt über. Die einzigen Äquivalente, die man der Gesellschaft gewährt, sind die Verpachtung dieses Terrains und die Bestimmung, daß der Gesellschaft in bezug auf den Einheitspreis entzogenen Form wird. Man hat zurzeit einen Preis von 16 Pfg. für Leuchtgas und von 12 Pfg. für Koch- und Heizgas. Die Gesellschaft verlangt nun, daß künftig ein Einheitspreis von 14 Pfg. festgesetzt wird mit fünftendem Rabatt nach unten. Stadtdirektor Tamm hat dem Stadtverordneten schon vorgebracht, was sich mit dem vielen Gelde alles antun lassen. Einige Millionen möchte der Stadtdirektor dem Grundstücksfonds zuführen, um diesen für alle Anforderungen an städtischen Bauten usw. dauernd flüssig zu bekommen. Auszwische sollen erfordert, an einen Mietsumsneubau soll gedacht werden, auch sollen für 500 000 Mark hervorragende Bildhauernwerke beschafft und zur Verschönerung auf die verschiedenen Stadtteile verteilt werden. Dann werden noch Neubauten von Kranken-, Wallen- und Anstalten, auch von Arbeiterwohnhäusern aus dem reichen Gelde für die Erwägung gegeben.

Beim schwerer Erpressungen hat sich in Berlin vor dem Schöffengericht des Landgerichts I der Hebräer Philipp Groß zu verantworten. Der schon lange in Untersuchungshaft sitzende Angeklagte ist angeklagt, im Jahre 1908 gegen einen Rentier Felix S. einen mißglückten Erpressungsversuch unternommen, ferner im Jahre 1908 von einem Kaufmann G. eine große Summe herausgepreßt und in den Jahren 1906 bis 1909 durch eine fortgesetzte Handlung den inzwischen verstorbenen Kaufmann E. durch Gewalt und Drohungen zur Vergabe von Geldern genötigt zu haben. Die Sache ist schon einmal, am 8. Dezember, vor der 3. Strafkammer verhandelt worden. Die erklärte sich aber damals für unzuständig und verwies die Sache an das Schöffengericht, weil sie den Angeklagten für dringend verdächtig hielt, in dem Falle des Kaufmanns G. die Erpressung durch Gewalt und unter Anwendung von Drohungen mit gegenwärtiger Gefahr für Leib und Leben begangen zu haben. Eine aktive Rolle in dieser Sache spielt auch die Lededame Alice R. I. p. a. r. die fernerzeit wegen Erpressungen an einem verstorbenen mecklenburgischen Prinzen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Das gegen sie in der jetzigen Anklagefabe gleichfalls eröffnete Strafverfahren ist vorläufig einseitig worden, da die Mitspäter, die zur Anwendung ihrer Auswirkung den Angeklagten Groß geherichtet hat, im Ausland weilt und nicht festgenommen werden kann. Es handelt sich um einen raffiniert ausgearbeiteten Erpressungsversuch, den die Eheleute gegen mehrere reiche Leute unternommen haben sollen. Die Mitspäter soll es verstanden haben, Beziehungen mit älteren wohlhabenden Männern anzuknüpfen und sie bei passender Gelegenheit in ihre eheliche Wohnung zu laden. Ab Ehemann, der ganz „aufällig“ von der „Antreue“ seiner Gattin Kenntnis erhielt, erziehen dann im passenden Augenblick auf der Bildfläche, heuchelte übergroße Erregung, gebärdete sich als der schmachlich betrogene Ehemann und soll dann gegen seine Opfer mit fettsafalen Erpressungen vorgegangen sein. Bei dem Rentier S. ist es bei einem Versuche abgeblieben, sehr schlimm aber soll es dem verstorbenen Kaufmann E. ergangen sein, dem Groß nicht nur 63 000 Mark bat, sondern auch für etwa 20 000 M. in Wechseln abgenommen haben soll. Gegen den über 70 Jahre alten Kaufmann G. soll der Angeklagte mit Gewalt vorgegangen sein und ihn gezwungen haben, einen Sichtwechsel von 15 000 M. zu unterzeichnen, der prompt am nächsten Tage eingelöst werden mußte. Der Gerichtshof beschoß, während der Dauer der ganzen Verhandlung die Deffenlichkeit auszuschließen. Groß wurde wegen wiederholter räuberischer Erpressung zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Die Marinestrange in Oesterreich-Ungarn. Ein deutscher Seeoffizier schreibt der „Mittelp. Korrespondenz“: Die in politischen Blättern gezogenen Kräfte-Bilanzen rechnen bei einem Zukunftskriege vielfach mit dem Einzug unerer Gesamtflotte gegen Frankreich-England, d. h. mit einer Nichtberücksichtigung unerer Eskronn, müssen also wohl annehmen, daß Oesterreich-Ungarn allein gegen den dritten Machtfaktor der Tripliceente, gegen Russland, erfolgreich einen Sonderkrieg führen könnte. Das wäre aber höchstens noch voller Durchführung der Wehrvorlage seitens der Donaumonarchie zu erwarten. Der Ministerpräsident und der neue Kriegsmilitär haben in den Delegationen die baldige Verabschiedung der Wehrvorlage als dringend nötig bezeichnet. Im Herrenhause hat der Präsident des Obersten Rechnungshofes von Plener erklärt, auch bei ungenügender Finanzlage müsse für die Wehrkraft, damit Europa von ihr eine ernste Meinung behalte, das Mehr von Mitteln bemittelt werden, das sie brauche und das man auf 600 Millionen Kronen schätzen dürfe. Reichte Herr von Plener damit die für die Landmacht nötigen Mehraufwendungen, so mag seine Angabe zutreffen für die Einbeziehung der Flotte reicht dieser Satz aber bei weitem nicht aus. Wenn man berücksichtigt, daß in dem Marinestrange Italiens für 1912/13, ohne die Wehrausgabe der Flotte für den Krieg und die notwendigen Mehraufwendungen auch der Marine bei endgültiger Beschaffung von Tripolita-

Carl Schlegel, Dentist,
Seestraße 1, II., am Altmarkt
(früher Wallstraße 1).
empfiehlt sich allen Zahnkranken zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Ausbessere die Zahnreinigung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transparenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereithältigt und billigt. Etabliert 1808.

Sauerstoff-Inhalatorium
Grundstr. 45, Telephon 4320, geöffnet v. früh 9-6 Uhr.
Bei Asthma, Emphysem, Katarrhen der Atmungsorgane, Verschleimungen der Bronchien und Luftröhre, Herz- und Nervenleidenden bestens empfohlen.
Keine Verdampfung — Neueste Apparate
Kamersonauerstoffbäder (Ausz. empf.) — 105/106 N 15 — Frankfurt

Achtung!
Der Dienowirtschaftliche Hauptverein im R. S. hat für seine Mitglieder in der Verkauf- und Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins in Dresden-M., Gruner Str. 18, eine
Honigverkaufsstelle
eingerrichtet, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, daselbst zu möglichem Preise nur garantiert reinen **Bienenhonig** — nicht zweifelhaftes Handelsprodukt — jederzeit erhalten zu können und dabei das geehrte Publikum von Dresden und Umgebung zu recht fleißiger Benutzung obiger Verkaufsstelle ergebetet ein. Hochachtungsvoll
Das Direktorium.

Die Leipziger Vormesse,
zu der Musterlager und Musterkollektionen
von Porzellan und anderen keramischen Waren, Glas-, Metall-, Leder-, Holz-, Korb-, Papier-, Japan- und C. ins.-Waren, Puppen und Spielzeugen, Musikinstrumenten, Schmucksachen, Seifen, Parfümieren, Sport- und Luxusartikeln, Haus- und Wirtschaftsgütern aller Art, sowie verwandten Waren aller Gattungen ausgestellt werden, beginnt
Montag den 4. März 1912.
Die meisten Ausstellungen sind von da an nur eine Woche geöffnet, obwohl es zwei Wochen gestattet ist. Messwohnungen vermittelt die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Leipzig, Handelshof.
Leipzig, am 3. Januar 1912.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hof.
Prager Strasse 35
empfehlen in reicher Auswahl:
Damenwäsche, Herrenwäsche, Betten
Spezialität: **Braut-Ausstattungen.**

Montag den 22. Januar bis Donnerstag den 25. Januar findet unser Inventur-Verkauf in Konfektion und Stoffen zu ganz besonders billigen Preisen statt.
Kaestner & Koehler,
Bankstrasse 1.

Eine Milliarde Mark
Überschreitet 1912 der Versicherungsbestand der
Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) gegründet 1836.
Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividenden-system.
Unaufschiebbarkeit + Unverfallbarkeit + Weitpolice

Geheime Krankheiten, Hautauschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausschläge, Schwäche behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8. Sigs. 9-12.

HANDELS- u. gewerbliche Fortbildungsschule
von E. Schirpke, Altmarkt 113.

Offnen 1912. Für Fortbildungsschulzweck Einjähr. Kursus. Vkt. f. Kaufleute, Buchhändler und Dentisten. Der Besuch derselben befreit vom dreijährigen der öffentl. Fortbildungs-Schule. Prospekt frei. Tel. 19235.

Waldpark-Sanatorium, Dresden-Blasewitz,
Friedrich-August-Strasse 16. Tel. 1116. **Chefarzt: Dr. Oskar Fischer.** Mod. Kurort für innere (Spez. Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-) u. Nervenkrankheiten. Neues Radium-Curatorium u. Thermopneumatik (Diathermie) gegen Gicht, Rheumatismus und Nervenschmerzen. 2 Spezialärzte.

Die neueste Sauerstoffheilmethoden.
Vanadozon, Vanadoserum (Injektion), **Phosphor-Vanadiol, Vanadiform** usw., konzentrierte wässrige Lösungen von Sauerstoff überludenen Chloralsäuren mit einem ungelösten Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Spaltung der Chloride in Chloride und **Sauerstoff** durch das Vanadium bei Berührung mit Wasser (Blut, Bazillen usw.). Die Mittel sind Erzeuger von **Ozon** im großen Maßstabe. Die Wirkung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Abwehrzellen des Körpers, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zersetzung die alkalischen Krankheitserreger. Die Methode ist neu, von Kliniken und Ärzten genau geprüft und liefert bisher nie gemahte Resultate. Die Gebiete sind: 1. **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise** (Herzmuskelschwäche), 2. **Magen- und Darmleiden** (Appetitlosigkeit, chron. Durchfälle u.), 3. **Tuberkulose, Bronchitis**, die Folgen von Syphilis; durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4. **Nervenleiden** (75% der Neurasthenie), chron. **Rheumatismen, Veitstanz**, bestimmte Fälle von **Zuckerkrankheit**, Nierenleiden nach Injektionskrankheiten. Verz. Liste gratis. 1 Pf. für 1 Monat 10 M durch die Apotheken, wo nicht, durch das ärztl. geleitete **Vanadium-Depot, Kohl-Lindenthal, Theaterstrasse 34.** Versand ab Rademach Rhein. Vanadiol ist Nachahmung, Niederst: **Salomonis-Apothek, Franz Peters, Dresden-M., Neumarkt 8.**


Vismuth-Str. 14, Tel. 3102, **Wettiner-Str. 17, Tel. 1635.**
Vismuth-Str. 14, Tel. 2267, **Höfstrasse 13, Tel. 1795.**
Vismuth-Str. 13, Tel. 4162, **Schiffstrasse 27, Tel. 4598.**
(Eingang Lindenaustrasse), **Torgauer Str. 10, Tel. 1533.**
Vismuth-Str. 11, Tel. 4871, **Jöllnerstrasse 12, Tel. 2906.**
Vismuth-Str. 11, Tel. 4050, (Eing. Seidelstr.)
Vismuth-Str. 5, Tel. 2967, **Seidelstr. 18, Tel. 4114.**
Vismuth-Str. 21, Tel. 3070.
Röntgen, Lagerort, Verland: **Völsnitzstrasse 1, Tel. 1634.**
Nochen wieder eingetroffen:
1 Waggonladung

Große grüne Serringe 5 Pfd. 50.
zum Beaten, Sauerfischen u. die etwa 240 Pfd. schweren Ritten 11 M. ausgewogen bei 50 Pfd. a 8 A, Postloht 100 A
Seelachs ohne Kopf Pfd. 22.
in großen Packstücken
Kabljou ohne Kopf Pfd. 22.
in großen Packstücken
Goldbarsch ohne Kopf, Pfd. 26.
hochfeine fetts Fische
Fischkarbonade, Pfd. 40.
abgezogen, ausgschnitten
Ausfuhr, gedruckte Rezepte gratis.
Fettpöklinge, 5 Stück 20.
N. große, nach Kieler Art die großen Ritten mit etwa 36 Stück 115 A, 10 Ritten a 110 A, 50 Ritten a 105 A, 100 Ritten a 100 A. Versand prompt gegen Nachnahme.

Wo sind Ihre Haare?
Sie sollen nicht im Kamme sitzen, sondern auf Ihrem Kopfe. Wenn Sie merken, daß Ihnen die Haare ausfallen, dann gehen Sie sofort an d. Anwendung von Klepperbeins bewährter Haar-Regeneration. Diese besteht darin, daß die Haare d. Haare ausfallen bekämpft ist die wohltuende Wirkung, der Haarzustall hört auf, das Haar wird wieder voll und apfelig und bekommt wieder den schönen Glanz eines gesunden Haares. Bei trockenem u. besonders dünnem Haar letzte man mit Klepperbeins **Hopfenextrakt-Haar-Rezepte** nach, der auch bei schwachem Barthaar sehr zu empfehlen ist. (Büchse M. 75 und 1.50). Eine wöchentliche Waschung mit Klepperbeins leicht haltiger Wacholderwasser ist ebenfalls sehr empfehlenswert u. wohltuend. (Stück 50 Pf., 3 Stück M. 1.40).
C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstr. 9, Gagr. 1707.

Erfinder!
können bei Eröffnung meiner permanenten Patent- u. Wertungs-Ausstellung „**Werkur**“ in Dresden-M. (Zentr.), Weberstrasse 29, I., 4 Wochen unentgeltlich ihre pat. und geschützten Neubeiten, Modelle od. Zeichnungen ausstellen. Verkauf von Patenten u. Lizenzen. Abtretung v. Fabrikationsrechten. Kapitalisten finden jederzeit beste Gelegenheit zum Anlauf neuester Erfindungen.

Einlagerung von Waren und Mobiliar, Beleihung von Waren aller Art.
Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.,
Dresden-M., Birnische Straße 33, Fernruf. 10207.

Hühner-Augen.
Gegen harte Haut an den Fußhohlen a 80 A
In allen Apotheken.
Haupt-Depot: 2 Rautschut, 1 Harz, 1 Del, 1 Salicyl.
Dresden, Hochrenapothek. **Jacobis Cornpflaster a 35 A**

Cyrenaica, fast 217 Millionen Lire verlangt werden. Im
 Märzbudget 1912 in Oesterreich-Ungarn aber, einschließ-
 lich 67 Millionen der Rente des Schiffbau-Sonderkredits,
 nur 130, so ist es ohne weiteres klar, daß die Forderungen
 der k. u. k. Marine nach beilehniger und ausgedehnter
 Baustätigkeit schon mit Rücksicht auf das weit voraus-
 eilende Italien voll berechtigt sind. Nach dem Geleit von
 1900 wurden in Italien bis 1916 aufzubrauchende 400 Mil-
 lionen Lire für Schiffneubauten ausgeworfen, vor-
 detaillierter Verbrauch aber erlaubt. Im Februar 1911 be-
 willigte das Parlament zusätzliche 260 Millionen Lire für
 dieselben Zwecke bis einschließlich 1920, die aber auch vor-
 schubweise verbraucht werden dürfen. Die seit der Ueber-
 nahme des Marineministeriums durch Vice-Admiral Ve-
 nazio Cattolica sehr abgekürzte Bauzeit erlaubt ohne weite-
 res früheres Aufbrauchen der Kommerzkredite, Marine-
 schriftlicher Schloß stellt im "Armeebild" fest, daß 1914 die
 "Sardegna"-Klasse, bis 1917 die "Erzab.-Vilhelms"-, bis
 1920 die "Erzab.-Regina-Margherita"-Klasse fertig sein
 werde, daher Italien im Jahre 1920 sicher mit 16 fertigen
 Dreadnoughts rechnen könne gegen 8 in Oesterreich-
 Ungarn. Die k. u. k. Marine verlangt daher mit Recht
 ein längere Zeit umfassendes, ausgiebiges Flottenagiert
 und hält es für nötig, daß Oesterreich-Ungarn, um dieselbe
 Stärke zu erreichen, wie sie Italien 1920 haben wird, außer
 den vier Schiffen der "Erzab.-Regina"-Klasse noch
 16 Vintenschiffsinheiten (12 "Erzab.-", 4 Erneuerungs-
 bauten), ein Flottenflaggschiff, sowie je ein Vintenschiff als
 Materialreserve pro Division, im ganzen also 26 Vinten-
 schiffe, baue. Die Ende 1912 vorhandenen fünf Dellen-
 schiffe für Vintenschiffe, und eine wahrscheinlich noch hinzutrende
 sechste in Monfalcone, erlauben diese erhöhte Baustätig-
 keit, wenn man 1912, 1913 und 1914 je vier, 1915 ein, 1916
 fünf, 1917 vier, 1918 ein Vintenschiff in Bau teat. Die
 nötigen Mehrausgaben lassen sich un schwer ausrechnen und
 befähigen unsere obige Behauptung von dem Nützigen
 der geplanten 400-Millionen-Mehrauswendung für die
 Wehrkraft, zumal wenn noch berücksichtigt wird, daß die
 k. u. k. Marine auch noch 15 oder 16 Panzerkreuzer für er-
 forderlich hält. Ende 1914 wird, nach dem deutlichen An-
 satz, das Verhältnis der Schlachtflotten Oesterreich-Ungarns
 und Italiens 1 : 1,75 sein und bald auf 1 : 2 kommen.

**** Französische Korporale als Räuber.** Aus Dole im
 Departement Jura wird gemeldet, daß 4 Korporale des 9
 14. Jäger-Bataillons einen Viehhändler an einem abgelegenen Ort locketen und, nachdem sie ihn durch
 einen Säbelhieb schwer verletzt hatten, zu berauben
 versuchten. Der Angariffene wehrte sich jedoch verzweifelt
 und rief laute Hilferufe aus, so daß die Soldaten schließlich
 die Flucht ergriffen. Am anderen Morgen wurde der Vieh-
 händler sämtlichen Korporalen des Bataillons gegenüber-
 gestellt und erkannte sofort seine Angreifer wieder, die un-
 verzüglich in Haft genommen wurden.

**** Kälte in Amerika.** In Washington ist das
 Thermometer in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag
 auf 30 Grad Fahrenheit unter Null gesunken.
 In New York fiel das Thermometer bis auf 20 Grad
 unter Null. Die Kälteperiode dauert bereits 10 Tage an
 und wird nur von heftigen Schneestürmen zeit-
 weise unterbrochen, die wiederum viele Störungen im
 Bahnverkehr verursachen. Im New Yorker Hafen ist die
 Schifffahrt infolge des harten Eisanges sehr beeinträchtigt.
 Zum ersten Male seit langen Jahren ist auch der Potomac-
 fluß zugefroren. (Wiederholt.)

**** Großfeuer in Japan.** In Osaka ist ein ver-
 heerendes Feuer um 1 Uhr nachts ausgebrochen. Bis
 5 Uhr früh waren 1300 Häuser niedergebrannt. Die Feuer-
 brand wüthete infolge eines heftigen Sturmes noch immer
 unermüdet weiter.

*** Korrekte Straßennamen.** Unter dieser Ueberschrift
 veröffentlicht Fritz Müller im "Berl. Börsen-Kurier" fol-
 gende, sehr zeitgemäße Plauderei: Wem hat jetzt einen
 Doktor Karl Auger-Platz. Auf einer Parkwanderung habe
 ich in Androsberg den Oberleutnant Lehmann-Weg entdeckt.
 In Halle a. d. Saale gab es bis vor kurzem noch eine Wuche-
 rerstraße. Das war ein Skandal. Die Fremden konnten
 glauben, es gäbe Wucherer in Halle, denen zu Ehren ...
 Darum heißt die Straße jetzt Ludwig Wucherer-Straße.
 Wie es recht und billig ist. Denn der königliche Kom-
 merzienrat Ludwig Wucherer gab ihr seinen Namen. Ich
 hoffe, wenn ich wieder nach Halle komme, heißt sie köni-
 glicher Kommerzienrat Ludwig Wucherer-Straße. Aber
 das sind erst Annäherungen, beiseidene Annäherungen in der Richtung
 nach "korrekten" Straßennamen. Wien, Androsberg und
 Halle haben den Anfang gemacht. Andere Städte werden
 folgen. Wenn ich nicht irre, befeht schon irgendwo eine
 Gottschalk-Epbraim-Veßling-Straße. Aber eine Staats-
 minister Johann Wolfgang v. Goethe-Straße fehlt immer
 noch. Vergeblich habe ich mich in reformierten Städten
 nach einer Erasmus von Rotterdam-Straße umgesehen.
 Und in Berlin ist noch immer keine Erster Staatsanwalt
 Hienbich-Straße. Und wo ist die Regierungsreferendar
 Max Bollinger-Straße? Oder glaubt man, der Regie-
 rungsreferendar Max Bollinger hätte sein Vermögen des-
 halb der Vaterstadt hinterlassen, um mit seinem ehelichen
 Namen in einer obituarischen Bollinger-Straße verbunden zu
 werden? Daß in Portenturen noch keine Oberexpeditor
 erster Klasse Josef Schmittmaier-Straße existiert, ist
 schließlich verständlich. Aber unerbörlich ist es, daß selbst
 München noch keine Staatschuldentilgungskommissär
 Franz Haier-Straße besitzt. Glaubt man denn, der köni-
 gliche Staatschuldentilgungskommissär Franz Haier habe
 sich für nichts und wieder nichts angekreut, die königlich
 bairischen Staatsschulden im Laufe eines Menschenalters
 um Null Komma Null Null Null drei Prozent herunter-
 zutragen? Wenn staatsverdienstliche Tätigkeit nicht einmal
 mit einem anständigen korrekten Straßennamen entlohnt
 wird, wo soll dann, frage ich, Lust und Liebe um . . . ?
 Freilich ist das alles erst die eine, die bittre Seite der
 korrekten Straßennamen-Frage. Die süssliche ist nicht
 weniger wichtig. Wer ein klein wenig Verständnis für
 die Sache hat, muß es bedauern, daß Potsdam noch keine
 Wilhelm der Große-Straße, daß der Tiergarten noch
 keinen Otto der Große-Platz aufweist, daß er in ganz
 Deutschland vergeblich einen Karl der Dicke-Platz sucht,
 in Tiro ohne Erfolg nach einer Margarethe Raufsch-
 Gasse Umshaw hält, daß er nirgends in Thüringen eine
 Friedrich mit der gelblichen Ponce-Straße oder auch nur
 eine Fürst Heinrich der Amelunddreihöfliche von Heuk
 jüngere Vint-Gasse auffinden kann.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Kissa, 16. Januar. 1. Rennen. 1. Valentin IV (Parfremont),
 2. Samaria, 3. Bolla, 4. Roma. Tot.: 19 : 10, Platz 17, 67 : 10.
 — 2. Rennen. 1. Be Mafion (Parfremont), 2. Petit Duc, 3. Porbus.
 Tot.: 40 : 10, Platz 19, 16 : 10. — 3. Rennen. 1. Saint Gene-
 (Oeah), 2. Silver Oerra, 3. La Berezina. Tot.: 41 : 10, Platz
 26, 27 : 10. — 4. Rennen. 1. Amphipetion (H. B. Chapman), 2.
 Rocron, 3. Ozerrier. Prolet! — 4. Rennen (nach dem Prolet!).
 1. Rocron (Parfremont), 2. Ozerrier, 3. Zalmont. Tot.: 25 : 10,
 Platz 15, 26 : 10.

Flugsport.

Ein Marian-Eindecker, geführt von Herrn Diplom-Ingenieur
 Graflich, setzte neulich bei Erfüllung der Abnahmebedingungen der
 preussischen Oeerrverwaltung, mit was für mächtigen Schritten
 wachsende die Apparate rein deutscher Konstruktion vorwärts-
 kommen. Das Marian-Flugzeug mit Triebwerk hat mit der
 von der Militärbehörde veranlaßten Sichtbelohnung binnen sechs
 Minuten auf 600 Meter. Wie bedeutend die Leistung ist, geht
 daraus hervor, daß die Oeerrverwaltung bei ihren Abnahme-
 bedingungen nur fordert, daß der Apparat binnen 15 Minuten auf
 500 Meter steigt. Die 100 Meter Höhe sind also in einem Drittel
 der angegebenen Zeit erreicht worden.

Vortsetzung siehe nächste Seite.



Die anerkannten Marken:

Rot-	Weissweine.	Französischer
St. Julien	Oppenheimer	Cognac,
Ch. Latour	Niersteiner	Rum,
Ch. Beychevelle	Rüdesheimer	Arac.
Beaujolais,	Liebfrauenmilch,	Caseler
alter Burgunder	süß, mild,	Taubenberg.
	Rhein. Hess. Wein.	Punsch-Essenzen,
		allerfeinste.

Natur-Rotwein und deutscher Weisswein je nach Sorte und
 Landwein (nicht sächsischer) ausgemessen — billigst.
 Qualität à Flasche von 1,00 M. an.

**C. Spielhagen, Annenstr. 9 (Feuerwehr),
 Weingrosshandlung, Bautzner Str. 9 (Schauspielhaus).**

Bis Freitag d. 19. Januar Inventur-Verkauf

*In sämtlichen Abteilungen
 grosse Preisermässigung.*

Modewarenhaus

Robert Bernhardt

Postplatz.

Boehle-Ausstellung

Gemälde

Das gesamte graphische Werk

Schneiders Kunstsalon

Frankfurt a. M., 23 Rossmarkt.

Patent-Verkauf.

Gebrauchs-Artikel für Haushalt, im Deutschen Reich und Aus-
 land patentiert, zu verkaufen. Offerten unter T. G. 117 erb. an
Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Fieberkrankheiten

hinterlassen stets eine grosse Schwäche,
 die bald durch regelmässigen Genuss von

Dr. AXELROD'S JOGHURT

behalten werden kann. Wohlschmeckendes,
 erfrischendes Nähr- und Kräftigungsmittel.

Pro Glas 20 Pfg.

Dresdner

Milchversorgungs-Anstalt,

Würzburger Strasse 5.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grossgeschäft,
 16 Al. Plauenische Gasse 16, Ecke Weingasse.

Billige Lebensmittel.

Großl. Mang-Kets . . .	16A	Mogdeb. Sauerkohl . . .	17A
Nang-Tafel-Reis . . .	18A	Große Heringe (crown fulls)	
Kaong-Tafel-Reis . . .	24A	10 St. 75 A, Schod 4,25 A	
Schöne große Linen	20A	1a. sortierte Holländer Heringe	
Spalt-Erbösen . . .	19A	10 St. 65 A, Schod 3,75 A	
Weiße Bohnen . . .	19A	3 Stück 20A	
Goldbric . . .	17A		
Moulmein-Reis,		Speise-Kartoffeln 10 Pfd. 48 A,	
unpoliert . . .	26A	Jer. 4,00 A	
Makkaronibruch . . .	26A		
Schmittmüden . . .	28A	Vorzügl. Braunschwg. Rotwurt	
Eier-Wadeln . . .	44A	Pfd. 65 A, bei 5 Pfd. 62 A	
Puffon-Rudeln . . .	26A	Casseler Rippchen . . .	Pfd. 90 A
Rudelpuppen . . .	26A	1a. Holsteiner Cereolatwurt	Pfd. 140 A
H. Hantaries-Makkaroni	33A	Feinstes Dresdn. BratenSchmalz	Pfd. 72 A
Belengaries . . .	20A	b. 5 Pfd. 70 A, b. 10 Pfd. 68 A	
Weizenhartgries, Ia.	19A	do. Raffrausung	
do. Raffrausung	21A	Hirfiger fetter Sped . . .	Pfd. 85 A

Maschinenbauanstalt

Joh. Nessler & Troeltzsch,

Dresden-St. Bernbr. 1751. Falkenstr. 1-5.

Ausbohren ununter Ständer etc., Abfrähen von Schlebe-
 flächen ohne Demontage der Maschine und ohne Betriebsstörung
 unter Garantie.

Alle Reparaturen an Dampfmaschinen und Kon-
 densationen jeden Systems.

Anger's Aleuronatbrot für Zucker- Kranke

Ammonstr. 49, Ecke Rollenstraße. §

Geheime Weiden, Ausflüsse, Geschlechts-, Schwache, Gant u. Garneiden behandelt li. 3jähriger Erfahrung

Goselnsky, Brunner Str. 28, 2. tgl. 9-4 u. 6-8, ab Sonnt. 9-3

Für Baumeister!

Schmiedeeiserne Treppe,

ca. 4 Meter hoch, mit Wandverkleidung, Treppengeländer
 und Stangen, sowie ca. 80 zweiflamme

Bronze-Wandarme

für elektrisches Licht der Mitte Februar d. J.

billig zu verkaufen.

Steigerwald & Kaiser.

Inserate

für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5. 1.,
 zu Originalpreisen und unter Anrechnung der vollen
 Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspenen für Porto usw.
 Kostenanschläge und fachmännische Beratung bereit-
 willigt.

Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden aus-
 schliesslich zur Unterstützung deutscher Militär-
 Invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Innere, Nerven-, Frauenleid., Bewegungsstörungen.
 Elegante Einrichtung, alle bewährten Kurmittel
 (auch die von Bad-Elster), Diätikuren. — Medico-
 mech. Institut. — Wasser aus der neuen Quelle
 bei Brambach, der stärksten Radiumquelle
 der Welt (zu Trinkkuren); Emanatorium — Gicht,
 Rheumatismus, Nervenschmerzen, Arteriosclerosis.

Sec.-Rat
 Dr. P. Köhler
 Kuratorium
 Bad Elster
 Wasserkur

Mercedes, die ersten Automobile im Besitz des Kaisers von Japan...

Wintersport. Die Nodelbahn in Tharandt (Breiter Grund) erfreute sich am vergangenen Sonntag eines noch nie dagewesenen Besuchs...

Nodelbahn Tharandt b. Königsfelden. Eine der schönsten Nodelbahnen in der Umgebung von Dresden dürfte unstreitig die Gohlrischer Bahn sein.

Erster Zählhelfer Ziti-Zustellenlauf. Unter großer Beteiligung fand am vergangenen Sonntag in Altenberg der vom Neuen Präsidenten...

Das große Engadiner Stärennen. Bei prachtvollem Wetter, leuchtendem Sonnenschein und einer Temperatur von -15 Grad Celsius...

Lawn-Tennis. Die Lawn-Tennis-Wettbewerbe, die in diesem Jahre zum ersten Male in Paris veranstaltet werden sollen...

Bücher-Neuheiten. Stoffsammlung für kindliche Kostüme, Denk- und Sprachübungen...

In der Prozedur 'Was können Gerichte tun?' erklärt der bekannte Spezialist für Derogation...

Mann und Frau von J. Kaufman. Einmal autorisierte Heberzeugung aus dem Jantischen von Pauline Klauer...

Pädagogische Briefe einer Mutter. Von Helminde Rose, Deutsche Verlagsbuchhandlung...

Ein Mäntel von Marianne. Dichtung in elf Bildern von Johanna's Juchow...

Die moderne Tischkultur für Privathaushalt und Restaurationen. Von Carl Müller...

Aus dem Briefwechsel J. O. v. Welsenbergs. Von Dr. phil. Wilhelm Schiller...

Die moderne Tischkultur für Privathaushalt und Restaurationen. Von Carl Müller...

Aus dem Briefwechsel J. O. v. Welsenbergs. Von Dr. phil. Wilhelm Schiller...

Die moderne Tischkultur für Privathaushalt und Restaurationen. Von Carl Müller...

Aus dem Briefwechsel J. O. v. Welsenbergs. Von Dr. phil. Wilhelm Schiller...

Eine Erfrischung während der angestregten geschäftlichen Tätigkeit:

Eine Tasse Van Houten

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus...

Versteigerung. Morgen Donnerstag den 18. Januar mittags 12. Januar gelangen in Dresden-Friedrichstadt...

Lederschuhwerk mit Holzsohlen



fest und gelenkig, für Erwachsene u. Kinder. Bestes Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.

Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürstlichen, ärztlichen etc. Anerkennungsbescheiden gratis und franco.

Umtausch bereitwilligst oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste.

Ernst Zscheile, Dresden, Seestraße. Fernsprecher 6360.



Von Donnerstag den 18. d. Mtz. an stehen wieder frisch eingetroffene

dänische u. Seeländer Arbeitspferde,

(ganz schweren u. leichteren Schlags) sowie

Oldenburger, Dittmarscher u. hannöverscher Wagenpferde

in sehr großer Auswahl bei mir zum Verkauf. Fernspr. 21. Robert Augustin, Döbe'n.

Ardenner u. Lütticher Arbeitspferde

leichteren und schwersten Schlags in größerer Auswahl bei mir in Cöthen zum Verkauf. Oschatz. H. Strehle. Fernsprecher Nr. 42.

Ein Paar braune Stuten

7 u. 8 Jahre alt, Größe 168 bis 170 Ztm., schön, tüchtig, hat wegen Heberzahl preisw. zu verkaufen

A. Caspari, Cölitz, Post Leuben b. Miesau.

Ein Paar schnittige Russen

Schimmel und Rappe, hocheleg. Wagen mit elektr. Beleuchtung, Kugellagern, Gummi und gew. Rädern, sehr eleg. amerik. Geschirr, sowie ein Halbgedeckter wegen Stallauslässe billig privat abzugeben. Off. unt. F. 301 Exp. d. Bl.

Suche ein Paar kleine jüngere Pferde

anstatt eines starken Einpauwers aufs Land in gute Hände, wozu möglich mit Geschirr zu kaufen. Bitte Adressen erbeten unter No. 100 postf. Gröben, Sachl.

Ein Paar Wagenpferde

leichteren Schlags, zu kaufen. Alter 6-8 Jahre. Dr. Langer, Königswärtha bei Bautzen.

Engl. Bulldogge

schön gez., abtreifbar billig zu verkaufen Bauhner Str. 42, 2.

Selbstkutschier-Wagen

leicht, nur wenn wie neu, am liebsten Gummi, gegen Risse zu tauchen geschl. Röh. Lf. mit Eng. d. Fabrikanten u. Preis u. ..Wagen" hauptpostlagernd Chemnitz erbeten.

Kutschschlitten

nebst Schellengeläute, sowie drei Antifogelchirme verkauft billigst. Gustav Döring, Vorschoppel, am Bahnhof.

Schlitten

ein- und zweispännig zu fahren, 4 Hsp., billig zu verl. Schmidt, Schulgäßchen 14.

Rad

gebraucht, 15, 25, 30, 35 u. 40 Hsp. verkauft Strlt. Fieglstr. 10.

Rohölmotor

22/25 PS., billige, praktische Betriebskraft, 1/2 Jahr in Betrieb, zu verkaufen. Preis M. 4200. Im Betrieb zu beschlagen. Dresdner Mahlwerke, Dresden, Leibziger Straße 8.

Haasenstein & Vogler AG

Wildstrüßterstraße 1, I. Etage Ecke Altmarkt (Lübbe-Apothek.), Telefon 1109. Annoncenannahme für sämtliche Hefen u. auswärtig. Zeitungen und Zeitschriften zu deren Original-Zeilendruck u. Anrechnung unverkürzt Rabatt, ohne jeden Zuschlag für Porto etc. Spezialität: Auffällige Inserat-Entwürfe kostenlos. Bei Chiffre-Inseraten wird keine Chiffre-Gebühr erhoben.

Kleingesp. Holz

(keun. u. dünn), Rntr. 9 M. frei Keller liefert E. Schneider, Boxdorf, Bez. Dresden.

Salon-Pianino

eleg. mod. wertv. herrl. Ton, best. erstl. Fabrikat, reelle günt. Belagend., wird sof. äh. bill. verkauft. Wagner, Grunauer Str. 10.1.



Tiedemann & Grahl

Seestraße 9. Schaumweine Gebr. Hoehl

Geisenheim. Französischer Cognac

Hennessy Martell Meukow & Co. Bisquit Dubouché & Co.

Feinste Punsche Cederlund, Stockholm, Selter, Düsseldorf und andere.

Whisky. Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt Die feine Welt trinkt

Popoff-Tee

Blund 2 1/2 A. Ceylon-Edel-Tee, sehr kräftig, besitzt Frühlustigkeit, Pfd. 2, 2 1/2 u. 3 A., unfernen guten

Familien-Kakao

Pfd. 60 A., sollte jeder einmal versuchen, alle bestellen 5-Pfund-weise nach, hochfein aromatisch. India-Kakao für Fleischmeder Pfd. 90 A., edelst. Vaur. Walsunder, 1/2 Pfd. 20 A., Dr. Hofmanns-Jendel-Sonnig, 1000fach bewährt gegen Gicht, Gicht, Gicht, Blatze 50 A. u. 1 A., empfehl.

Russische Handlung

Dresden, Reibbahnstr. 4. Gebrauchtes Billard, neu überzogen, billig zu verkauf. Am See 38. Fiedler.

Wählen Sie Tees

Marte Teeblatt, per Pfund von Mark 2,40 an Rud. Seelig & Co., 30 Prager Straße 30.

Perser Teppiche

Wegen dringender Zahlungen will ich einen Ballen echter Teppiche, darunter ein großer Seidenteppich, verschiedene größere u. kleinere Probenexemplare schnellstens preiswert verkaufen. Gest. Off. unt. M. 1007 an Gassenstein & Vogler, Leipzig.

Herren-Pelz

grau, mit Pelz, Bisanz, Seottex, sowie ein Herren- und ein Damenmantel billig zu verk. bei Brock, Gust.-Frentag-Str. 30.

Pianino 225 M.

ganz vorzögl. für Anfänger. Ein sehr preiswertes Instrument! Syhre, Struvestr. 3.

Enthaarungs-Pulver

Dr. Kuhn hat alle guten Eigenschaften, tausendf. bewährt, 3,50, 2,50, 1,50 von Frz. Kuhn, Kronen-Parfümerie, Rürberg, Bier: Oerm. Koch, Trög., Altmarkt 5.

Pianino 330 Mk.

Reich, & Jait, vorzögl. Ton, solid, Fabr., unt. Garant. fest. bill. f. E. Hoffmann, Amalienstr. 9. Prakt. Harmonium 200 A

Tannenbäume und Reisig

für Soufferte, Dekoration usw. zu verkaufen u. zu verkaufen Gölzler Str. 13b. Fernspr. 3348. ff., 275 M. 3. Pf. od. 6 M. zu verk. Serrefstr. 11, 1. r.

Verkauf zurückgesetzter Waren

Nach beendeter Inventur gelangen
zu ganz besonders billigen Preisen
zum Verkauf

Sommer- und Winter-Kleiderstoffe
Sommer- und Winter-Kostümstoffe
Gesellschaftsstoffe
Baumwoll- und Leinenstoffe
Sammet- und Seidenstoffe
Halbfertige Roben und Jupons
Reste aller Stoffarten



B. HEPKE



Inhaber: Albin und Arno Ziegler

Hoflieferanten Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, H. z. S.
Seestraße 10.

Offene Stellen. Gesucht

zum sofortigen Antritt ein stadt-
handiger 1. Mann (Radfahrer) als

Bote.

Personliche Meldungen unter
Vorlegung von Zeugnissen vor-
mittags zwischen 10 u. 12 Uhr

Hauptgeschäftsstelle

der
„Dresdner Nachrichten“

Marienstraße 38, I.

! Kutscher!

17-18 J., am liebst. v. Lande,
gut. Bedienung, in Milchfuhr. für
sch. gef. d. **Vaura Venthold**,
Stellenvermittlerin, Röhnitzstr. 7.

Sucht **Uniformmüchmacher**
in u. außer dem Hause sucht
C. Dittmann, Adm. Georg-Milch 5.

Stadt- Reisender

aus der **Stabellen- oder**
Stahlbranche, tüchtig im
Fach und erfahrungsb., p. sofort od.
1. April 1912 gesucht. Angebote
mit Gehaltsanpr. u. V. H. 805
an die Exp. d. Bl.

Tücht. Provisionsreisenden

Sucht sofort **Schokoladen- u.**
Groß-Geschäft. Später festes
Gehalt nach Leistung, bis 3000 Mk.
H. u. T. 109 an **Haas-
stein & Vogler, Dresden.**

Existenz!

Intelligentem strebsamen
Herrn, der Existenz sucht,
oder sein Einkommen er-
höhen will, bietet sich hier-
zu passende Gelegenheit
durch Übernahme eines
Verlagsgeschäftes, welches
von der Wohnung aus zu
betreiben ist. Sehr geeignet
auch als Nebenberuf. Mo-
natlicher Verdienst bis drei-
hundert Mark bei leichter
Beschäftigung. Das Ge-
schäft wird in Dresden nur
in eine Hand gegeben. Es
erfolgt persönliche Unter-
weisung durch den Vertreter
der Fabrik und werden bei
dieser Gelegenheit vorzugs-
weise Resultate vorgelegt, da-
her Reellität sofort ersicht-
lich. — Zur Übernahme
gehören achthundert Mark
Barmittel, deren Betrag nach-
zuweisen ist. Offerten
unter **K. H. 507** an
**Faube & Co., Annoncen-
Expedition, Köln a. Rh.**

Für die Prüfung elektrischer Anlagen sowie zur Ausführung
zeichnerischer Arbeiten werden gewandte u. entsprechend vorgebildete

Elektrotechniker oder Elektroingenieure,

die eine größere Praxis haben, gesucht. Angebote mit Angabe
des Bildungsganges, der Gehaltsansprüche und frühesten Antritts-
tages mit Zeugnisausschnitten an die **Betriebsdirektion der**
städtischen Elektrizitätswerke, Dresden, Am See 2, III.

Bei den unterzeichneten Werken werden gewandte und selbständige Monteur sowie tüchtige Hilfsmonteur,

die Schlosser oder Mechaniker gelernt haben und mit der Her-
stellung elektrischer Anlagen, sowie mit der Herstellung von Kabel-
verbindungen und Ruffen durchaus vertraut sind, zum baldigen
Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisausschnitten, Lohnansprüchen
und Angabe des Antrittstages an die **Betriebsdirektion der**
städtischen Elektrizitätswerke, Dresden, Am See 2, III.

Für den ausgedehnten Fernsprechbetrieb der städtischen
Elektrizitätswerke wird ein

Monteur

(gelernter Mechaniker) gesucht, der mit dem
Fernsprechwesen,
den Fernsprechanlagen und Kabeln auf das gründlichste vertraut
ist. Angebote mit Zeugnisausschnitten, Angabe der Lohnansprüche
und des Antrittstages an die **Betriebsdirektion der städtischen**
Elektrizitätswerke, Dresden, Am See 2, III.

Große auswärtige Firma sucht für den
kommissionsweisen Verkauf von
Zucht- und Milchvieh
(Höhr., Beol. od. Oldbg.) eine im **Röhrig. Sachsen im Vieh-
handel erfahrene, zuverlässige**

Berühmtheit,

welche auch **gute Mundschau nachweisen könnte**, geg. Provis.
od. Jahresgehalt. Offerten erbeten u. **L. 531** a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann

mit schöner Handschrift, äußerst gewissenhaft, solid und fleißig, für
Fabrikkontor per 1. April 1912 gesucht. Derselbe muss selbständig
stark korrespondieren können, möglichst auch englisch u. französisch;
Stenograph, Maschinenschreiber und guter Redner sein, behufs
Ausführungen von Kalkulationen, event. auch geeignet sein, kleine
Reisekourten auszuführen. Herren, denen davon gelegen ist, sich
eine Stellung als erste Kraft zu erwerben, werden gebeten, Offert.
mit ausführlichem Lebenslauf und Gehaltsanspruch postlagernd
Nadeberg unter M. Z. 333 einzuschicken.

Zum Besuche des weltlichen Teiles **Sachsens u. zw.**
der **Kreisshauptmannschaft Leipzig**, dem
Vogtlande sowie einem Teile der **Provinz**
Sachsen

hervorragende Verkaufskraft

für den Vertrieb von **feinen und feinsten Tafel-Schokoladen**,
Tefferis, Pralines und Zuckerwaren gesucht. Es können
aber nur solche Bewerber Berücksichtigung finden, welche außer-
gewöhnliches Akquisitionstalent besitzen, in Spezialgeschäften, Kon-
ditoreien, feinen Delikateshandlungen u. langjährig und bestens
eingeführt und tatächlich Umsätze zu erzielen imstande sind.
Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und
Referenzen sowie Photographie erbeten unter **A. 577** an die
Expedition dieses Blattes.

Schreiber sofort oder spätestens bis 1. März 1912 gesucht
Gut leserliche Handschrift und Übung in Maschinenschrift erforderlich.
Pulsnitz, den 15. Januar 1912.

Königliches Amtsgericht.

Lebensversicherung.

Erstklassige, alte dividendenkräftige und konkurrenzfähige
Lebensversicherungs-Gesellschaft (ohne Nebenbranchen) mit
neueinstufig praktischen Einrichtungen beabsichtigt

für Dresden

einen weiteren erprobten und leistungsfähigen

General-Agenten

unter günstigsten Bedingungen anzustellen.
Evtl. wird großes Aufschw. bei entsprechender

Generalvertretung anderer Branchen für Gelegenheiten ge-
boten, sich eine recht beträchtliche Erhöhung ihrer Einkünfte
zu schaffen. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Angabe
von Referenzen und Photographie unter **J. S. 6288** an
Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Achtung!

Für einen patentantl. geschützten Artikel sucht in ganz Deutschland
Wiederverkäufer.
Verlangen Sie bitte Prospekt.
Gustav Weidlich, Chemnitz, Wilhelmstraße 15.

Glänzendes Unternehmen,

behördlichseits genehmigt, das dem Erwerber eine vornehme,
konkurrenzlose, sorgentfreie Existenz auf lange Jahre bietet,
ist für **Dresden** sofort zu vergeben. Dauernd hohes Ein-
kommen. Tatkräftige, tüchtige einwilligende Herren, die über
ein **Kapital von 3000 bis 5000 Mk.** verfügen, er-
halten nähere Auskunft unter **N. H. 383** durch den
„**Invalidentausch**“ Dresden.

Wir haben für unsere Eisenglesserei zu nächst 2 Offeren

Formerlehrlinge

bei dreijähriger Lehrzeit unter günstigen Bedingungen.
Kelle & Hildebrandt,
Dresden-Grossluga-Niedersedlitz.

Aufseher gesucht.

Bedingung langj. gute Zeug-
nisse, gute sittliche Führung, gute
Handschrift, sich. Redner, mögl.
etwas Erfahrung in landwirts-
schaftl. Arbeiten. Unter Gehalt,
freie Feuerung u. Wohnung. Off.
unt. **N. 579** Exp. d. Bl. erbeten.

Verwalter,

welcher an Tätigkeit gewöhnt ist
und auch selbst disponieren kann,
nicht unter 25 J. alt, wird für
1. März gesucht.
Ritzberg, Keuener d. Döbeln.
Zeugnisausschnitten einzuwenden.

Bei Taggeld
u. gut. Provision redigend. Perf.
für schöne Zeitsch. gesucht. **Carl**
Weber & Co., Stuttgart.

Oberschweizer,

verheirat., für ein. Hundehofbestand
von ca. 110 Stück gesucht für
1. April 1912. Bedingungen:
Gute Empfehlungen u. langjähr.
Zeugnisse. Feuerungsbreit.
Rittergut Hirschfeld
bei Deutschbora.

! Tücht. Vertreter!

welche im Verkehr mit Industriell.
und Großhändlern routiniert sind,
werden von leistungsfähig. Fabrik
per sofort **gesucht**. Hoher
Verdienst. Off. u. **M. J. 1499**
bei **Rudolf Mosse, München.**

Lehrling
mit guter Schulbild. f. Kontor
gesucht. Off. an **Gebr. LODE**,
Rieschelfstr. 18, erbeten.

Ein älterer, rüstiger, gut emp-
föhler Mann, auch Halb-
invalid, wird für eine Mühle bei
Dresden in dauernde Stellung als

Wächter

gesucht. Adr. unt. **V. J. 806**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Diener, Markthelfer,
Kutscher, Knechte, Mägde,
Schürmeister, Stallungen,
Kochin od. Wirtschaftspräul.,
Ganemädchen sucht
Otto Luther, Stellenvermittler,
Dresden II., **Bettinerstraße 24, I.**

Unterichtweiser, 17-20 J., lat.,
Freischweizer f. 19. I. u. 1. 2.,
Kutscher u. Milchburche v.
Lande, mit Dienstabtuch,
Schürmeister, Knechte,
Wortknecht, led., u. Kutschfuhr,
Kaufmännerefamilien sucht
Paul Liebig, St. Vermittler,
17 Kampfschützstr. 17, 2.

Stellung als Buchh., Sekretär,
Verwalter erb. junge
Leute nach 2-3 monatl. gründl.
Ausbild. Bisher ca. 1000 Beamte
verlangt. Prosp. gratis. **Dir. P.**
Kästner, Leipzig-Lind. 58.

Bäckerlehrling

für Ostern unter günstigen Be-
dingungen gesucht.
Carl Röder,
Königl. Hofbäckerei,
Waldstr. 2.

Kaufmanns-Lehrling,

möglichst von Lande oder Klein-
stadt. Off. unt. **P. P. 453**
„**Invalidentausch**“ Dresden.

Kinderfräulein- Gesuch.

Ein jüng. Mädchen mit guter
Erziehung u. Schulbildung wird
zu ein. 7 u. 8 jährig. Kinde für
1. März 1912 **gesucht**. Ver-
werberinnen werden gebeten,
Lebenslauf event. auch Zeugnisse
einreichend.
Rotes Gut, Meissen.

Kontoristin,

perfekte Maschinenschreiberin und
Stenographin, in dopp. Buchfuhr.,
bewandert, wird per 1. April od.
früher gesucht. Off. u. Zeugnis-
abschnitte und Gehaltsanpr.
Chamottefabrik
Thonberg-Kamenz,
Sachsen.

Gesucht per 1. Februar ein

erstes Fräulein

für Kontorlei bei hohem Lohn,
erst. Bestell.-Geschäft am Plage,
perfekt in Bestellungs-Nachnahme
u. im Verkehr mit bestem Publikum
vertraut. Off. mit Gehalts-
Ansprüchen mögl. mit Bild unt.
R. 575 Exp. d. Bl. erbeten.

93c. 15

„Dresdner Nachrichten“
Mittwoch, 17. Januar 1912

Seite 15

Seite 15

Verkäuferinnen

sucht Mode-Kaufhaus
Max Dressler, Prager Str. 12.

Aufwartung
gehört Räumlichkeiten 20. I.
Zum 1. Februar od. später ein
2. Hausmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Frau Habichtshagen **Matthies**,
Demis, Station der Mische
Dresden-Plauen.

Jugendliche Hausarbeit
für Frauen und Mädchen bei
geblü. Familien u. Wöfen, Blüthen,
Laud, Federn. Binderei in kurzer
Zeit im See 25.
19jähriges Renommée.

sol. faub. Hausmädchen
für H. Haushalt z. 15. Febr. gef.
Süblau, Waldparf. 16. I.
Suche für sofort oder 1. April
ein **Stuermädchen**
von 16-17 J. zu zwei Kindern
n. 6-7 J. auto. Land. Off. u.
A. W. an die Annonce-Exp.
Friedr. Eschmann, Meichen.
Gutsbesitzerstochter als

Scholarin
gehört ohne gegenf. Vergüt. mit
Familienanmeldung.
Ritterg. Untersteinsfeld,
Verdau i. Sa.
Suche für 1. April ein
Hausmädchen,
etwa 17 Jahre alt. Etwas Kennt-
nisse im Nähen erwünscht. Zu
suchen mit Buch, Bild und
Zeichnung bei
Frau Thierarzt **Mietch,**
Girischelbe bei Sütau.

Saubere tücht. Näähfrau
gehört Schubertstraße 41.
Für leidenden Herrn wird eine
kräftige tüchtige Person
beim Kochen zur Bedienung gesucht.
H. H. Hütten u. Off. u. **A. Z.**
Prag. an M. & M. Witzek,
Braun, Graben 31.

Die e. alteste typ. Schokoladen-
Fabrik wird für **junge**
Leute gesucht, die die Branche
erlernen will. Tausend m. Spruch,
in der h. Off. u. **M. 12**
an d. Exp. d. Bl. z. **9.**

Hausmädchen
einfache und bessere, evanty-
land, tüchtige, w. für 1. 2. in
ausg. Stellung gesucht. Vorspr.
8-10, 6-9, oder schriftl.
Ziergartenstr. 36.

Hausmädchen, Stubenmädchen. zu
Hausarbeit, tücht. **Ida Müller,**
Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Hausmädchen in u. o. Mochl. z. ein-
gericht. sucht Stellen-Vermitt-
lerin **Marie Schramm Marienstr. 15.**

Stellen-Gesuche.
Inspektör.
Suche zum 1. April evtl. auch
15. März einen selbständigen, dau-
ernden Wirtschaftsleiter, wo Be-
schreibung gefordert ist. Bin 23 J.
alt, engl., ged. v. Feldvater u.
von Jugend auf im Rad. War
bisher 6 Jahre als 1. Beamter
tante, mit allen Landw. Arbeiten,
Küchenbau, Viehzucht und Buch-
führ. bestens vertraut, worüber pa-
passante zur Verfügung stehen.
Abw. gegenwärtig die Landw.
Schule zu Halle a. S. Gefl.
Offerten unter **B. 481** an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Stenotypisten
hilft aus **Wadowe Unterrichts-**
Anstalt für Schreiben u. Handels-
schüler, **Hilmarstr. 15, Albert-**
platz 10. Telefon 8062.

Leitende
Position.
erfte kommerzielle Kraft, In-
genieur, Direktor einer Zweig-
niederlassung im Haag, 30 Jahre
alt, sucht famill. Verhältn. wegen
leitende Position im Handel,
100 Tausend Kapital vorhanden,
Offerten erbeten unter **J. 500**
an d. Exp. d. Bl.

Kaufmann, 28 J. alt u. militär-
techn. stud. im Buchhaltung,
Kontrollarbeiten, sowie allen sonstig.
Montararbeiten, welcher auch
Fachkenntnisse in Maschinen, Re-
paraturen u. Metallwaren besitzt,
wünscht sich per sofort
zu verändern.
Seine Empfehlungen. Gefl. Off.
unter **L. Z. 332** erbeten
an **Rudolf Woffe, Leipzig.**

7438 Verkäuferinnen
(für jedes Geschäft pass.)
und sonstiges **Gewerbli-**
personale erhält man durch
Max Dressler (Vermittler)
Johann Wille (Vermittler)
Sur. J. Adler, Frauenstr. 7.

Landwirt,
ledig, Mitte 30, sucht f. L. S. od. 1-4
dauernde Stellung als **Verwalter**
oder **Wagt. W.** Offert. unter
O. 373 Exped. d. Bl. erbeten.

Wer die fäch. Oberleitung sucht
bestens einget. Kaufm. noch die
Vertretung
einer leistungsf. Weizenmühle.
Gefl. Off. erb. u. **N. G. 100**
Rudolf Woffe, Zittau i. Sa.

Oberschweizer,
Frei- und Unterschweizer
empfehlen sofort und später
Friedrich Hiltz, Stellenver-
mittler, Kampdische Str. 13. Tel. 8700.

Für Sohn achtb. Eltern, w. Ost. d.
H. Schule verl., u. Unterricht in
Kontor od. Manufaktur-Abt. gef.
Off. u. **T. 1123** Exp. d. Bl.

Kellnerlehrling.
Suche für meinen Sohn, der
Lust hat, Kellner zu werden, ge-
eignete Vorkenntnisse. W. Off. erb.
A. Ros. Barbier u. Friseur,
Citadellestr. 3/4.

Landwirt.
Gutsbes. Sohn, 20 J. alt, ledig,
sucht, gestützt auf langjähr. gute
Zeugn. u. Empf., sof. od. sp. Stell.
als **Verwalter, Wagt. od. Wirt-**
schafter. Werte Off. erb. unter
A. B. 10 postlag. Otrau.

Gutsbesizersöhne
von 19-21 J. suchen Stell. als
Verwalter.
Offerten erbeten u. **V. L. 808**
an d. Exp. d. Bl.

Ein Landwirt sucht, geht auf gute
u. Zeug. für sof. od. sp. Stellung.
Werte Off. erb. unter **K. N.**
Postl. **Weihs** bei Großenhain.

Personlich. Kauscher sucht wegen
Aufgabe des Geschäftes
andere Stellung. Off. er-
beten unter **F. G. 107** an
Haasenstein & Vogler,
Chemnitz.

Aelteres Mädchen
sucht Stelle. 1. Febr. zu einzeln.
Herrn. Off. N. 4045 Postamt 3 erb.

Wirtschafterin
24 J., mit g. Zeugn., sucht f. bald
oder später gute pass. Stell. 23.
Off. u. **N. 1030** Exp. d. Bl.

Geldverkehr.
10000 Mk.
zu 5 % suche ich für jetzt oder
später als 3. Hypoth. hinter
120000 M. auf m. Haus in best.
Gewichtslage der inneren
Stadt. Gefl. Off. u. **O. Z. 636**
in die Exped. d. Blattes.

3. Ausleihen vorgemerkt
auf gute Hypotheken
3 x 10000, 9-12000,
12000, 3000 M.
und andere Beträge.
Maucksch. Nationalstr. 5
Berg. 1892. Tel. 19259. Rückp.
NB. Jahreszinsen wieder
innerhalb eines Jahres
11 Div. u. Teilhabersch.

2. Hyp. 5-7000 M. (5 %).
Rent. Vorortgröße, geg. Dam-
num, Kuroverl. od. Annahme ff.
Objekt. gef. Off. u. **R. 127** an
Haasenstein & Vogler,
Dresden, erb.

Beteiligung
gesucht an Gärtnerei-
betrieb oder Baumzucht
von ig. geb. Fachmann.
Gefl. Off. u. **B. 130**
an **Haasenstein &**
Vogler, Dresden, erb.

5000 Mk.
auf 5 Jahre geg. Sicherheit ge-
sucht ev. gegen Abfluss einer
Lebensversicherung. Off. erb. u.
V. M. 809 an die Exp. d. Bl.

rech. bisetzt an jedem,
Darlehn, mäßige Zinsen, durch
Edardt, Altmarkt 8. Rückp.

Sofort Geld

auf Waren aller Branchen, Rohprodukte und Verarbeitungs-
einrichtungen, Klaviere. Strong disk., kulant u. prompt.
Lombard- u. Lagerhaus- Semmy Gornitzky & Co.
Berlin Dirksenstr. 43-44. nahe Bahnhof Silesia
Tel. Norden 622, 608

Wichtig für Grossindustrielle, Banken und Finanziers.

Eine in Nordböhmen sich befindende Textilwarenfabrik mit 200 Arbeitern, exportfähig, billige
Arbeitskräfte, infolge Auflösung anderer Unternehmungen im Orte, letzter Jahresumsatz über
eine Million Kronen, wo bereits eine Bank mit 300000 Kronen beteiligt ist, sucht Kompagnon mit

2-300000 Kronen

zur Vergrößerung und Beteiligung.
Mit diesem Kapitale läßt sich der Umsatz auf zwei Millionen Kronen erhöhen und wird ein
reiner Nutzen von 25 % garantiert.
Umwandlung in eine G. m. b. H. nicht ausgeschlossen. Erste direkte Anträge erbeten unter
Chiffre **„Textilexport“** an die Neue Zeitungsagentur **Ludwig Werner, Teplitz i. Böh.**

Zur Vergrößerung eines sehr auslastreichen **Fabrikations-**
Geschäfts geschickter **Artikel** (Genußmittel) werden einige

Teilhaber

mit ca. 10000 M. Einlage gesucht. Pass. auch für tücht. Reisende
mit Kapital. Es ist die Umwandlung des Geschäfts in eine Gf.
m. b. H. geplant. In den Aktien werden ca. 500 % verdient u.
ist ein Risiko ausged. Off. u. **L. III** lag. Postamt 16, Dresden.

Für mein sehr rentables **Fabrikunternehmen**, welches
von tüchtigem Fachmann geleitet wird, suche ich
stillen oder tätigen Teilhaber
mit ca. **200000 Mark.**
Offerten unter **D. R. 501** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Kapitalist

mit 50000 Mark als stiller oder tätiger **Teilhaber**
gesucht. Enormer Gewinn nachweisbar zugesichert.
Risiko ausgeschlossen. Werte Offerten unter **S. 108**
an **Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.**

Miet-Angebote.

Bautzner Strasse 25

ist sofort oder später
die herrschaftliche erste Etage,
großer Salon, 5 Zimmer, Küche, Bad, schöner, großer Vorraum mit
reichlich Zubehör, Gas u. elektr. Lichtanl. für 1800 M. zu vermieten,
desgl. dieselben Räume der III. Etage
per 1. April für 1700 M.
Näheres durch **Carl Wilh. Leutemann,** Marktgrafen-
straße 11 im Hofkontor.

Sonnige, freigelegene

6 Zimmer-Wohnung

mit Balkon in der II. Etage
April 1912 für 950 Mark zu vermieten.
Event. auch geteilt: 2 Stuben mit Balkon, 1 Kammer, Bad,
Küche, Vorraum, Preis 600 M.
Gute Straßenbahnverb. nach dem Stadtinneren u. d. Bahnhöfen.

Hohenthalplatz 5 (Friedrichstadt).

Näheres daselbst partee in Kontor.

Reichenbachstr. 61

ist für sofort oder später eine hochherrschaftliche
1. Etage
zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 7 event. 8 besonders
großen Zimmern, Küche, Bad, Mädchentzimmer und sonst reichl.
Zubehör, hat Anmenlojette, Gas- u. elektr. Lichtleitung u.
Näh.: **Zedankstr. 2, III.**, od. durch Herrn **R. Günther,**
Reitbahnstraße 34, III.

Grossbrauereien,

welche in Chemnitz eine Niederlage errichten wollen,
bietet sich Gelegenheit, ab 1. April a. c. die bisher
von der Vertretung der Spatenbrauerei, München,
innegehabten, im Zentrum der Stadt geleg. Räume,
Grosses Eishaus, Stallung, Kutscher-
wohnung und Kontorräume,
zu mieten. Preis 4000 M. per anno. Offerten erbeten
unter **W. G. 120** durch **Haasenstein & Vogler,**
Chemnitz.

Geschäftshaus - Neubau.

In verkehrreichster Geschäftslage Leipzig, am
Bayrischen Bahnhofsplatz,
Eine Windmühlen- und Nürnberger Straße, sind ab 1. Juli 1912

hochmoderne Läden und Geschäftsräume

zu vermieten.
Auch eignet sich das Objekt infolge seiner erstklassigen Verkehrslage zu einem
Warenhaus.
Näheres durch **Architekt Rust,** Leipzig, Schillerweg 29.

Baukredite

in größeren u. kleineren Beträgen
werden unter **einfachen Be-**
dingungen evtl. **zum Baubeginn**
an, vergeben. Anfragen erb. unt.
L. N. 329 an **„Invaliden-**
dank“ Weisig.

5000 Mark

suchen solide strebl. Leute als
alleinige Hyp. zur **Uebernahme**
eines Grundstücks. W. Off. u.
G. II. 100 postl. Amt 21 erb.

6-8000 M. Hypothek
sucht Privatist auf eines seiner
Grundstücke innerhalb Brandst. je
fort aufzunehmen. Off. erbeten
unter **A. 50** postlag. **Polzowitz.**

Verkaufe mein alteingeführtes,
stets ohne jede **Reife-**
tätigkeit für Großisten und Ex-
porteur flott beschafftes, **höchst**
einfaches

Fabrikgeschäft

in lebhafter Industriestadt Sachl.,
welches mit **abwärtlich aller**
Umsätzen 1911 (ähnlich den vor-
hergehenden Jahren) einen buch-
mäßigen

Reinertrag von

6000 Mark

erbrachte. Zu **Uebernahme** u.
Betrieb sind 20- bis 25000 M.
 nötig. Nachfolger richte gern ein.
28. Anfr. erb. unt. **P. B. 661**
an die Exp. d. Bl.

Großeres Caf.-Restaurant,
Dresden-Pl., Zentrum, täglich
Besuche, voll. i. Anfang, Preis
7500 M., Brauereihof. sof. zu
verkauf. Off. unt. **M. 123** an
Haasenstein & Vogler,
Dresden, erbeten.

30 HP. Wasserkraft
Besitzer wünscht Bekanntschaft m.
Fabrikanten bezugs Gründung
einer Fabrik od. Verkauf oberer
Kräfte. Off. unt. **D. F. 5569**
Rudolf Mause, Dresden.

Schönes

Eckrestaurantm. Gart.

in einem aufblühenden Orte in
der Nähe Dresdens ist **sofort**
infolge Krankheit des Besitzers zu
verkaufen. **Großer Bier- und**
Brauwirtschaft. Off. u.
L. 571 in d. Exp. d. Bl. abzug.

Suche per 1. April d. J. für ein **erstklassiges Wein-**
restaurant solventen

Pächter oder Oekonom.

Offerten mit genauer Angabe der Vermögensverhältnisse unter
T. 528 an die Exp. d. Bl.

Infolge Todesfalls ist in lebhafter Industriestadt des Agr.
Sachsen ein seit 35 Jahren bestehendes
vergrößerungsfähiges

Speditionsgeschäft,

alles in bestem Zustande, günstig zu verkaufen. Umg. 30000 M.
Off. u. **N. 83** an **Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.**

Selten günstiges Angebot.

Im Zentr. einer Großstadt ist ein modern einger., gutgeh.
Kino-Theater
weg. and. Untern. sof. sehr billig zu verk. Die z. T. neue
Einrichtung kostete über 6000 M., billige Miete und Essen.
Das Theater ist noch erweiterungsfähig und hat inf. günst.
Lage eine gute Zukunft. Beding. ist bald. Uebernahme und
4-5000 M. disp. Kapital. Reich entlich Käufer w. Off. u.
G. G. 108 einf. an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Sichere Existenz!

Das alleinige Ausbeutungsrecht eines hochfeinen Konturen-
losen Konsumartikels ist für Königreich Sachsen zu vergeben.
Erforderlich 2000-2500 M. Off. unt. **V. K. 807** in d. Exped. d. Bl.

Koffer,

Herten- u. Damen-Taschen, Porte-
monnaies, eigene solide Arbeit,
billig, da keine Fabrikmiete.
Lindenastr. 14,
im Hof. Rein Baden!

Rokoko-

Möbel

verf. solid u. bill. im See 31. v.
Elektrische Sitzbäder
gegen Schwache
Große Köttergasse 2.
Gernspr. 5887.

Seite 16
Dresdner Nachrichten
Mittwoch, 17. Januar 1912

Neue Hochzeiten in England.

Während man früher in der englischen Aristokratie bei Hochzeiten höchsten Prunk und Pracht entfaltete, herrscht heute eine beachtliche Einfachheit in allen Sitten und Formen vor.

der Bekanntheit des Heides. Besondere Aufmerksamkeit wendet man der ornamentalen Zeichnung zu, die ihn schmückt; sie wird meist von der Braut selbst entworfen, zeigt die Wappen der beiden Familien in möglichst eleganter ornamentaler Verbindung und enthält allerlei Anspielungen auf den Beruf des Bräutigams ufm.

Eine höchst interessante Untersuchung hat ein Pariser Arzt gemacht. Professor Dr. Bouchardet mußte die Lunge eines Porzellanarbeiters jenseits, der 24 Jahre bei der Drehscheibe gefest hatte. Schon eine oberflächliche Betrachtung der Lunge ergab ein überraschendes Resultat.

Was du ererbt von deinen Vätern...

Roman von Guido Kreuzer.

(14. Fortsetzung.)

XI.

Herr erwiderte, als es an der Tür klopfte. „Gereint!“ — und er mußte sich mit Gewalt in die Gegenwart zurückzwingen. Ein älterer Herr in vollem, schon leicht ergrautem Haar, dunklem Fobeanzug und langschäftigen Stiefeln war eingetreten und hatte die Tür wieder hinter sich ins Schloß gesogen.

Als „ebenso gut“ wie „Oetker's“ werden oft minderwertige Fabrikate angeboten.

Dr. Oetker's Backpulver ist aus dem besten Rohmaterial hergestellt und 100 Millionenfach bewährt.

Dr. Oetker's Puddingpulver ist das einzige Fabrikat, das aus feinstem Meispulver hergestellt ist.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker ist ein vorzügliches Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

Poppels Rohrmöbel für alle Zwecke, Liegestühle, Wäschetischen, Ruhestühle.

Turngeräthe Triumphstühle F. Bernh. Lange Amalienstr.

Rococo-Möbel. Größte Auswahl, solbste Ausführung. Schloss-Strasse 17, I.

Damen. empfehle Leibbinden, sowie bessere Güllapparate ufm.

Bruno-Glühkörper u. alle anderen Sorten in reich. Auswahl ganz besond. preiswert Otto Graichen, Tromberstr. 15, Cent.-Th. 9.

Die moderne Medizin erblickt ihre Hauptaufgabe darin, Krankheiten zu verhindern. Dieses Ziel wird in erster Linie durch sachgemässe Ernährung erreicht.

Stollwerck-Kakao. ADLER GOLD SILBER. Alle drei Marken, gleich rein und nährkräftig, unterscheiden sich, wie die deutschen Edelweine, nur durch ihr Aroma.

Die schönsten und elegantesten Maskenkostüme für Damen und Herren verleiht unbestreitbar die Firma Elton Richter.

Theater- u. Masken-Garderobe verleiht billigst M. Jacobi Nachf. Müller & Co. Dresden, Galeriestraße 20-22.

Leihweise und Anfertigung. Maskenkostüme von einfachster bis hochgelegentester Ausführung.

Skunks-Stolas von 30 Mt. an bis zu den elegantesten Ausführungen zu diesjähr. billigen Preisen.

Bitte, wenn Sie Wert auf Ihre Gesundheit, auf elegante Figur und auf guten Sitz Ihrer Toilette legen, so prüfen Sie den Unterschied jener Corsets!

Anfertigung in 1-2 Tagen, in eiligen Fällen in 6 bis 8 Stunden. Rein Loden, daher sehr billige Preise!

Frau Lina Jähne, Corset-Spezialistin, in Pa. Sächl. Corset-Industrie, Dresden, Ludwig-Richter-Str. 15, dt. Nähe Großer Garten.

Alte Federbetten taucht stets Federreinigung Amalienstr. 12.

Haben dreitausend Morgen sind etwa zweitausendhundert unter dem Pflanz. Der Rest besteht aus dreißigjährigen Wäldern und einem geringen Teile Obland, das aber als Aushilfe kaum in Betracht kommt.

Als ich am ersten April meine diesige Position antrat, war die Frühjahrspflanzung bereits im vollen Gange, zum Teil sogar schon ziemlich weit vorgekommen. Die nächsten zwei Wochen hindurch bemühte ich mich, mir über die Bodenverhältnisse sowie die Art der Bewirtschaftung einigermaßen orientierende Kenntnisse zu verschaffen, soweit das in der Eile eben möglich war. Dann übergab mir Herr Grona die fernere Leitung der Wirtschaft und bezieht sich als eigentliches — wenn ich so sagen darf — Wirkungsfeld nur die Brennerlei in Hohen-Buchen.

Der Inspektor hatte einen Moment die Brauen zusammengezogen, was dem Inspektor nicht entging.

„Und wie entwickelte sich die Sache dann weiter?“

Herr Neppin räusperte sich etwas.

„Man hat in der deutschen Landwirtschaft — jedenfalls auf den intensiver betriebenen großen Gütern — zum weitaus überwiegenden Teil die sogenannte „Dreifelderwirtschaft“ im Gebrauch; das ist ein Betriebssystem mit einer Einteilung in Brache, Winter- und Sommerfeld. Immer umschichtig, so daß der Boden in ganz bestimmten Zeitintervallen Ruhe findet, sich wieder auszurufen und sich zu erholen. Diese Bewirtschaftungsart hätte ich in Ezerow nicht angetroffen, weshalb ich wohl nicht fehlte mit der Ansicht, daß das Gut bisher etwas — wie soll ich sagen — also ich meine — etwas einseitig bewirtschaftet wurde.“

Der Mann lachte kurz auf.

„Sehr einseitig!“ behauptete er sarkastisch.

Der andere schickte ihm die Hand durch seinen schön gepflegten Bockbart. Deshalb wäre ich auch eher dafür gewesen, wenn Herr Grona die verschiedenen hundert Morgen, die er mit Kartoffeln bestellte, lieber hätte einmal brach liegen lassen.“ legte er scheinbar nebenächlich hinzu. „Wenn damit dem Boden auch nicht übermäßig viel Kraft genommen wird — etwas Kraft verliert er immer. Und — eh — ich bin mir nicht ganz sicher, ob man dieses — Risiko noch wagen dürfte.“

Der junge Offizier hatte den Kopf hochgeworfen, sah seinen Beamten schief an. Der ängstliche Ton dieser letzten Worte — dahinter lauerte etwas. Jemand ein ganz anderer Sinn, den er nicht verstand und dem ferner offenbar doch hatte Ausdruck geben wollen.

„Bitte, fahren Sie fort und sprechen Sie ganz offen. Vor allen Dingen: Wissen Sie, wie groß dieser Komplex ist?“

Der Inspektor zog bedauernd die Schultern hoch.

„Darüber vermag ich leider keine präzisere Auskunft zu geben, Herr Graf, da, wie ich bereits bemerkte, Herr Grona diesen Teil der Wirtschaftsführung als sein ganz persönliches Ressort betrachtet und auch zum überwiegenden Teil von seinem eigenen Subpersonal in Kultur halten läßt, was auf der andern Seite zweifellos eine erhebliche Entlastung unserer diesigen Arbeiterkraft bedeutet.“

„Merkwürdig eigentlich“, dachte der Leutnant, „wenn man Subinspektor ist, müßte man doch imstande sein, sozusagen aus dem Handgelenk eine einigermaßen genaue betriebsmäßige Abschätzung herauszuschütteln.“

Statt dessen aber sagte er laut: „Darüber dürften doch übrigens die Wirtschaftsbücher erscheinende Auskunft geben.“

„Selbstverständlich“, Herr Graf, aber sämtliche Wirtschaftsbücher befinden sich in Roggerthin und werden auch dort geführt. Aus diesem Grunde muß ich Herrn Grona jeden Sonntag Vormittag eine genaue Wochenübersicht vorlegen.“

Eine leise Verhöhnung schien in dieser Erklärung zu liegen.

Dann lieber also Herr Grona, trotzdem Sie hier sind, Ezerow sozusagen doch absolut selbständig?“

„Als wäre es sein eigenes Besitztum — allerdings, Herr Graf!“ — Und wieder dieser leitende Tonfall, als bedeute das alles etwas ganz anderes, wie es den Anschein habe.“

Dann Ezerow stand auf und ging mit großen Schritten auf und ab. Er hatte das unklare Empfinden, als tappe er in einem Nebel herum, der so dicht war, daß er nicht die Hand vor Augen sehen konnte. Und dazu dieser eine ganz bestimmte Gedanke, dessen er sich vergebens zu erwehren suchte und der doch immer wieder kam, ein Gedanke, so wahnwitzig und so furchtbar. — Aber andererseits, wenn man ein an das andere reihte — die Kenntnis, die Brigitten Steinroth von seiner pekuniären Lage hatte — die Weigerung, ihren Gewähr-

mann zu nennen — dann hier das alles, was der Neppin sagte und was er — verschwiegen —

Er fühlte einen heftigen Schmerz in den Schultern: die Nerven zuckerten, wollten nicht mehr mitmachen.

Und dann hörte er wieder auf den Inspektor, der noch einmal zu sprechen anfang.

„Ich bitte zu bedenken, Herr Graf, daß meine ganzen vorhergehenden Bemerkungen sich natürlich in keinem Falle gegen Herrn Grona persönlich richten; vielmehr waren es rein sachliche Bedenken, die ich ins Feld führte. Ich bin heute kein junger Mensch mehr und habe im Laufe der Jahre Erfahrungen genug gesammelt, um in Herrn Grona einen geradezu vorbildlichen Landwirt zu schätzen. Nur meine ich — pardon, Herr Graf — aber ich bin natürlich auch über das intime Freundschaftsverhältnis zwischen Ihnen beiden informiert. Und da ist es ja erklärlich, daß Herr Grona aus überhöher Fürsorge und aus dem Bestreben heraus, Ezerow während Ihrer Abwesenheit auf eine möglichst respektable Höhe zu bringen — wenigstens wäre das doch vielleicht so eine Art von Erklärung . . .“

Und der Mann besah nicht mehr genug Konzentration, um zu erkennen, daß hinter diesen ganzen gemundenen Heberleien Klipp und Klir eine glatte Auflage steckte. Er sagte sich auch nicht: Woher weiß der Mann, was ich denke? — Er stand nur starr und steif aufgerichtet und wartete sein Ohr und sagte Witz an Witz, bis die Kette geschlossen war. Eine ihm selbst fremde unnatürliche Starrheit konnte alles, was noch bis vor wenigen Minuten wild und ziellos in seiner Brust getobt hatte. Jetzt war das still geworden. Ganz still. Nur eine fahle Blässe überzog sein Gesicht.

Er dachte einen Augenblick an Vergeltung. „Kug' in Kug' — zwanzig Schritt Distanz — die Pistole in der Faust . . . bis die große Abrechnung zu Ende war. Aber er schob nur kumpf die Schultern hoch. Was sollte ihm das nützen? Wenn das Leben etwas zertrat — der Tod leimte es ja doch nicht wieder zusammen. Und dann war der andere auch kein Gegner, dem man gleich auf gleich gegenüberstand. Dem Freunde erst die Braut abjagen und sich dann auf schmähliche Gleichwege noch an dessen väterliches Erbe heranzuführen wie ein Wilderer an den seltenen Plagbirch — pfiel Dörmel! Da wäre eine persönliche Revanche zur protesten Parce herabgesunken . . .“

Herr Neppin hatte sich vorhin gleichfalls erhoben, als der junge Offizier aufgesprungen war. Jetzt stand er noch immer leicht gegen den Tisch gelehnt, die Augen etwas gesenkt, und schien darauf zu warten, ob nähere Details noch verlangt wurden. Dann Ezerow mußte ihn ein paar Sekunden prüfen.

„Neben die positiven Ertragsnisse meiner Brennerlei in Hohen-Buchen sind Sie wohl auch nicht imstande, mir genaue Auskünfte zu geben?“ fragte er schließlich in geschäftsmäßig lächelndem Tone.

Der Inspektor nahm wieder seine etwas offizielle Haltung an.

„Ich möchte mich dabei auf rein persönliche Vermutungen beschränken, Herr Graf. Zahlenmäßige Ausweise stehen mir leider nicht zur Verfügung, da Herr Grona mir über die positive Rentabilität der Brennerlei niemals irgend welche Mitteilungen gemacht hat.“

„Und Ihre private Ansicht?“

„Ich zu meinem lebhaften Bedauern keine allzu optimistische. Aus eben diesem Grunde hätte es ja auch eher meinen Beifall gefunden, wenn das vorerwähnte, ziemlich bedeutende Areal gänzlich brach liegengeblieben wäre. Herr Grona baute darauf lediglich Kartoffeln an, weil er auf einen sehr bedeutenden Branntweinabsatz zu rechnen schien. Sollte sich diese Berechnung nun aber nicht als nichtig erweisen, dann, Herr Graf, gewinnt jene Behauptung Berechtigung, die ich vorhin aussprach: daß es besser gewesen wäre, das betreffende Land ein Jahr hindurch gänzlich außer Kultur zu setzen.“

Der Mann atmete tief.

„Ich danke Ihnen. Für den Moment habe ich mich über alles unterrichtet, was mich interessierte.“

Der Beamte trat einen Schritt zurück.

„Wenn Herr Graf keine weiteren Befehle für mich haben . . .“

„Doch!“ sagte da der Leutnant Ezerow ruhig. „Es muß sofort ein zeitlicher Boze nach Eischelbe zu dem jüngeren Herrn Burger.“

Der andere hatte eine rasche Bewegung gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

das selbsttätige **Waschmittel!**

Persil

Wer seine Wäsche schonen und ihr größere Gebrauchsdauer sichern will, nehme zum Waschen nichts anderes als Persil, das bewährte, selbsttätige, unschädliche Waschmittel von Millionen Hausfrauen. — Erhaltlich nur in Original-Paketten.

Der Washtag bringt Ihnen keinen Ärger mehr!

Persil wäscht ganz von selbst! Die Wäsche wird eingesetzt, etwa 1/4 — 1/2 Stunde gekocht und gut ausgespült; sie ist dann fertig, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten **Henkel's Bleich-Soda.**

Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

Verleih-Magazin

Zu Bällen, Gesellschaften und Familienfestlichkeiten

Leihweise Einrichtungen von kompletten Webzügen, sowie jedes einzelne Möbelstück

Prager Strasse 19.

Fersprocher 1486.

Möbel und Tafelgeräte

A. W. Gottschalch.

Glas, Porzellan, Silber, Wäsche, Tische und Stühle.

Schirme in großartigster Auswahl. **Petschke**

Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841.

Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46

Amalienstrasse 7 — Seestraße 3.

Vertrauenssache.

Hausbesitzer, 36 Jahre, akad. gebildet, repräsent. Erscheinen, mit hohem Eink., sucht **Heirat** mit gesünder, verantwortl. Dame, welche über ein disponib. Vermögen von mindestens 30.000 Mk. verfügt. Mitgift wird lichergestellt, und verbleibt Eigentum der Frau. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Darleg. der Verhältnisse werden unter Zusicherung strengster Diskretion erbeten unter **V. 132** an **Hassensstein & Vogler, Dresden.** Agenten vertreten.

Heirat

wünscht geb. Herr, Päder, 24 J., alt, v. Selbstständigmachen. Damen mit etw. Vermögen werd. gebeten. Schriftl. mit Bild zu senden unter **F. Krause 188** postlagernb. **Rußland.**

Heirat!

wünscht Fräulein, Ende der 30er Jahre, mit 100.000 Mark Vermögen. Rittersaule, od. größerer Fabrikbesitzer bevorzugt! Einführung sofort durch **Frau L. Elias, Georgplatz 14, 2.**

Reell!

Landwirtschaftlicher Beamter, 32 J., gebild., v. tadello. Ruf u. Charakter, wünscht zuehd bald. Heirat mit hübscher Dame in Briefwechsel zu treten. Weniger Vermögen als edler gemütvoller Charakter erwünscht. Ernstgen. Suche, wenn möglich mit Bild, unt. **N. 1028** an die Exp. d. Bl. erbeten.

PODSZUS, Berlin 7, vermittelt reiche Heirat. vorschussl. Zweigkontore New-York 303, 5th Ave.

Heiratslustige Damen erfragen ungesch. schnell Jungem. u. Liebe ein. Mannes durch das „Schwarze Buch der Rose“ (offiziell), die geheimn. Kunst, gelehrt zu werden! Bald werden Sie glückl. Gattin sein. Preis m. Porto nur 80 A., a. l. Briefm. Verlanghaus „**Lebensglück**“ Dresden.

Reiche Liebesheirat ersucht arme, einlame, aber witz. brave, herzengute, dankbare **Blondine** und erbittet die Anträge unter **V. Veilchen** postl. Oldenburg.

Glückl. Verheiratung

unausgebild. einfache wirtschaffl. vermög. Dame, 54 J., mit gutst. ält. Herrn. Näheres durch **Frau Hering, Freiberger Platz 9, 2.**

Heirat.

Unabhäng. Dame von idyll. gemütvollem Wesen, 200.000 A. Vermög., wünscht mit gebild. ält. Herrn, auch Witw., gleich. Verheirat. **Frau Aima Mähmann, Cranachstr. 20, 2.**

Offertentblatt **MARIA** 88 Leipzig. Grabsch. a. verbr. Heiratsz. Probe-Nr. gratis.

Heirat.

Geehrte wirtschaffl. Damen von 28-33 J., mit Vermögen von ca. 15.000 Mk., welche auf dieses reelle Angebot Wert legen, wollen ernstgemeinte Zuschriften mit Angabe nüb. Verhältnisse, mögl. mit Bild, welches sof. zurückges. wird, unter **N. 550** an die Exped. d. Bl. einwenden. Diskretion Ehrenhaft. Agenten vertreten.